

...richtigung der Familienangehörigen, die dem Verbalten am nächsten stehen, oder der Arbeitgeber und Dienstherren angeordnet. Es besteht dies besonders in solchen Fällen, in denen die Zeit vorübergehend länger dauert. Mit diesen Benachrichtigungen soll hauptsächlich vermieden werden, daß die Angehörigen oder Arbeitgeber annehmen, dem Betreffenden sei irgend ein Unfall zugefallen oder er sei aus irgend einem anderen Grunde verschwunden.

— Auf der Tagesordnung der morgigen Stadterordnetenversammlung steht u. a. der Abschluß eines Vertrags mit den Rathausbauern Stadtbaurat a. D. Bräuer und Architekt Roth über die Planung und Veranschlagung der Mobiliar- und Inventar-Ausstattung des Rathausesneubaus.

— Nach § 11 der Wohnungsordnung vom 25. Januar 1906, deren Bestimmungen durch die Bauordnung der Stadt Dresden vom 22. Dezember 1905 nicht berührt werden, dürfen bis auf weiteres solche Schlafstellen für Diensthöfen und gewerbliche Arbeiter nachgelassen werden, die nicht und nicht unmittelbar nur von der Treppe oder Haustür erhalten, während in der Bauordnung in den §§ 137, 141 und 185 allgemein vorgeschrieben wird, daß Wohn- und Arbeitsräume und andere zum dauernden Aufenthalt von Menschen bestimmten Räume unmittelbar ins Freie führende Fenster haben müssen. Der Rat beschloß, zur Ausleihung dieser Bestimmungen auf dem für Abänderung von Regulativen wie der Wohnungsordnung geordneten Wege festzustellen, daß die nach der Wohnungsordnung bis auf weiteres nachgelassenen milderen Vorschriften in Ansehung der unter dem Herrschaftsgebiete der Bauordnung neu- und umgebauten Wohnungen ausdrücklich ausgeschlossen werden.

— Eisenbahnreisende in Nichtraucher-Abteilen haben selbstverständlich Anspruch darauf, daß in diesen Abteilen nicht geraucht wird. Neuerdings ist Klage geführt worden, daß bei starkem Personenverkehr Reisende rauchend in Nichtraucher-Abteilen Platz angenommen und das Rauchen auch dann fortgesetzt haben, als sie darauf aufmerksam gemacht wurden, daß dies unzulässig sei. Die Staatsbahnenverwaltung hat deshalb das Stations- und Fahrpersonal erneut angewiesen, gegen derartige Zuwiderhandlungen einzuschreiten. Es liegt nun im Interesse der Reisenden, sich den getroffenen Anordnungen zu fügen, wenn sie sich nicht der Bestrafung aussetzen wollen.

— Laut einer an das Italienische Generalkonsulat gelangten amtlichen Mitteilung wünscht die italienische Regierung, die Hilfsaktion für die durch das Erdbeben in Calabrien und durch die Ueberflemmungen in den verschiedenen Gegenden Italiens schwer heimgegangenen Bewohner ausschließlich aus eigenen Mitteln zu bestreiten, auf etwaige Beiträge des Auslandes zu verzichten und nur Beiträge italienischer Staatsangehöriger anzunehmen. Die im Königreiche Sachsen lebenden Italiener werden ersucht, ihre Beiträge an das Italienische Generalkonsulat in Dresden abzuführen, welches deren Weiterbeförderung an das Generalkonsulat in Rom beorgen wird.

— Herr Privatdozent Baurat Kühn hält morgen Abend 6 Uhr in der Aula der Technischen Hochschule seine Antrittsvorlesung über „Ländliche Wohlhabensfrage“.

— Die diesjährige amtliche Hauptversammlung der Gesellschaft des Schulaufsichtsbereichs Dresden II wurde in Einzelkonzerten in verschiedenen Orten abgehalten, und zwar in Stehlich, Posthappel, Deuben, Tharandt und Sebnitz-Kruschwitz. Die Versammlungen wurden früh 9 Uhr mit Gesang und Gebet eröffnet. Der Vorsitzende, Herr Schulrat Fink, erbot hierauf allen seinen Mitarbeitern am Werke der Jugenderziehung heralthischen Willkommens und gab besonders der Freude darüber Ausdruck, daß eine große Zahl hochgeschätzter Ehrengäste der Einladung Folge geleistet habe. Nach einigen amtlichen Mitteilungen wurde Herr Schuldirektor Weinhold in Deuben wiederum auf zwei Jahre zum Mitglied des Kuratoriums der Dr. Fink-Stiftung gewählt. Rummel ertheilte der Vorsitzende das Wort Herrn Schuldirektor Henne-Stehlich zu seinem Vortrage: „Der Unterricht in der Natur im Sinne des Heimatgedankens“. Der Vortragende begründete zuerst die Notwendigkeit des Naturunterrichts und zeigte, wie in ihm das Kind durch Anschauung eine Fülle für den Unterricht überaus wichtiger Vorstellungsreihen gewinne und wie auch die Erziehung Stärkung und Förderung erhalte durch Belebung religiöser und moralischer Gefühle, Anleitung zur ästhetischen Auffassung der Natur, Weckung des Heimatgefühls, der Heimatliebe und rechter Lebensfreude. Das gleiche, wenn für sämtliche Unterrichtsgegenstände die Heimat die Anschauungsgrundlage bilde. Im zweiten Teile des Vortrags behandelte der Referent die Frage: „Welche Hindernisse stellen sich dem Naturunterricht entgegen, und wie ist ihnen beizukommen?“. In klarer, überzeugender Weise entwarf er die gegen den Naturunterricht ins Feld geführten Einwendungen, forderte eine zeitgemäße Umgestaltung der Lehr- und Stundenpläne, eine tiefere Ausbildung der Lehrer in ihrer Allgemein- und Berufsbildung und zeigte, wie selbst an einer zweifelhafte Volksschule die Erteilung des Naturunterrichts möglich sei. Der dritte Teil des Vortrags brachte wertvolle Beispiele aus der Praxis für die Praxis. Das Referat folgte in der Schule zu Stehlich hatte in jahrelanger, unermüdlicher Arbeit die Bausteine dazu geliefert. Durch die Herren Lehrer Gäbler, Steinhausen, Krümmel und Törke gelangte dieser Teil zum Vortrage. Sie zeigten an der Hand des Stehlich'schen Lehrplans, wie sich die Unterrichtspläne planmäßig von der untersten bis zur obersten Stufe der Volksschule gestalten und aneinanderreihen, wie die Fülle der gewonnenen Naturbeobachtungen für die verschiedenen Fächer, wie für Deutsch, Rechnen, Naturlehre, Formenlehre und Formenlehre, Heimatkunde u. a. m., nutzbar gemacht und verwendet werde. Der hochinteressante Vortrag, der gründliche Literatur und Sachkenntnis bewies, fand begeisterte Aufnahme. In lebhafter Wechselrede, an der sich viele Herren aus den verschiedenen Orten beteiligten, bekannten sich die Anwesenden einmütig zu den vom Vortragenden entwickelten Grundgedanken. Die Besprechungen in den Teilkonferenzen zeigten als Ergebnis nachstehende Forderungen, welche Herr Schulrat Fink aus nachdrücklicher amtlich zu vertreten versicherte: 1. Den Schullehrern ist dringend anzurathen, die Lehrer für alle von der Schule ausgeführten Veranstaltungen (Vergänge, Reisen, Ausflüge) gegen Dankschuld zu versichern. Die Schulgemeinde ist Veranlasser, der Lehrer nur Ausflüge, die über den Dankschuldplan der Schulgemeinde ein angemessener Betrag an Reiseunterstützung ständig eingekauft wird. Aus Billigkeitsgründen sind dem Lehrer die tatsächlich entstandenen persönlichen Unkosten (Porte) zu vergüten. 2. Zur gründlichen Auffklärung der Eltern über pädagogisch-erzieherische Fragen ist es sehr erwünscht, daß vierteljährlich 2 bis 3 Jahre Schulberichte erscheinen, die neben der Darlegung der Schulverhältnisse ein Kapitel der Erziehung kurz und anschaulich bieten. Das gilt auch von der kleinsten Schule. Einsetzung eines angemessenen jährlichen Betrags in den Schulhaushaltsplan. 4. Ein klassisches Gebiet der Vernachlässigung ist die Dichtung und Literaturkunde. Und doch müssen Lehrer und Schüler zu steter Beobachtung veranlassen, da sie unseren Sinnen sehr zugänglich und wir von ihnen abhängig sind. Die Kinder müssen für die öffentlichen Wetterberichte unserer Wetterwarte herbeiführen haben. Darum ist es Pflicht jedes Schullehrers, 15 bis 20 Mal zur Anschaffung eines Thermometers (Maxima und Minima), Barometers und Hygrometers (Nässe) zu machen. 5. Gemeinsamer Verarbeitungen der Wetterbeobachtungen in den Oberklassen

eigenen ist vorzüglich die von Herrn Lehrer Steinhausen einwirkten Vorgen, welche die Schulgemeinde ebenfalls beschließen sollte. 5. Die Drucklegung des Vortrags soll später in der Weise erfolgen, daß in der Hauptsache die praktischen Ergebnisse zur Darstellung kommen und so zur Förderung des Heimatgedankens befruchtende Anregungen geben. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen wurden die Versammlungen mit Gesang nach 12 Uhr geschlossen. Gemeinliches Mittagmahl folgte. Der Nachmittag war gemütlichem Beisammensein gewidmet. Die sämtlichen Darbietungen zahlreicher Damen und Herren fanden wohlverdienten Beifall. Auch die diesjährigen Einzelkonzerte reihen sich würdig an die Hauptveranstaltungen der früheren Jahre an und waren eine Quelle hohen Genusses und mannigfacher Anregung für jeden Freund der Schule; sie werden gewiß fruchtbringend auf die Schulpraxis zum Segen unserer Jugend wirken.

— Die 1906 von der Gruppe Dresden des Vereins ehemaliger Fürstenschüler in der Aula des Königl. Gymnasiums zu Dresden-Neustadt erstmalig veranstaltete E. C. C. - F. e. r fand seitens der Mitglieder und deren Angehörigen eine so erfreuliche Anteilnahme, daß eine gleiche Veranstaltung für Donnerstag, den 21. November, von 6 bis 7 Uhr nachmittags geplant ist. Herr Hofprediger Konsistorialrat Arechmar hat die Ansprache übernommen, die Verlesung der im letzten Kirchenjahre verstorbenen ehemaligen Fürstenschüler die Herren Pfarrer Ruch für Alra, Pfarrer em. Scheuffler für Grimma und Schulrat Dr. Bundenberg für Forste. Zum Schluß gelangt das E. C. C. - F. e. r und Grimma zur Verteilung. Teilnahme von Vätern, namentlich von Angehörigen der Verstorbenen, auch Damen, sowie von ehemaligen Fürstenschülern, die der Gruppe noch nicht angehören, ist erwünscht. Ein gefälliges Beisammensein im Gruppenlokal beschließt den Abend. Den Vorsitz der Gruppe führt Herr D. Graf Bismarck, als Schriftführer wird Herr Pfarrer em. Scheuffler tätig sein.

— Am Aufrage der Bekleidung wird am Sonntag, den 9. November, Professor Dr. Bernhard aus Kiel im Vereinshaus (Zinzendorfstraße 17/21) einen Vortrag über die ausländischen Arbeiter im Deutschen Reich halten. Dr. Bernhard hat sich in seinen Reisen durch seine Arbeiten über die Lohnnormen bekannt gemacht. Aus seiner Tätigkeit an der Akademie in Wien kam ein soeben erschienenen größeres Werk über das polnische Gemeinwesen im preussischen Staat. Dr. Bernhard acht der Ruf eines glänzenden Redners voraus. Eintrittskarten für Herren werden unentgeltlich ausgeben Kleine Brüderstraße 21, 1. von 10 bis 2 und (mit Ausnahme des Sonntags) von 5 bis 9 Uhr.

— In der nächsten Donnerstags-Versammlung der Frauenvereinsgruppe des Allgemeinen Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande, den 7. November, nachmittags 4—4 Uhr, in den „3 Raben“ spricht Dr. Martin Brack. „Eine Fahrt nach dem Bärenlande Siebenbürgen“ lautet das Thema.

— In der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abteilung Dresden, hält heute Abend 8 Uhr in den „3 Raben“ Herr Geh. Sanitätsrat Dr. med. Erbes einen Vortrag über „Mittelamerika aus Togo und Kamerun“.

— Die Neue Gesellschaft für hygienische Aufklärung in Dresden veranstaltet am Freitag Abend 8½ Uhr im „Residenten Casino“ einen öffentlichen Vortrag. Es spricht Dr. med. Magnus Virchow-Charlottenburg, gerichtlich-ärztlicher Sachverständiger in dem besagten Casino, über den Horden-Prozess und die homologe Frage. Damen und Herren haben Zutritt.

— Jeder Maß hat sein Maß, d. h. Wadeln u. a. feiningungsaufnahme, so ordnete das „Komete“ des Unterrichtsvereins „Ergebirger“ in Dresden auf seiner „Eilobungsfort zur Kergerbergschen Kermit“ nicht ohne Erfolg an, denn etwa 1000 Personen füllten den Konzertsaal des hiesigen Ausstellungspalastes. Darunter befanden sich Landsleute aus den verschiedensten Städten des Ergebirges, die eigens zu der Veranstaltung nach Dresden gekommen waren. Der Verein genießt durch reger Ausübung der Wohltätigkeit an armen Blinden großes Ansehen. Er besteht seit 20 Jahren und wird in dieser Zeit vom Redakteur Hoftr tatkräftig geleitet. Ständig wuchs die Mitgliederzahl, so daß ihm jetzt 1000 Mitglieder angehören. Tausend ihrer Opferwilligkeit und feiner Götter hat der Verein während seines Bestehens die respectable Summe von 130 257 Mark für Wohltätigkeitszwecke angewendet. Der Verein unterstützt bekanntlich Arme in kleineren Orten des Ergebirges und des Voigtlandes, wo die Armenpflege nicht mit so reichen Mitteln, wie in den Großstädten, ausgeführt ist. Außerdem unterstützt er ältere Augenranke und Blinde, denen die Wohltaten der neuen Kranken- und Invaliditätskassen nicht zu teil werden, und beahnt in solchen Fällen auch operative Hilfe. Derartigen wohltätigen Absichten diene auch die Armenfeier, die unter dem Zeichen eines ausgelassenen Humors stand. Das Programm führten Emil Winter-Tomians Humoristen und Sänger mit bestem Gelingen aus, wofür ihnen reichlicher Beifall zu teil wurde. Nach diesen Darbietungen wurden von dem Freiherrlich v. Burker Musikcorps in Bergmannstraße, de schänkten in d' barzardquanditän Käna, wie im Gebera“ geistelt. „Doch nicht viel Geld stimmt für die arme Welt im Weberg z. Wehnachtsunterkühnig“, dafür forate ein reicher Gabentempel, der 180 wertvolle Gewinne enthielt. Dazu hatte allein die Grube „Alle“ in dankenswerter Weise 25 000 Stück Briefchen geliefert. Der Verkauf von Postkarten mit Motiven aus dem Gebirge und von Armesuchen half die Wohltätigkeitskasse wesentlich zu stärken. — Nächsten Sonntag findet im „Wettinshöfen“ zu Remmich eine Nachfeier statt.

— Für die reformierte Gemeinde findet nächsten Sonntag, Abends 7½ Uhr, im Hotel „An der Herzogin Garten“ der erste Familienabend statt. Pastor Dr. Kantsch wird einen Vortrag mit Lichtbildern halten über „Lukas Gramm, den Vater der Reformations“. Außerdem sind musikalische Darbietungen vorgesehen.

— Der Königl. Sächs. Militärverein „Wettin“ bezieht am Freitag in der „Goldenen Krone“ in Forststadt Strehlen sein 27. Stiftungsfest, zu dem sich zahlreiche Kameraden mit ihren Damen eingeladen hatten. Der Festsaal trug eine patriotische Ausschmückung; in einem Blattschlangens-Arrangement waren die Wäfen des Kaisers und des Königs Friedrich August aufgestellt. Die Dekoration hatte das außerordentliche Mitglied Handelsgärtner Max Müller ausgeführt. An der Ehrenliste bemerkte man u. a. Generalmajor a. D. Schmidt, die Oberleutnants zur Lippe und von Petrisofst in Vertretung der beiden Dresdner Bezirkskommandos, Hauptmann Hulsh in Vertretung des Präsidiums des Sächs. Militärvereinsbundes; ferner waren viele Vorstände von Brudervereinen erschienen. Nach der Einleitung des Festabends durch die Kapelle des Schützen-Regiments hielt der Vereinsvorsitzer Kamerad Streit eine Begrüßungsansprache an die Erschienenen, die in einem Hoch auf das sächsische Königshaus ausklang. Im Laufe des mit starkem Beifall ausgeführten Festkonzerts erfolgte in einer Pause durch den Schriftführer Adler die Begrüßungsworte der dem Verein 25 Jahre angehörenden Kameraden Einhorn, Bittlich, Pethold, Bergmann, Seeler und Seifert. Unter ihnen befanden sich verdiente Veteranen, die Brust des Kameraden Wittich war u. a. mit dem Eisernen Kreuz geschmückt. Sämtliche Jubilare erhielten ein Ehrenzeichen und wurden von den anwesenden Offiziersvertretern begrüßt. Die Versammlung feierte die Jubilare durch ein kräftiges dreifaches Hoch. Außer einem wohlgeklungenen Konzert, in dem einige Solisten mit bestem Erfolg auftraten, wurden die Festteilnehmer durch eine originelle Balletaufführung erfreut, die von etwa 30 Personen ausgeführt wurde und das Leben der Zigeuner darstellte. Die Aufführung leitete Balletmeister und Tänzer der Königl. Hofoper Paul Junke, der die verschiedenen Tänze mit bestem Gelingen einstudiert hatte. Die Darbietungen fanden reichsten Beifall und trugen zur Hebung der festlichen Stimmung wesentlich bei. Ein flotter Ball beschloß die Veranstaltung, die auch eine Gabenlotterie mit nützlichen Gewinnen bot.

— Vor einer gut besuchten Versammlung des Bezirks I Dresden des Vereins Deutscher und Sächsischer Lokomotivführer hielt am Montag Abend im Weihen Saale der „Drei Raben“ der Herr Bezirksvorsitzende Herr Geh. Baurat a. D. Allen einen Vortrag über „Fortschritte im Lokomotivbau“. Der Redner erwähnte einleitend, daß es ihm nur möglich sei werde, einige der wichtigsten Stufen der Entwicklung des Lokomotivbaus zu schildern, da das einschlagende Gebiet ein zu umfangreiches sei, um in einem Abende erledigt werden zu können. Habe doch jeder einzelne Teil der Maschine eine lange Entwicklungsgeschichte hinter sich. Zunächst wurden nun die elektrischen Lokomotiven behandelt und in ihren Vor- und Nachteilen gegenüber den Dampflokomotiven beleuchtet. Die Vorteile überwiegen zwar bedeutend, doch scheitert die allgemeine Einführung der elektrischen Lokomotiven gegenwärtig noch an der Kostspieligkeit. Der Vortragende wies noch darauf hin, daß die Entwicklungsfähigkeit der Dampflokomotive noch keineswegs abgeklungen sei und bei beiden Lokomotivsystemen sehr leicht die gleichen Verhältnisse wie zwischen elektrischem und Gaslicht eintreten könnten. Das Gaslicht glaube man auch durch das elektrische Licht abgeben, bis durch großartige Erfindungen auf dem Gebiete der Gasbeleuchtung diese erfolgreich mit dem elektrischen Licht in Konkurrenz getreten ist. Der weitere Vortrag galt den Fortschritten im Dampflokomotivbau, was namentlich in Amerika gewaltige Verbesserungen eingeführt wurden. Durch eine sehr große Zahl von Lichtbildern, die mit den ersten Anfängen der Dampflokomotiven begannen, konnte der Vortragende seine fast dreihändigen Ausführungen ungemein verdeutlichen. Herr Bezirksvorsitzender Hr. Wegel dankte Herrn Geh. Baurat Allen für die ebenso anregenden wie belehrenden Schilderungen und richtete darauf noch eine kurze Begrüßungs- und Dankansprache an die der Versammlung beizuhörenden höheren Vorgesetzten und Gäste. Es waren mit dem Generaldirektor der Staatsbahnen Herrn v. Kirchbach erschienen die Herren: dessen Stellvertreter Herr Finanzrat Tonath, Oberfinanzrat a. T. Strid, Oberbaurat Buchmann, Finanz- und Baurate Endner und Friedrich, Baurate Frießner, Bassenge, Anger, Zelle, Prof. Hellmuth von der Technischen Hochschule, Baupinspektoren Reiser und Herrmann, sowie eine größere Anzahl Regierungs-Baumeister, Vorstände und andere Vorgesetzte.

— Die nächste Feldpost nach Afrika geht wieder von Berlin am 8. November ab. Sie demüht den am folgenden Tage von Southampton zu See gehenden englischen Dampfer nach Kapstadt. Der Dampfer trifft dort planmäßig am 26. November ein. Gelegenheit zur Weiterbeförderung der Feldpost nach dem Südpolgebiet findet sich voraussichtlich aber erst so, daß die Feldpost am 8. Dezember in Lüderbüsch eintrifft, vorausgesetzt, daß die Versandverhältnisse dort ein Landen der Post erlauben. Für Swakopmund kommt diese Feldpost überhaupt nicht in Betracht. Diese Feldpost, ausschließlich für Briefsendungen bestimmt, verläßt Berlin am 8. November vormittags halb 12 Uhr auf der Stadtbahn. Briefsendungen dafür sind also spätestens am 6. November der Post zu übergeben, damit sie noch rechtzeitig dem Marinepostbureau zur Vorbereitung gelangen können.

— Die bereits angezeigte Ausstellung für deutsche Kochkunst und verwandte Gewerbe wird von der Koch-Zinnung zu Dresden veranstaltet.

— Der im Februar d. J. in Dresden verstorbenen Kaufmann Alexander Henke hat der Königl. Bibliothek 1400 Bände des Blandenanstalt in Chemnitz 1400 Bände hinterlassen.

— Der heutigen Nummer dieses Blattes liegt für die Stadtkasse eine Preisliste für Jahrpraxis von Joh. Bloßfeld, Dentist, Seestraße 4, bei.

— Tagesordnung der Zweiten Kammer für die 12. öffentliche Sitzung am 6. November, vormittags 10 Uhr: Allgemeine Vorbereitung über den Reichsstaatsbericht auf die Finanzperiode 1904/05, über den von der Oberrechnungskammer über die Ausführung des Staatshaushaltsplans in der letzten Finanzperiode erstatteten Bericht, den Staatshaushaltsplan und das Finanzgesetz auf die Jahre 1908 und 1909, über die Gegenstände wegen der vorläufigen Erhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1908, wegen Abänderung des Einkommensteuergesetzes und des Wohnungsgeldzuschußgesetzes vom 16. Juni 1902; ferner über die Anträge der Abg. Rog, Bar und Günther, Einstellung der 4. Wagenklasse an Sonn- und Festtagen betreffend; des Abg. Dr. Vogel u. Gen., Gewährung von außerordentlichen Beihilfen an die Staatsbeamten, Pensionäre uim., sowie einheitliche Regelung der Befoldungs-, Aufzuchtungs- und Pensionverhältnisse der Staatsbeamten betreffend; der Abg. Günther, Rog und Bar, die Gewährung von Feuerungsanlagen an Arbeiter, diätarisch Angehörige, untere und mittlere Beamte betreffend; des Abg. Schied u. Gen., Abänderung des Abzuges § 43 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 betreffend, und des Abg. Wittig u. Gen., Abänderung des Gesetzes über die Gewährung der Tagelöhne an die Staatsbeamten vom 15. März 1880 betreffend.

Zum Garten-Wolke-Prozess.

Es scheint aus einer angeblichen Aeußerung des Reichstanzlers Fürsten Bismarck hervorzugehen, daß an amtlichen Stellen die Gerüchte bekannt waren, die den Fürsten Eulenburg frankfurter Neigungen beschuldigten. Dazu bemerkt jetzt die „Kreuz-Ztg.“: „Dann liegt hier ein Versehen des amtlichen Apparates vor, der die allerhöchste Verleumdung zu schießen und den Beamtenstand von verderblichen Elementen frei zu halten hat. Bei den hohen Beziehungen zwischen der Seitenpolizei und der politischen Polizei müßte es ausgeschlossen sein, daß, was die eine Behörde von solchen Vorgängen oder Gerüchten weiß, der anderen verborgen bleibt. Aber solche Dinge in die Affen zu bringen und ihnen amtlich Fortgang zu geben, scheint sich niemand haben entfallen zu können. Hat wirklich ein zuständiger Beamter aus solchen Nachrichten geschwiegen, wo er reden konnte und mußte, so wird er durch das sapsere Vorgehen des Kronprinzen jetzt tief beschäm sein und sich für künftige Fälle die höflichste Art zum Vorbild nehmen. Unter Kaiser Wilhelm I. war durch regelmäßige Kammediavorträge des Polizeipräsidenten dafür gesorgt, daß dem Monarchen Einblick in die Verhältnisse in der Gesellschaft, auch soweit sie die Nachseiten des Lebens betrafen, gegeben wurde; der Polizeipräsident unterrichtete ihn persönlich auch über Gerüchte und Tatsachen, die noch nicht in den Affen standen. In heute niemand da, der dem Monarchen den Schiefer läßt, wo es not tut? Will man das auch in Zukunft der Standspreche überlassen?“ — Dem leitenden Staatsmann, Fürsten Bismarck, selbst kann kein Vorwurf gemacht werden. Solche Dinge sind Aufgaben der Referats, und sie werden sich dieser Pflicht sorgfältiger und ernster annehmen müssen als bisher. Da Herr Darben geklagt hat, er habe noch viel erdrückendes Beweismaterial, als er vor dem Schöffengericht vorgebracht habe, sollte ihm Gelegenheit gegeben werden, auch mit dem letzten Schriftstück und dem letzten Zeugen herauszurücken; andererseits aber wird auch dem Grafen Wolke die Beweisführung nicht verkürzt werden dürfen, wie es bisher geschehen ist; vor allen Dingen aber ist zu erwarten, daß die neue Auflage des Prozesses nicht das Beweismaterial durch die Vertuschung verrät und nicht der Skandalisch die Türen öffnet.

Die konservative „Post“ schreibt: „Das Erinnern über Eardens Informationen hat sich nach Bismarcks Tode so gar noch vermehrt und fenne bis zur Beängstigung angewachsen. Wer in der „Zukunft“ die Fälle von mehr oder weniger unverständlichen Andeutungen über geheime Vorgänge, oft auch die sichersten Behauptungen über solche verfolgt hat, konnte seinen Zweifel mehr darüber hegen, daß in der Schreibstube des Herausgebers eine ungeheure Zahl von Fäden zusammenläuft, die ihn nach allen Seiten mit denen, die etwas wissen, verbinden; daß solche Kunde nicht nur von Kalalen und Reportern stammt, daß seine Reporter auch Ordensritiere und Brillantblabome tragen. Da fragt man nun: Woher das Bedürfnis so vieler hochgeheilter Persönlichkeiten, ihre Beziehungen dem einen Mann anzutragen? ... Zu diesem ungeheuren Wissen trägt keiner bei aus eben Motiven oder aus Menschenliebe; da trägt nur bei, wenn es dringend verlangt, dem lieben Nächsten vor der Offenheit das Grundmal seiner Sünde mit Schwefelsäure auf die Stirn

Familiennachrichten.

Geboren: Erhard Schulz, Leipzig; Ober-Vollschiffst. Hugo Brühlmann, Leipzig-Neubau; Ingenieur Richard C., Bismarck; Hauptmann Alexander Gebend, Bismarck.

Verlobt: Dora Müller u. Kaufmann Walter Dohle, Regis; Margarete Dietrich, Leipzig-Gönnwitz u. Verlagsbuchhändler Max Wertheimer, Leipzig N.O.; Ida Kasper, Leipzig u. Hammergerichtspräsident Dr. jur. Hans Vuttammer, Leutnant d. R., Berlin-Charlottenburg; Martha Vogel, Plauen i. E. m. Frau Weyer, Glandau; Martha Vintz, Kitzschuppen u. Lehrer A. Hoyer, Dresden; Vin veru. Freife. v. Sterned geb. Gröndwald, Plauen u. Freiherr Colin von Hammerstein, Generalmajor d. R., Dresden; Edo Rehwaldt u. Dr. jur. Rudolf Goldig, Leutnant d. R., Leipzig; Marie Julie Schulze, Chemnitz-Gilberdorf m. Dipl.-Ing. Carl Schaller, Leutnant d. R., Schmiedeberg i. Erzgeb.

Aufgehoben: B. V. Diener, Kammerdiener, Dresden m. A. C. Vogt, Heilbronn; A. Vorens, Rutscher, Dresden m. W. R. Thomas, GutsMuth; C. W. D. Dohse, Rordm., Dr. Vöbtau m. A. W. Reil, Radebeul; H. W. Wed. Fortier, Dresden m. A. A. Schickel, Dresden; D. G. Wöhl, Rutscher, Dresden m. E. E. Marie, Weiskopf; D. D. Wilschke, Weisk., Dresden m. W. E. Freier, Weiskopf; C. K. Klein, Barbier u. Fris., Dresden m. A. G. G. Albert, Weiskopf; E. J. Behrens, Weiskopf, Dresden m. A. R. J. Schickel, Gersdorfer; W. C. H. Glauischmidt, Fotograf., Dresden m. H. A. E. S. Gera; A. Wittner, Bergant, Silberhütten m. A. Raub, Dresden; D. W. Pfänder, Beamter, Dresden m. A. G. Traubner, Stallberg; M. P. Werner, Rartsh., Dresden m. C. Lemme, Rägeln.

Verlobt: Fritz Hoffmann u. Margarethe Kühne, Leipzig; Paul Wankhaus u. Johanna Knauth, Leipzig.

Geboren: Ernst Friedrich Carl Hamme, Leipzig-Neubau; Privatier Friedrich Wilhelm Luden, 55 J., Rauhof; Pauline Louise Tisch, Grimmitzschau; Friedrich Wilhelm Dehne, 60 J., Grimmitzschau; Marie Weiskopf geb. Thoh, 67 J., Glandau; Marie Pauline Weiskopf geb. Demmel, 56 J., Weiskopf; Auguste Dant geb. Trache, Glandau; Weiskopf Christian v. Habrice, Drehschmied; Bergendarm a. D. Carl August Euklinger, 75 J., Glandau; Kaufmann Carl Friedrich Theodor Bieker, 42 J., Leipziger Ratschreiber Ernst August Haupt, 64 J., Grimmitzschau; Marie Elise Wankhaus geb. Friedel, Chemnitz; Privatier Carl Gustav Weiskopf, 82 J., Chemnitz; Apothekenbesitzer Paul Martin Schnabel, 52 J., Weiskopf; Lederfabrikant Franz Kahner, 68 J., Elberberg; Amalie Auguste Arnold geb. Schmidt, 76 J., Weiskopf; Hofmüllereibesitzer Ernst Louis Kühne, 70 J., Weiskopf; Kaufmännischer Carl Paul Wankhaus, Bismarck; Marie Helene Wankhaus geb. Rüdich, Weiskopf; Ehefrau, 28 J., Bismarck.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben zeigen hochachtungsvoll
Dresden-Plauen, Kaiser Straße 123.
Forstassessor Winkler
 und Frau.

Ida Kippenhahn
Alwin Krönert
 grüssen als Verlobte.
Cosebütz. Niederhermsdorf.
 November 1907.

Noch langem, mit Geduld getragenen Leiden verschied Montag früh 6¼ Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante
Frau Amalie Therese Wenzel
 geb. Bretschneider
 im Alter von 63 Jahren.
 Dresden und Doyingen, den 4. Novbr. 1907.
Andreas Wenzel
 zugleich im Namen aller tieftrauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Donnerstag, mittags 12 Uhr, von der Halle des Friedhofes in Volkswitz aus statt.
 Eventuell freundlich zuge dachte Blumenpenden werden nach Rosenstraße 37, parterre, erbeten.

Noch langem, schweren Leiden verschied heute morgen ¼ 11 Uhr im Alter von 41 Jahren mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwager und Onkel, der
Zementwarenfabrikant Hermann Schröder.
 Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigt dies hierdurch tiefbetrubt an
Radebeul, den 5. November 1907
Die trauernde Witwe
 nebst Kindern.
 Die Beerdigung findet Freitag nachmittags ¼ 3 Uhr vom Trauerhause, Hellerstraße 7, aus statt.

Nach kurzem Krankenlager verschied heute abend 9 Uhr schnell und unerwartet unsere liebe Schwägerin und Tante
Frau Auguste Amalie verw. Weigel
 geb. Hesse.
 Dresden-Plauen, am 4. November 1907.
 Rößnerstraße 21, 1.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Donnerstag am 7. November nachmittags 2 Uhr von der Parentationshalle des Annenfriedhofes (Chemnitz-er Straße) aus statt.

Nach langem, schweren Leiden verschied heute morgen ¼ 11 Uhr im Alter von 41 Jahren mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwager und Onkel, der
Zementwarenfabrikant Hermann Schröder.
 Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigt dies hierdurch tiefbetrubt an
Radebeul, den 5. November 1907
Die trauernde Witwe
 nebst Kindern.
 Die Beerdigung findet Freitag nachmittags ¼ 3 Uhr vom Trauerhause, Hellerstraße 7, aus statt.

Nach kurzem Krankenlager verschied heute abend 9 Uhr schnell und unerwartet unsere liebe Schwägerin und Tante
Frau Auguste Amalie verw. Weigel
 geb. Hesse.
 Dresden-Plauen, am 4. November 1907.
 Rößnerstraße 21, 1.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Donnerstag am 7. November nachmittags 2 Uhr von der Parentationshalle des Annenfriedhofes (Chemnitz-er Straße) aus statt.

Nach langem, schweren Leiden verschied heute morgen ¼ 11 Uhr im Alter von 41 Jahren mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwager und Onkel, der
Zementwarenfabrikant Hermann Schröder.
 Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigt dies hierdurch tiefbetrubt an
Radebeul, den 5. November 1907
Die trauernde Witwe
 nebst Kindern.
 Die Beerdigung findet Freitag nachmittags ¼ 3 Uhr vom Trauerhause, Hellerstraße 7, aus statt.

Statt besonderer Anzeige.
 Schmerzvoll teilen wir lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch mit, daß gestern abend ¼ 7 Uhr mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegerohn und Schwager
Herr Paul Constantin Otto
 nach vollendetem 54. Lebensjahre infolge eines Schlaganfalles plötzlich und unerwartet verchieden ist.
Dresden-N., König Albert-Straße 27, den 5. November 1907.
Martha Otto geb. Birkner und Töchter,
 zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Freitag den 8. d. Mts. mittags 12 Uhr von der Parentationshalle des Johannisfriedhofes (Volkswitz) aus statt.

Gestern abend wurde nach einem arbeitsreichen Leben der Mitinhaber unserer Firma
Herr Kaufmann Paul Constantin Otto
 infolge Schlaganfalles durch einen sanften Tod abgerufen.
 Seine rastlose Energie und sein offener Charakter werden uns für alle Zeit ein treues Vorbild liebend und sichern ihm für immer ein ehrenvolles Gedenken.
Ruhe sanft!
Dresden-N., den 5. November 1907.
Lüders & Co.

Am Montag abend verchied plötzlich und unerwartet unser allverehrter Ober
Herr Kaufmann Paul Constantin Otto.
 Wir verlieren in dem Entschlafenen ein leuchtendes Vorbild seltener Pflichttreue, einen fürsorgenden, väterlichen Freund und hochachtungsvollen Berater, dem wir ein unvergessliches, dankbares Andenken bewahren werden.
Dresden-N., den 5. November 1907.
Das Gesamtpersonal der Firma Lüders & Co.

Statt jeder besonderen Mitteilung.
 Heute früh verchied nach langem, schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser treuherziger Vater, Sohn und Bruder
Herr Richard Gotthelf Heinicke,
 Hauptmann beim Stabe des 4. Feld-Artill.-Reg. Nr. 48.
 In tiefstem Schmerz:
Olle Heinicke geb. Lengnick
 im Namen der Hinterbliebenen.
Dresden, Jägerstraße 6, den 4. November 1907.
 Die Beerdigung findet Donnerstag den 7. November ex. nachmittags 3 Uhr von der Parentationshalle des Garnison-Friedhofes Dresden-Albertstadt aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Verstorbenen
Alfred Otto
 sagen wir hierdurch unseren
innigsten Dank.
 Im Namen der Hinterbliebenen:
Willy Otto.
 Die Firma **Gustav Otto, Schneidermeister,** wird in bester Weise fortgeführt.

Montag vormittag, den 4. d. M., verchied plötzlich in seinem Bewußtsein am Schlaganfall unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwiegervater
Ober Traugott Damm,
 Rutscher bei der Firma **Clemens Müller, Kriegsveteran 1866, 1870/71.**
 In tiefer Trauer
Die Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Freitag nachmittags ¼ 3 Uhr von der Halle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.
Carl. Gardinen-Fabrik-Niederl. Gustav Thoss, Stores, Bettdecken, Vitrinen etc. Größte Auswahl. Absolut billigste Preise.
 Einzelverkauf: **Dresden-N., Wilsdruffer Straße 18, 1.**

Seite 5 "Dresdener Nachrichten" Seite 5
 Mittwoch, 6. November 1907 Nr. 208

Königliches Bevedere

Intern. heitere Künstlerabende

Direction: Schwarz.

Täglich abends 8 Uhr
Salome-Parodie
Der schüchternste Kavaller
Marquis u. Marquise u. das Novitäten-Programm.
Kollektaler Lacherfolg.

Logenplatz 3 M., Saalplatz 2 M., Dutzendb. 12 M.
Vorkauf und Vorbestellungen auf reserv. Tische beim Portier
Hotel Europäischer Hof, Tel. 1662.

Konzert-Direktion F. Ries.

Hente, Mittwoch, 6. November, 7 Uhr, Palmengarten:

KONZERT:
Max Vogrich (Klavier).

Mitwirkung: Frl. **Paula Ueko**,
Grossherzogl. Hofopernsängerin aus Weimar.

Karten bei **F. Ries, Ad. Brauer (F. Plötner)**
von 9-1, 3-6 Uhr und an der Abendkasse.

Konzert-Direktion F. Ries.

Sonnabend, 16. November, 1/8 Uhr, Palmengarten:

„Oskar Wilde-Abend“ von
Paul Wiecke.

Karten à 4, 2½, 1½ Mk. bei **F. Ries** (Kaufhaus)
von 9-1, 3-6 Uhr. — Bestellungen auf Plätze auch
bei **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Neustadt.

Das Künstlerheim
(Vereinigung Deutscher Bühnenangehöriger)

berichtet am Freitag den 8. November 1907
im grossen Saale des
Städtischen Ausstellungspalastes
(Eingang Strübel-Allee)

einen **Familien-Abend mit Konzert und Ball.**

Unter anderen haben folgende Damen und Herren
ihre Mitwirkung zugesagt: Frl. **von Chavanne**,
Fr. **Nast**, Frl. **von der Osten**, Fr. **Bender-**
Schäfer, Herr **Dr. von Bary**, Herr **Plaschke**,
Herr **Grosch**, Herr **Balletmeister Berger**.

Zeichnerkarten sind zu haben bei Herrn **O. Ott**,
Ruebergstr. 37, und bei den Tagesportiers der beiden
Theater.

Der Festausschuss.

Männergesangsverein „Germania“, Dresden.
Gegr. 1849.
Leitung: Herr **A. Hoyer.**

Donnerstag den 14. Nov. 1907 abends 8 Uhr
Konzert
im Konzertsaale des Städt. Ausstellungspalastes.

Mitwirkende:
Frl. **Anna Schöningh**, Konzertfängerin (Sopran).
Frl. **Magdalene Lang** (Klavier).
Herr **Hermann Lang**, Hochschullehrer am Königl.
Konservatorium (Violine).

Victoria-Salon

Grete Gallus, die drollige Soubrette.
8 Germanias, das exquisite Dam.-Ensemble
5 Peres, die phänom. Leiter-Equilibristen.
Miss Lulu Russel, die schöne Kalifornierin.
Max Marzelli, der grotesque Musik-Imitator.
Der ulkige **Jean Blatzheim**
und Gesellschaft, Vossen-Ensemble.
Heddi Milly, die jugendl. Barfuss-Tänzerin.
Kinematograph: Lebensretter, Nuff. Elektrizität.

Anfang 8 Uhr. Vorkauf v. 9 Uhr an im Vestibül.
Sonntags Anfang 4 und 8 Uhr.

Im Tunnel-Kabarett:
Alex. Tyrkowski, Conférencier, Fräul.
Gerda Arnhoff, Vortrags-Künstlerin,
Fräul. **Emmy Detschyn**, Diserte, Fräul.
L. Doré, Sängerin, **Pepi Schauerl**,
Sänger, **Hugo Schubert**, ehemal. Hof-
schauspieler, **Artur Schönborn**, am Flügel.
Anfang 8 Uhr. Sonntags 5 Uhr. Eintritt frei.

Konzert-Direktion F. Ries, Geh. F. Plötner.

Morgen
Donnerstag
Palmengarten,
abends 7 Uhr

Julia
Culp-Liederabend

Allgem. Mus.-Ztg., 18. 10. 07: Fragt mich Jemand, welches ist momentan die hervorragendste künstlerische Persönlichkeit unter unseren Konzertfängerinnen, so komme ich in Versuchung, ohne Zaudern zu antworten: **Julia Culp**. Wie weicher Sammet legt sich einem diese wohlige Stimme auf die Seele. Und mit welcher höchster Meisterschaft sang die Künstlerin! Das war ein unvergesslicher Eindruck!

Signale No. 39/40 über ein Konzert im Haag: Unsere herrliche, mehr und mehr gefeierte und in der Wertschätzung ihrer Bewunderer immer höher steigende, berühmte Diva gab vor einem bis auf den letzten Platz gefüllten und dabei 3000 Personen fassenden Saal im Gebouw voor Kunst ein Populärkonzert. Sie erzielte dank der feinsten Art, in der sie Lieder von Schubert, Schumann, Hago Wolf und Richard Strauss vortrug, wie immer eine wahre *furia italiana*.

Leipz. Abdtg., 30. Oktober 1907: Die Idealstimme von Julia Culp lieb diesem Gewandhauskonzerte noch einen besonderen Wert. In Liedern von Brahms gab sie ihr Bestes, schlechthin Vollkommenes: **edeleste, reifste Gesangskunst**, vereint mit heissem und unbedingt warmem Empfinden. Bei einem **Piano von äusserster Schönheit** wurde ein so bekanntes Lied wie „Immer leiser wird mein Schlummer“ in Frau Culp's Munde zu einer neuen beglückenden Offenbarung.

Karten 4, 2½, 1½ Mk. bei **F. Ries**, sowie bei **Ad. Brauer**.

Central-Theater. Nydia die mysteriöse Traumspielerin.

Otto Reutter

Humorist
Les 4 Cadets de Gascogne
französisches Gesangs-Quartett

Frobel & Ruze
komische Akrobaten.

The 5 Olracs
komische Akrobaten.

Das n. t. Publikum wird gebeten, für die Produktionen von Mlle. Nydia Klaviernoten, besonders sind Manuskripte erwünscht, mitzubringen.

und die übrigen Attraktionen des glänzenden November-Programms. Anfang 8 Uhr.

Sonntag d. 10., Mittwoch d. 13. und Sonnabend den 16. November 1907 nachmittags 1/4 Uhr (ermässigte Preise).
Zum 1., 2. und 3. Mal! **Christbaums Wanderschaft**. Zum 1., 2. und 3. Mal!
Original-Weihnachtsmärchen in 4 Bildern von F. A. Geissler, Musik von Georg Pittrich.
Vorkauf: Wochentags von 10-2 Uhr, Sonntags von 11-2 Uhr an der Theaterkasse.

Hofbräu-Cabaret, Waisenhausstrasse 18.
(Telephon 198.)

Direktion: **Karl Wolf.**

Georg Wolff, Liane Leischner, Otto Fritzsche,
Eise Müller, Rolf Reimer, Milda Bretten,
Lena Serra, Betty Eisner, Otto Erich Lindner.

Donnerstag den 7. November nachmittags von 5 bis 7 Uhr:

5 Uhr-Tee des Hofbräu-Cabarets, ohne Tabakrauch.
Eintritt 1 Mark.

Billets im Vorverkauf bei **L. Wolf**, Prager Straße, Seefraße, König Johann-Straße, Postplatz, und im Bureau des Hofbräu-Cabarets.

Variété Königshof.
Täglich abends 8 Uhr
kurze Gastspiele der
Amerikanischen Detectiv-Company
Nick-Carter, Direction: Felix Reuter.
Sensations-Detectiv-Romödien.
H. a. **Billy Bradmann** vom deutsch-amerikan.
Theater in Berlin als Gast.

Wein-Restaurant Kaiser-Palast

Separate Salons. Erstklassig. Separate Salons. Erstklassig.

Täglich von abends 9 bis 2 Uhr nachts:
Künstler-Konzert.
Sonn- und Festtags Diner-Konzert.
Franz. Küche, sowie alle Saison-Delikatessen bis nachts 2 Uhr.
Separate Salons — Fahrstuhl — Separate Salons
Nach 12 Uhr Eingang nur Ringstrasse. **Otto Scharfe.**

Eden-Theater,
Dresden-N., Görlcher Str. 6.
Täglich große
Spezialitäten-Vorstellung,
größte, schönste und interessanteste
Piliputaner-Truppe
der Jetztzeit.
5 Damen — 7 Herren.
Die grösste u. allerneueste Lebenswürdigkeit,
die bis dato Dresden gezeigt hat.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Sonntags 2 Vorstellungen, nachm. 4 u. abds. 8 Uhr.
Vorzugsorten haben wie bisher Gültigkeit.

Die Phonola
und
Künstler-Notenrollen.
Vorführung täglich.

Phonola-Haus der Ludwig Kupfeld A.-G. Leipzig.
Dresden, Prager Strasse 9 (H. Bock).

Variété-Theater
Deutscher Kaiser,
Dresden-N., Prager Strasse 112.
Täglich
Otto Endlein
mit seinem Original-Göliner Burlesken-Ensemble
(14 Personen).
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Sonntags 2 Vorstellungen.
Nachm. 4 u. abends 8 Uhr.
Vorzugsorten haben wie bisher Gültigkeit.

Humboldtgarten,
Ecke Annen- und Humboldtstrasse.
Borzügllicher bürgerl. Mittagstisch
Menüs 55 Pf. bis 1.25 Mk.
Im Abonnement 10% billiger.
Suppe und ein Gang nach Wahl 65 Pfennige.
Große Abendessenkarte mit täglich wechselnden Spezialitäten.
Dochachtungsvoll **Fritz Scholle**, Küchenmeister.

Die Heilsarmee, Josephinenstr. 2.
Mittwoch d. 6., abends 8 1/2 Uhr: Aufführung der zehn
Jungfrauen. Jedermann freundlich eingeladen. Eintritt 20 Pf.
NB. Sonntag d. 10. Besuch v. Stadtkapitän Polz.

Restaurant zum Goldenen Stiefel in Torna.
Morgen Donnerstag Schlachtfest.
Achtungsvoll **A. Kämpel.**

Veranw. Red.: **Armin Dandorf** in Dresden. (Sprachl. 145-8 Uhr).
Berleger u. Drucker: **Wiesig u. Reichardt**, Dresden, Martenstr. 45.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-
schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gegeben.
Das heutige Blatt enthält 28 Seiten inkl. der in Dresden
Abends vorher erschienenen Teilausgabe.
Hierzu eine Sonderbeilage für die Stadtaufflage betreffend
Preisliste für Jagdpatente von **Job. Blofeld**, Dentsch,
Seefraße 4.

Seite 8 „Dresdener Nachrichten“ Mittwoch, 6. November 1907 Nr. 308

Deriliches und Sächliches.

Zur Frage der Beileitungs- und Verwertungs-
methoden der menschlichen Exkremente geht uns eine Zuschrift
zu, der wir folgendes entnehmen: In der Hauptsache ist
es Regel geworden, daß die Exkremente durch Schwemmen-
sanalisation beseitigt werden, ein Verfahren, durch das
trotz der Kosten einer prophylaktischen Seuche-Verhütung
währenden sogenannten mechanischen Kläranlagen
die betreffenden Flüsse unter den unliebsamsten Begleit-
erscheinungen verunreinigt werden. Denn die Exkre-
mente von der Selbstreinigung der Flüsse muß sehr
vorsichtig aufgenommen werden. Man erinnere sich nur
der Hamburger Cholera-Epidemie von 1892 und der Welten-
fähriger Typhus-Epidemie von 1904. Auch in national-
ökonomischer Beziehung ist das Verfahren nicht zu billigen;
denn die ganze an Düngwert so reichhaltige Exkrement-
masse dem Lande gänzlich verloren, wofür dann jährlich
hundert Millionen Mark für importierten Düng-
dünger in das Ausland fließen. Es steht rechtmäßig fest,
daß von 10 Millionen Einwohnern Deutschlands durch
das Schwemmen jährlich für etwa 50 Mill. Mk. Düng-
wert verloren geht. Einen gleichen Verlust erleidet
das Nationalvermögen durch das biologische Verfahren,
und durch die verschiedenen Kläranlagen für die Exkre-
mente, bei denen nur ein wertvoller Schlamm zurückbleibt.
Auf diesem Gebiete endlich einmal eine einschneidende,
umwälzende Wandlung zu schaffen, die zugleich Praxis und
Ideal in sich vereint, welche die wertvollen Düngstoffe der
Exkremente durch chemisch-technische Behandlung wirkungs-
voll erhält, gleichzeitig aber auch hygienische und ästhetische
Sorgfälle beseitigt, ist die erste Aufgabe der angewandten
Chemie und der Technik. Zu diesem Zwecke haben sich
einige kapitalkräftige Herren Dresdens vereint, denen
es unter sachmännlicher Leitung nach mehrjähriger ange-
strengter und sorgfältiger Bearbeitung der Materie ge-
lungen ist, ein Verfahren zu finden, das sowohl die prak-
tisch-ökonomische, als auch die ideale Seite zur Beileitung
und Verwertung der Exkremente in sich verkörpert. Nach
sachmännlichem Ausspruch hat dieses Verfahren vor allen
übrigen Systemen den Vorzug und wirkt in seiner ganzen
Ausführung an Einfachheit und Effektivität überraschend. Dieses
potentialemäßig geschickte Verfahren löst vermittelst der
eigenen hierzu von einer Dresdener angelegenen Maschinen-
fabrik konstruierten Apparatur die brennende Frage nach
rationeller Beileitung und nutzbringender Verwertung
der Exkremente vollkommen dergehalt, daß aus etwa 1000
Kilo präparierter Exkremente in knapp einer Stunde etwa
200 Kilo (= etwa 20 Prozent Ausbeute) Naturdünger,
Exkremente genannt, in konzentrierter Form als bakte-
rienfrei, feines, wenig riechendes,
sogar veratmungsunfähig und gebrauchsfähiges
Pulver hergestellt werden, das den sämtlichen in den
Exkrementen befindlichen Düngstoffen, Phosphor-
säure, Kali und organischen Substanzen enthält, und
sollensschädliche Stoffe nicht besitzt. Infolge seiner reich-
lich humusbildenden und bodenlockernden Eigenschaften er-
zeugt es kräftiges Wachstum, ausgiebigste Ernte-Erträge,
und kommt bei geringeren Kosten dem Kunstdünger
im Verhältnis völlig gleich, wie dies sowohl die wissenschaft-
lichen Versuchsberichte, als auch die praktischen Versuche im
großen erwiesen haben. Ganz abgesehen davon, daß durch
künstliche Düngstoffe und chemische Werte der Boden in
nicht allzu langer Zeit vollständig verflammt und ent-
kräftet wird, wie dies tatsächlich an einem Beispiel beim
Zuckerrübenbau in der Magdeburger Börde erwiesen ist,
wird derselbe beim Gebrauch des nach vorstehendem Ver-
fahren erzeugten reinen Naturdüngers durch dessen humus-
bildende und bodenlockernde Eigenschaften genau in gleich-
er Weise wie bei der Verwendung von Stallmäßen nur
in jeder Hinsicht verbessert und ertragsfördernd gemacht.
Somit ist das Problem in formvollendeter Weise zur all-
gemeinen Volkswohlthat gelöst, steht einwandfrei da in
hygienischer und ästhetischer Beziehung, und überträgt auf
dem nationalökonomischen Gebiete alle bestehenden Beileitungs-
methoden. Der Sitz der Gesellschaft „Beileitung
und Verwertung von Exkrementen“ ist Dres-
den, Schloßstraße 2, 2., wobei Interesse ist in einer
sächtigen Stadt kommt demnach die erste Anlage zur
Ausführung — näheres erfahren.

Die in diesem Herbst außerordentlich lange an-
dauernde freundliche Witterung ist der Bevölkerung, die
unter den hohen Preis der Lebensmittel, nicht aushält.
Im Vogelland trifft man nämlich in jedem Herbst,
so lang die Witterung es nur irgendwie erlaubt, auf
Feldern und Wiesen vielfältige Schafherden, die von den
Hirten auf den höchsten Schafwäldern eingekauft und
so lange auf die Weide getrieben werden, bis Regen, Schnee
und Kälte dies verhindert. Tritt dieser Fall frühzeitig ein,
so müssen die Hirten, um Futter zu sparen, die „weide-
freien“ Schafe schnell wegschlachten, und dadurch wird der
Preis des Schafwollens, und mehr oder weniger auch
der anderer Wollsorten, die seltener gekauft werden,
wenn man billiges und gutes Schafwolle haben kann,
heruntergedrückt. In den letzten Jahren konnte man um
diese Zeit in Nord-, Ost-, Süd- und West- die Hund
Schafwolle für 30 bis 40 Pfa. kaufen, in diesem Jahre,
wo man zu Anfang November Kinder, Heuen und Schafe
noch in großen Herden auf der Weide sieht, beträgt der
Schafwollpreis immer noch 60 bis 80 Pfa. das Pfund.

Die Männer-Ortsgruppe des Allgemeinen
Deutschen Schulvereins hält Freitag, den 15. No-
vember, 8 Uhr, einen Familienabend mit Tanz und großer
Kirchmusik im Konzertsaal des Ausstellungspalastes (Ein-
gang Puppentheater), bestehend aus Militärkonzert, Deklamation,
Gesangsvorträgen und Schachpartien, angeführt
von jungen Musikern des Vereins, ab. Die Eintritts-
karten im Vorverkauf kosten 50 Pfa., abends an der Kasse
75 Pfa. Der Männerchorverein „Einigkeit“, unter
Leitung des Herrn Chormeisters Stranß, wird wieder
seine Kunst in den Dienst der nationalen Wohltätigkeit
stellen.

Der Bezirks- und Bürgerverein Dresden-
Friedrichstadt hielt am 1. d. M. unter reger Beteiligung im
Rathhaus-Palast sein 11. Stiftungsfest ab. Der Vorsitzende, Herr
Stadtrat Baumann, begrüßte die Festversammlung. Das Fest-
fest, verbunden mit Gabelotterie, hat wiederum einen bedeutenden
Reingewinn gebracht, jedoch es dem Verein möglich ist, auch
in diesem Jahre eine Gabelotterie für bedürftige und würdige
Kinder der Friedrichstadt zu veranstalten. Für die Ende November
stattfindenden Kirchenvorstandswahlen der Matthäuskirche liegen
Anmeldungen in der Kirchenspedition und nach den Gottes-
diensten in der Sakristei aus. Die Mitglieder wurden ersucht, sich
recht zahlreich an der Wahl zu beteiligen. Mit der Bitte, auch
bei den Weihnachtseinkäufen vor allem die Geschäftsteile der
Friedrichstadt bedenken zu wollen, schloß der Vorsitzende seine
Ausführungen. Die nun folgenden Darbietungen der Sängerverein-
sammlung brachten bald eine heitere Stimmung in die Festver-
sammlung, die ihrerseits reichlich spendete. Ein Ball mit Konfession
bietet die Teilnehmer in feiner Stimmung bis in die frühen
Nachtstunden festhalten.

Am Sonntag eröffnete der Verein „Volkswort“
(Vorstand: Herr Geh. Regierungsrat Dr. Böhmert) in der
Reichshof-Turnhalle (Maustraße 40) mit dem
185. Volkswort-Veranstaltungsbände seine Winterson-
feste. Diese Saison wird sieben Volkswort-Veranstaltung-
abende teils in genannter Turnhalle Sonntags, teils im
Livostsaal Sonntags und Mittwochs umfassen und
mehrere Theateraufführungen, insoweit von Herrn Di-
rektor Emil Conrad, enthalten. Wie der erste Theaterabend
bewies — es wurde der Fäustler: „Dr. Klaus“ von Adolf
Zarrone unter lebhaftem Beifall aufgeführt — hat das

Vereinsdirektorium mit der Veranstaltung guter Volks-
aufführungen einen glücklichen Gedanken gehabt; weit
über tausend Zuschauer füllten die Halle und folgten mit
lebhaftem Interesse der recht brav durchgeführten Vor-
stellung. Hat sich die Veranstaltung der theatralischen
Kräfte des Herrn Direktors Conrad bereits in den sommer-
lichen Aufführungen im Naturtheater des Seideparkes be-
währt, so gab der Aufführungabend am Sonntag Veran-
lassung, auch die winterliche Veranstaltung dankbar zu be-
grüßen.

Nächsten Sonnabend nachmittag 4 Uhr findet auf
dem Neubau Königsbrücker Straße die Hofeier der letzten
Häusergruppe des Dresdner Spar- und
Bauvereins statt. Die beiden Häusergruppen an der
Königsbrücker Straße und am Hauptplatz sind bereits im
Rohbau fertig gestellt. Sie zeigen das überaus gelungene
Bild der ganzen Anlage, die am nächsten 1. April bezogen
werden soll. Im Anschluß an die Hofeier und dann
auch noch am Sonntag, den 10. d. M., vormittags von
11 1/2 Uhr ab, soll zugleich den zahlreichen Mietinteressenten
und allen Freunden und Mitgliefern des Vereins Ge-
legenheit gegeben werden, einzelne Typen der geplanten
Wohnungen in Augenschein zu nehmen. Im übrigen er-
teilt über alle Einzelheiten die Geschäftsstelle, Siebenlechner
Straße 2, part., nähere Auskunft.

Morgen vormittag 10 Uhr findet die amtliche
Hauptversammlung der Lehrerzunft am
hiesigen Volkshaus im Vereinshaus auf der
Zinnendörferstraße statt. Aus diesem Grunde wird an diesem
Tage in den Schulen der Unterricht ausfallen.

Vorigen Mittwoch begannen die öffentlichen
Vorträge des Gemeinnützigen Vereins im Stadter-
ordnungsamt mit einem gut besetzten und sehr beifällig
aufgenommenen Vortrag des Gemeinrats D. Dr. Vogel
über Goethes Faust. Heute folgt der zweite Vortrag, den
Sanitätsrat Dr. Salzwitz halten wird. Er wird über
medicinische Heilfaktoren sprechen.

Der Bezirksverein Dresden des Deutschen
Büchler-Vereins hielt am 20. Oktober unter Vorsitz
des leitenden Vorsitzenden Herrn Woldegar Ulrich
eine Versammlung zur Beratung des Deutschen Buchdruck-
tarifs ab, zu der alle tarifirenden Buchdruckereibesitzer des Bezirks
eingeladen waren. Zunächst gab der Vorsitzende Kenntnis von 14
im Dresdener Bezirk erfolgten Beitritten zum Deutschen Buch-
drucker-Verein, sodann berichtete er über Organisationsverhältnisse
des Bezirks: 107 Firmen, die etwa 1100 Gehilfen beschäftigen,
gehören dem Deutschen Buchdrucker-Verein an, außerdem sind vor-
handen 105 tariffreie Firmen mit etwa 500 Gehilfen und 66 nicht
tariffreie Firmen mit ebenfalls 600 Gehilfen. Weiter erwähnte
er die am 1. September in Dresden stattgefundene Kreisversamm-
lung und das vom Bezirksvorstand zur Druckpreisoberhöhung er-
lassene Rundschreiben. Ein Antrag aus der Versammlung, im
Bezirk Dresden ein Berufungsausschuss und ein Ehren- und Schieds-
gericht zu errichten und sich zu diesem Behufe mit der Innung
Dresdener Buchdruckereibesitzer in Verbindung zu setzen, fand
einstimmige Annahme. Deswegen wurde eine viergliedrige Kom-
mission gewählt, die sich analog der Anregung des Bezirksvereins
Bezugnehmend auf die Schaffung eines gewerblichen Sittengesetzes
für das Zeitungsgewerbe befassen soll. Zum Schluß forderte
der Vorsitzende zum Beitritt zum Deutschen Buchdrucker-Verein und
zur Versicherung bei der Feuerversicherungsgesellschaft Deutscher
Buchdrucker auf.

Im Variété „Römisches“, Vorstadt Strehlen, tritt seit
dem 1. November die Amerikanische Detektiv-
Kompanie mit R. A. Carter unter Direktion Felix Ren-
fers auf. Die Träger der Kompanie sind: Fred Berger als
Detektiv Rik-Carter und Billy Brodman als der Deutsch-
Amerikanische Theater in Berlin als der Universal-
brecher Rad Rasket sind Typen lebendwahrten Spiels. Die
viertägige Detektiv-Romäne zeigt so recht den rücksichtslos-
en, aber mit allen Witten und Schikanen geübten Kampf zwi-
schen Verbrecher und Verfolger. Am Reiche des Teufels
ist der erste Aktung benannt. In einer Spielhölle in Rom-
pork treffen zum ersten Male der Verbrecher Rik Rasket
und der Meisterdetektiv zusammen. Dieses Rasket, ein
durch und durch geliebter jüdischer Bucherer, wird eigent-
lich umworben und ungewollt der Helfershelfer des Detektivs,
bis es endlich gelingt, den „Seelenverkäufer“ in der
„Mausfalle“ zu fangen. Während der dreistündigen Vor-
stellung kommt das Publikum überhaupt nicht aus der
Spannung heraus. Manche Szenen lassen freilich an
Realismus nichts zu wünschen übrig. Endlich löst sich aber
doch alles in Wohlgefallen auf, so daß nach Aufschluch-
mung des „Meisterdetektivs“ das Schauspiel in ruhiger
Weise ausläuft. Sämtlichen Darstellern wird ungeteilter
Beifall spendet. Kapellmeister Otto Weller fällt mit
seiner Kapelle die Zwischenspausen durch ein gutes Kon-
zert aus.

Morgen nachmittag von 4 bis 6 Uhr veranaltet der
Verein zur Verbesserung der Frauenkleidung
eine Auskunftsaktion im Restaurant des Gewerbehause, Stra-
ße 18, Erdgeschoss links. Die Auskunftsaktion umfaßt Ober- und
Unterleidung aller Art, auch die neue, sogenannte „Kaschmir“,
welche besonders die Beachtung der leidenden Frauen verdient.
Das Dresdener Schul- und Lurkfeld wird durch die Firmen
G. O. Heinrich, Grünauer Straße 1b, und Georg Böhm, Georg-
platz, vertreten sein. Das Verzeichnis von Schneiderinnen in und
außer dem Hause liegt gedruckt vor und ist für mäßigen Preis
verfüglich; es enthält etwa 150 Adressen. Literatur und Vorbilder
werden vertieft. 1/2 5 Uhr wird ein kurzer Vortrag gehalten.
Der Eintritt ist für jedermann frei.

Ausfüllung der Steuerdeklarationsfor-
ulare. Als praktischer, bewährter Ratgeber für die in den
nächsten Tagen aufzunehmende Steuerdeklaration sei das in Ver-
lage von C. Heinrich, Dresden-N., bereits in 8. Auflage erschie-
nene „Steuerdeklaration und Reklamation in Einkommen-
steuer- und Erbschaftsteuerfällen“ empfohlen. Nur durch eine
genau aufgestellte Deklaration kann der Steuerzahler sich vor Ver-
drüßlichkeiten und vor unnötigen Zeit- und Geldverlusten schützen;
es sollte daher niemand veräumen, das Buchchen bei Auffüllung
seiner Deklaration zu Rate zu ziehen. Preis 65 Pfa. einchl.
Vorst.

Die Prüfungsausschreibung des Sängerverein
am Wettiner-Gymnasium findet morgen, Donnerstag, 1/2 5 Uhr,
im Wettiner-Gymnasium statt. Als Hauptwert gelangt „Anaders
„Bergmannsgesang“ zur Aufführung.

Vereinsnachrichten. Morgen hält die Ortsgruppe
Dresden der sächsischen evangelisch-sozialen
Vereinigung einen Vortragabend im Reinhold's-
Sälen, Vorstadt, ab, an dem Herr Hans Wegener über
das Thema: „Der junge Mann und die sexuelle Frage“
sprechen wird. — Der Allgemeine Musiker-Verein
in veranstaltet am 8. d. M. in der „Centralhalle“ einen
Familienabend. — Im Naturheilverein Dresden
den 8. d. M. spricht Freitagabend halb 8 Uhr im Sammer's-
Hotel Naturheilkundiger Dreßler über „Krankheiten der
Verdauungsorgane“. — Sein 7. Stiftungsfest begeht am
13. November im Saale des „Deum“ die Sängergesellschaft
der Gruppe Altstadt vom Evangelischen
Arbeiterverein durch Instrumental- und Gesangs-
konzert, Rezitationen und Ball. — Der Männergesangs-
verein „Germania“ veranstaltet am 14. d. M. im Aus-
stellungssaal ein Konzert unter Mitwirkung von Fräulein
Anna Schöningh (Sopran), Frau Magdalena Lang
(Klavier), Herrn Hermann Lang (Violine).

Zu einem Balken- und Fußbodenbrande rüdte
die Feuerwehrgesellschaft gestern vormittag nach Johann-
Georgen-Allee 89. Es mußte, um zum Brandherde
zu gelangen, ein Ofen abgetragen werden, wodurch die
Feuerwehrgesellschaft 1 1/2 Stunde beschäftigt war.

Die Firma G. Neumann & Cie., Kaiserstraße 3, ver-
öffentlicht in schmaler Ausstattung ihren Prospekt über
Kostüm- und Karneval-Artikel, Strapsen, Jagd-Artikel usw.

In Reich bei Niederkunft wird am 1. Dezember unter
der Bezeichnung Reich (Nied. Dresden) eine Postagentur zunächst
ohne Telegraphenbetrieb eingerichtet. Auf den Verkehr zwischen
dem Postort Reich einerseits und den Postorten Dresden und
Leipzig-Neustadt andererseits findet die Droschke Anwendung.

Eine Karpfenprahme hat vorgestern den
Ankerplatz unterhalb der Brücke in Pirna verlassen und
hat mit ihrer kostbaren Ladung die Reise Stromabwärts
angetreten. Ein Teil wurde vorige Woche nach Torgau
abgelassen, wo er mit anderen Stücken vereint wurde und
ebenfalls die Reise nach Hamburg antrat. In der zuletzt
abgelassenen Prahme befanden sich mehr als 1200 Zentner
Karpfen.

Dainichen, 5. November. Pfarer Dr. phil.
K. A. A. begehrt heute sein 25jähriges Jubiläum als Geist-
licher der Stadt Dainichen.

Leipzig, 5. November. Gestern abend 11 1/2 Uhr
spielte sich im Hause Eisenstraße 70, hier, eine Familien-
tragödie ab. Dort wohnt der dem Trunke ergebene Markt-
helfer Gutte, ein 42jähriger Mann, mit seiner Ehefrau und
acht Kindern, deren ältestes der 20jährige Bahnarbeiter Robert
Oskar Gutte ist. Der Vater kam gestern betrunken nach Hause
und mißhandelte in gewohnter Weise seine Ehefrau. Der älteste
Sohn kam der Mutter zu Hilfe und schloß aus einem Revolver
seinen Vater schnell hintereinander in die Brust und den
Händen. Dann stellte er sich selbst der Polizei. Die Verletzungen
des Gutte sen. scheinen nicht lebensgefährlich zu sein.

In Bad Nauheim bei Weiden feierte am Sonntag der
Hausbesitzer Ernst Schmedel sein goldene Hochzeit.

Bernstadt, 5. November. Der erst fünf kurze
Zeit in der Münnersdorfer Abfallspinnerei beschäftigte Ar-
beiter Heinrich Müller von hier geriet mit der rechten Hand
in den Gang des schließlichen Wols. Dem Unglücklichen
wurde dadurch die Hand buchstäblich abgerissen und
diese vollständig in der Maschine vermalmt. Die Frau des
Verunglückten ist infolge einer Krankheit zum Teil ge-
lähmt.

In Ober-Sohl am d. Spree feierte am 1. d. M.
der Auszügler und Weber Küchler mit seiner Ehefrau die gol-
dene Hochzeit.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadterord-
nung am 7. November, abends 7 Uhr: Die Verlesung und die
Arenal-Sitzung; Abkündigung eines Konzertes mit dem Hahnen
Bauwerkern Stadtbaurat A. T. Brauer und Architekt Roth
über die Planung und Veranschlagung der Mobiliar- und In-
ventar-Anschaffung des Rathhaus-Neubaus; — Verlesung der
vorigen Beschlüsse; — Verlesung der Beschlüsse der Stadter-
ordnungs-Vorstände über das Spornheilergezeu; —
Erwählung der vom Apollonischen Vorstand in Vertretung der
St. Joseph-Stiftung für die Grundstücke Kaiserstraße 2, Winter-
garten-Straße 17 und Dinglinger-Straße 8 zur Stadt- und zur
Schule zu zahlenden Besonderegaben; — Abgaben; —
Begründung einer Oberinspektorstelle bei der Direktion der
Städtischen Straßenbahn unter Einwirkung einer Sanitätsbeamten-
stelle; — Regelung der Anstellungsverhältnisse der städtischen
Diszalarbeiter und die Aufstellung einer Ordnung hierüber; —
Einlegung eines neuen Stellenplans von größerer Seite
in die Liebig-Straße zwischen der Schmeier und der Penninger
Straße; — Begründung einer Oberrechnungsstelle bei der Ver-
waltung des städtischen Fernsprechs- und Telegraphenwesens.

Landgericht. In einer mehrstündigen Verhand-
lung vor der 5. Strafkammer hat sich der 1884 in Dresden
geborene, mit Justizhaus vorbehaltene Handlungsgehilfe
Maximilian Albert Georg Reichardt wegen Urkunden-
fälschung und Betrugs zu verantworten. Der Angeklagte
war nach Verbüßung der letzten Vorstrafe als Provision-
reisender einer hiesigen Feuerversicherungsanstalt beschäf-
tigt. Er schloß einige Abkommens-Unterrichtungen ab und soll
sich dadurch etwa 45 Mark Provision verschafft haben. Der
Angeklagte wird unter teilweiser Freisprechung zu 1 Monat
Gefängnis verurteilt. — Gegen den 1873 in Efferwerbe
geborenen, wiederholt vorbehaltenen Schlossergesellen Franz
Reinhold Klaus wird wegen Diebstahls im wiederholten
Rückfalle verhandelt. Der Angeklagte arbeitete bis zum
5. August bei einem Schlossermeister in Weissen. Kurz
vor dem Verlassen der Arbeit entwendete er seinem Meister
einen geringen Polier Kupferdraht im Werte von 8 Mark,
hatte aber keine Gelegenheit, das Geschloß zu verwenden,
da mehrere Lehrlinge den Diebstahl beobachtet hatten.
Trotzdem leugnet Klaus vor Gericht hartnäckig die Täter-
schaft und behauptet, daß der Kupferdraht von einem
anderen Arbeiter weggenommen worden sein müsse. Trotz
des Zeugens hält das Gericht den Schuldweis für er-
bracht und verurteilt den Angeklagten zu 6 Monaten Ge-
fängnis und 3 Jahren Ehrverlust. — Die 5. Strafkammer
verurteilt 24 Militärpflichtige, welche sich dem Dienst im
Heere oder der Marine entzogen haben, zu je 300 Mark
Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängnis. Die Angeklagten
sind sämtlich nicht an Gerichtsstelle erschienen.

Essentielle Verkettungen in auswärtigen
Ansprüchen. Donnerstag, den 7. November.
Radeberg: Henriette Marie verw. Döbe geb. Lehmann's Wohnhaus
(15 Ar) bafelb; Mittelstr. 2, 1550 Mk.; Radeberg: Johann
Edward Leopold's Grundbesitz bafelb: 1. Wohnhaus und Scheune
(4 1/2 Ar), 1986 Mk. 2. und 3. Wiesen (60 1/2 Ar), 540 resp.
888 Mk.; 4. und 5. Felder (72 1/2 Ar), 555 Mk.; 1500 resp. 1210 Mk.
— Freitag, den 8. November. Pirna: Friedrich Paul Rosenkranz's
Wohnhaus mit Nebengebäude, Hofraum und Garten (6 1/2 Ar) in
Göplitz an der Haupt- und Tammstraße Nr. 15, 8700 Mk.; Pirna:
Christian Friedrich Lorenz's Feld nebst Holweg, mit Wiesenschloß
vorhanden und zur Anlage von Bräuen geeignet (2 Acker 88 1/2
Ar), in Heibensau, zwischen der Hauptstraße und der A. S. Staats-
bahn, 72 200 Mk.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.
Handelregister. Eingetragen wurde: betreffend die Gesell-
schaft W. A. & H. H. H. H., Petrolen-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung in Dresden, das der Kaufmann
Julius Hermann Schmidt nicht mehr Geschäftsführer ist und
dass der Geschäftsführer bestellt sind die Kaufleute Heinrich Voigt
und Ernst Arthur Schmidt, beide in Dresden, sowie, dass deren
Prokuren erteilt sind; — dass die Firma W. A. & H. H. H. in
Dresden erloschen ist.

Vereinskalender für heute:
Bez.-Ver. f. d. Johannstadt: Fam.-Abend, Ausstellung.
Dresdener Gabelot. Sten.-Ver.: Ver., „Bagr. Krone“, 8 Uhr.
Ceangel. Arb.-Ver.: Vortrag, „Centralhalle“, 1/2 9 Uhr.
Gezellsch. für Literatur u. Kunst: Kammermusik-Abend, „Sel-
vedere“, 1/2 8 Uhr.
Mil.-Ver. 3. Inf.-Regt. Nr. 102: Stiff.-Zeit, „Kriegspalast“, 8.
Mil.-Ver. „Kaiserl. Marine“: Gründungsfest, „Tiooki“, 8 Uhr.
Mil.-Ver. „Mann“: Ver., Weinberggasse 28, 1., 9 Uhr.
Verein der Bayern: Familienabend, „Eltrado“.

Ans der Geschäftsstelle. Ein Prospekt für jeden Lieb-
haberfänger ist der soeben erschienene neue Katalog der
Firma Albert Stollie, Dresden-N., Kaiserstraße 18. Mit
seiner reichen und geübten Auswahl (17) Seiten mit unge-
zählten Abbildungen und Farbentafeln — ist er ein wahrer Ra-
geber und Wegweiser durch alle modernen Liebhaberstücke. Das
neue Katalog aber besonders ausnehmend macht, sind die neuherbe-
reiteten Kataloge für Holzbrand, Eisenbrand, Kerzenlicht, Lär-
arbeit, Sammelglasbrand, Möbelarbeit, Feizen, Polieren usw.
Die Liebhaber- und Fachkenntnis-Abteilung hat mit vielen neuen
Wäben große Bereicherung erfahren. In der Kernmittel-Kollektion
ist durch Anfügung der Kisten an die modernen Mischungen
ein fürstlicher Umhang eingetreten. Die Auswahl in Sattin-
Tafeln ist bedeutend erweitert, weil gerade diese Liebhaberstücke
ausserordentlichen Beifall gefunden hat. Die Auswahl in Decken,
Kissen, Käufern usw. ist eine vielfältige und geschmackvolle. In
großer Auswahl finden wir noch Metallbrand, Einolcum, Pfah-
Vappanzen usw.

Anfang des nächsten Jahres verlegt die Firma F. H. Horn,
Margarethenstraße 4, ihr allen Dresdener Damen wohlbekanntes
Spezial-Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft in die geräumigen
Vorkästen Ferdinandstraße 4 (früher Wehr, Bernhardt). Um
ihren Kundenschaft in den alten Räumen noch etwas besonders zu
bieten, veranlassen die Firma bis zum 9. November eine außer-
gewöhnlich umfangreiche und zu einem sehr hohen Preise eine an-
geordnete Quantitäten fertiger Damenwäsche in allen Größen
und in den reizend dekorierten Verkaufsstellen überflüssig
ausgestellt und mit feinen und offenen Preisen versehen, so daß
der Verkauf flott von hatten gehen kann.

Dresdener Nachrichten.
Nr. 304. Seite 9. Mittwoch, 6. November 1902

Börsen- und Handelsteil.

Zur Ausgabe 4 1/2prozentiger Hypothekenobligationen wird der „Ziff. 31.“ aus Berlin geschrieben: Nach längeren Ermägungen hat sich die Deutsche Hypothekendarf Akt.-Ges. Berlin nunmehr doch entschlossen, nochmals zum 4 1/2pro. Obligationentyp zu greifen; sie plant, wie bereits gemeldet, die Ausgabe weiterer 10 Mill. Mark, und zwar wie die vorangegangenen ab 1912. Zur Diskussion steht dieser Schritt seit etwa 4 Wochen, doch schien damals auch der Bank eine abwartende Haltung geboten, weil der Obligationenmarkt gerade zu jener Zeit lebhafter, und namentlich der Absatz an 4pro. Titeln besser geworden war. Diese Bewegung hat auch nach dem Quartalsgeschäft noch einige Zeit angehalten, und bei einigen Hypothekendarfen bis heute noch leicht nachgewirkt, bei anderen weniger lange, in den letzteren Fällen abflauend seit etwa derselben Zeit, da auch der heimische Fondsmarkt wieder Nachgiebigkeit zeigte. Inzwischen ist der Marktstand von 3 1/2 auf 4 1/2 %, der Prämienfuß von 4% auf 3 1/2 % wieder gesunken, und es bleibt vorläufig im Dunkeln, wie und wann die neue Konstellation am Geldmarkt, die seit den schweren Finanzstörungen in Holland und Amerika sich ziemlich unverändert über die ganze Welt verbreitet und den um die Mitte des Vormonats aufstauenden Schatz einer größeren Geldflutigkeit wieder ganz vermischt, ihre Wirkung finden wird. Die Deutsche Hypothekendarf-Bank in Berlin, die ihr die Lage des Hypothekendarfmarktes eine neue 4 1/2pro. Emission angezeigt erscheinen lasse. Hierüber wird in den Meinungen vermutlich auch weiterhin keine Uebereinstimmung oder wenigstens keine einstimmige und volle zu erzielen sein. Die Gesichtspunkte sind die alten mehrfach erörterten. Nach wie vor behaupten die Gegner der 4 1/2pro. Emission, daß es für jetzt überhaupt nicht angebracht sei, Hypotheken abzuschließen, und daß weitens nicht gute Objekte zu hohen Sätzen sich nicht in genügender Zahl anbieten. Die Deutsche Hypothekendarf-Bank glaubt in ihren Erfahrungen das Gegenteil beweisen zu können; sie placierte in etwa drei Monaten 10 Mill. Mark Hypotheken und ebensolche Obligationen und erklärt, auch jetzt noch Hypothekendarfnehmer von sehr wohl genügender Qualität zu finden.

Die Chemnitzer Färbereien haben eine gemeinsame Vergrößerung der Jars- und Appreturwerke für Leinen, Baumwoll- und Hanfplätsch beschlossen. Allgemeine Revisions- und Verwaltungs-Vers. in Berlin. Die Gesellschaft, von deren 1000 000 Mark Betragendem Aktienkapital bisher 250 000 M. eingezahlt sind, erzielte in dem mit dem 30. Juni d. J. abgelaufenen Geschäftsjahr einen Gewinn von 18 101 M., woraus 4 % Dividende ausgeschüttet werden. Die Geschäftsausgaben erforderten 22 005 M. Hamburg, 3. November. (Priv.-Tel.) Eine kleinere Export- und Import-Firma stellte infolge der Vapen-erlegungen infolge ihrer Zahlungen ein.

Wien, 3. Nov. Der Verband deutscher Messingwerke erhöhte den Grundpreis für Messingblech, Stangen und Draht auf 132 M. mit dem bestimmten Rabatte bei größeren Bestellungen.

Zusfeldorf, 5. November. (Priv.-Tel.) Der Kupferrohroerband erhöhte den Grundpreis um 3 M. auf 208 M. pro 100 Kilogramm.

Victoria-Werke, Aktiengesellschaft in Nürnberg. Nach dem Bericht des Vorstands hat das verfloffene Geschäftsjahr einen normalen Verlauf genommen. Wenn auch eine mäßige Steigerung des Umsatzes eingetreten ist, so hat dieselbe doch infolge der ungünstigen Witterungsverhältnisse während der Sommermonate in manchen Gegenden und besonders im Ausland nicht den Umfang angenommen, den man berechtigt war, zu erwarten. Nach Abzug von 64 816 M. regulären Abschreibungen und 16 478 M. Extraabschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 129 825 M., dessen Verwendung wie folgt vorgeschlagen wird: gewöhnlicher Reservefonds 7588 M., 8 % Dividende 128 000 M., Spezialreservefonds 7000 M., Reservefonds für Mutationsgebühren 3000 M., Lantime an den Aufsichtsrat 7118 M., Vortrag auf neue Rechnung 17 619 M. Die bisherigen Abschüsse in Vordrücken zeigen eine wesentliche Erhöhung gegenüber dem Vorjahr, jedoch bei normalem Geschäftverlauf wieder ein günstiges Ergebnis im kommenden Jahre erzielt werden dürfte.

Aktiengesellschaft Schleitische Getreideindustrie vorm. G. W. Kramka & Söhne in Breslau. Nach dem Geschäftsbericht ist im abgelaufenen Geschäftsjahr der Umsatz von 5,2 auf 5,82 Millionen Mark gestiegen. Aus dem Reingewinn von 879 000 (618 000) M. soll eine Dividende von 9 (7) % zur Verteilung gelangen. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr bezeichnet die Verwaltung als günstig.

Zur Lage der deutschen Porzellan-Industrie. Nach den vorliegenden amtlichen Ausweisen hat sich in den letzten Monaten ein härterer Rückgang in der Ausfuhr der deutschen Porzellan-Industrie vollzogen, besonders nach den Vereinigten Staaten. Es wurden im Juli exportiert 47 692 Doppelzentner, im August 43 051 Doppelzentner und im September 39 005 Doppelzentner; bei Schwerden und Bruchporzellan stellte sich der Export im September etwas besser. Der Rückgang ist um so bemerkenswerter, als im Vorjahr die Monate August und September eine wesentliche Zunahme der Ausfuhr gegen den Monat Juli gezeigt hatten.

Der deutsche Außenhandel hat in den ersten neun Monaten d. J. einen Wert von 11 481 Millionen Mark erreicht gegen 10 206 Millionen gleichzeitig 1906 und 8888 Millionen gleichzeitig 1905. Die Zunahme betrug somit in diesem Jahre 1275 Millionen oder 12,5 %, im Vorjahre 1906 Millionen oder 14,7 %. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß sich im laufenden Jahre die Ausfuhr etwas mehr als die Einfuhr vermehrt hat, während sonst gewöhnlich das Umgekehrte der Fall zu sein pflegt.

Paris, 5. November. Auf Ersuchen der Bank von England beschloß die Bank von Frankreich, mit London dieselbe Operation wie im Vorjahre vorzunehmen, der Bank von England also die Summe von 75 Millionen Francs ausschließlich in Gold und Sovereigns zur Verfügung zu stellen.

New York, 5. November. Die United States Steel Corporation hat sich die Kontrolle über die Tennessee Coal Iron- and Railroad-Company gesichert. Wie es heißt, ist der für den Aktienbesitz der Gesellschaft gezahlte Preis nur wenig mehr als 85 Dollars pro Aktie, und 70 % des Aktienbesitzes sind in den Besitz der Steel-Corporation übergegangen. Man schätzt den Erwerb der Steel-Corporation an Aktien gegen 20 Millionen, für die gegen 17 Millionen Dollars gezahlt wurden. Der Verkauf wird höher zur Verleibung der Geldknappheit beitragen, da die Banken große Beträge von den Aktien der Gesellschaft als Nebensicherung für Anleihen im Besitze haben, durch deren Zerlegen eine erhebliche Vermehrung der Barmittel der Bank erreicht wird.

Barnesville (Georgia), 5. November. Durdworth, der Präsident der Vereinigung der Farmer, hat den Schatzsekretär Cortleau brieflich gebeten, die Behörde möge Zertifikate im Werte von 100 Millionen Dollars ausgeben, für die durch Baumwolle im doppelten Werte Bürgschaft geleistet werden soll, um den Farmern zu helfen, ihre Baumwolle zu halten.

Was ist Tokayer? Das ungarische Ackerministerium veröffentlichte Mitteilungen bezüglich des Exportes von Tokayerwein nach Deutschland und Oesterreich. Es wird darauf hingewiesen, daß nach der Bestimmung des Handelsvertrages mit Deutschland, die auch in den österreichisch-ungarischen Ausgleich übergegangen ist, es verboten ist, anderen als aus Tokay stammenden Zuckern mit der Bezeichnung Tokayer in den Handel zu bringen. Die Benennung Tokayerwein gilt als Ursprungsbezeichnung, nicht als Qualitätsbezeichnung. Ein deutsches Gericht hat in einem konkreten Falle dies ausgesprochen und aus Ungarn importierten Zuckern, der als Medijinal-Tokayer bezeichnet worden war, aber nicht aus Tokay kamme, als Fälschung erklärt und den Weinbändler verurteilt. — Es ist recht erstaunlich, daß auf dem kürzeren Wege der Weindauervertreter im deutschen Reichstage das Ausland die Erlaubnis, die in das deutsche Gebiet eingeführt werden sollen, etwas gewissenhafter in Augenmerk nimmt.

Rußer Getreidewochenbericht der Reichsstatistik des Deutschen Landwirtschaftsvereins vom 20. Oktober bis 1. November 1907. Die in der ungenügenden finanziellen Lage der Weltmarkt von dieser Seite größere Getreidemengen ausliefern, deren Beschaffung angeht, sind einseitiger Beschreibungen der übrigen Bezugsquellen zweifellos nur unter Bewilligung höherer Preise möglich gewesen wäre. Darin liegt die Erklärung für die immer mehr um sich greifende Verknappung, unter der das internationale Getreidemarkt auch in der letzten Woche empfindlich zu leiden hatte. In Berlin waren die Lieferungsverträge für Weizen seit Mitte d. M. niedriger und hatten sich damit um 15-16 M. von dem Mitte des vorigen Monats erreichten Preisniveau entfernt, ohne daß der Umfang des inländischen Angebotes, besonders getreide war, diese Preisermäßigung zu hindern. Für die heute eingetretene freigelegte Erholung, die den Rohweizen auf unge-

Äerzliche Personal-Nachrichten.

Nach längerer spezialärztlicher Vorbildung habe ich mich hier als **Spezialarzt für Kinderkrankheiten** niedergelassen.
Dr. W. Mühlhausen,
Prager Straße 15, I. Et. — Telefon Nr. 10668.
Sprechstunden 8 1/2-10, 3-5 Uhr.

Brauf-Wäsche-Eusstattungen

in einfacher u. vornehmer Ausführung, hohe preiswerte Arbeit, Bett- und Tischwäsche für Hausbedarf empfiehlt
R. Sedt
Leinen-, Bett- und Tischwäsche
6 Wallstraße 6

Zahn-Arzt Hendrich
Spezialist f. schmerzl. Zahnoperationen in Verbindung! Straußstr. 7.
Künstl. Zähne ohne Platte, Ideal-Griff! Operat. in Rostock!

Zahn-Arzt L. Prag,
34 Christianstraße 34. Sprechzeit 9-5, Sonntags 10-12.
Zahnreinigung ohne jede Platte. Gold- u. Vorsehnanblomen. §

Porzellan und Steingut.

Tafelgeschirre für 6 Personen, aus feinstem bemusterten Steingut (Villeroy & Boch) . . . von Mk. **9 00** an
Tafelgeschirre für 6 Pers., aus gutem Porzellan mit Blumenmuster und Goldrand . . . von Mk. **18 00** an
Tafelgeschirre für 12 Personen, aus gutem Porzellan mit Blumenmuster und Goldrand. . . von Mk. **44 50** an

Königl. Hoflieferant **Carl Anhäuser,** Königl. Johanna-Str. §

Bekanntmachung.

Hierdurch machen wir bekannt, daß in der am 4. November d. J. stattgefundenen Generalversammlung Herr Rechtsanwalt **Erwin Wolf** als Mitglied zu unserem Aufsichtsrat hinzugewählt worden ist.

Dresden, den 5. November 1907. §
Mühlbauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebrüder Seck.
O. Derschow. O. Koritzki.

1/4 Pfd. ff. Milch-Chocoladen-Bonbons zu 30 Pfg.

umsonst

erhält jedermann bei Einkauf eines Pfundes Kaffee - Mocca - Mischung à 120 Pfg.

gegen Abgabe dieser **Announce** beim **Chocoladen-Sering.**

Kohlen & Briketts

Inhaber von Ladengeschäften, welche bereit sind, für und Bestellungen gegen gute Provision entgegenzunehmen, werden um Angabe ihrer Adressen gebeten.

Deutsch-Böhmische Kohlenhandels-gesellschaft mit beschr. Haftung.
Telephon Nr. 209. Kaiserstraße 2.

Auf die **Donnerstag den 14. November** nachm. 1/2 Uhr stattfindende **Versteigerung** des nachlassend des verstorbenen Guts- u. Brauereibesitzer **Ernst Märke** in **Meinersdorf**, bestehend aus Gutswirtschaft in Größe von ca. 72 Ader (80 Hektar 88,7 A.), nebst gut eingerichteter obergärtiger Brauerei (sehr günstiges Spekulationsobjekt) wird hiermit nach besonders aufmerksamer Gemacht. Die Versteigerung findet an Ort und Stelle statt.

Sächsischer Kunstverein,
Bräuhische Terrasse.
Grosse Ausstellung moderner Kunstwerke
aus Privatbesitz.
Geöffnet 10-4 Uhr, Sonntags 11-3 Uhr. Eintritt 1 Mark.
Mittwochs und Sonntags 60 Pf.
Schluss Sonntag den 10. November.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)

vorm. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, erricht. 1860.
Geschäftsjahr Ende September 1907:
Reichl. Kapital 200 Mill. M. Ges. Ver. - Summ. 234 Mill. M.
Reserven . . . 301 . . . Gezahlte Dividenden 118 . . .
Zahreinsammlungen 45 . . . Sicherh.-u. Div. - Res. 63 . . .
Neuabschlüsse im Jahre 1906: Mt. 60 308 250.
Mit dem 1. Juni 1907 hat die Gesellschaft ihre Versicherungsbedingungen noch günstiger gestaltet (Unanfechtbarkeit, Unverfallbarkeit, Weispolice) u. ein neues für die Versicherten äußerst vorteilhaft. Prämien- und Dividendenstufen eingeführt.
Niedrig beginnende Tarifprämien ermöglichen die Versicherung hoher Versicherungssummen gegen schon anfangs sehr niedrig bemessene Beiträge.
Für die bisher abgeschlossenen Versicherungen ist die seit 1888 unverändert mit 42% der ordentl. Lebenslängl.) Jahresbeiträge gewährte Dividende auf 48% erhöht worden.
Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Dresden:
Franz Dreschke, Markstraße 42.
Hugo Engert, Trompetenstraße 17.
Otto Meizer, Straußstraße 25.
Richard Meizer, Holbeinstraße 15.
Emil Grantzow, Stephanienstraße 29.
Hermann Weber, Köhlerstraße 2 a;
H. A. Meissner, Wallenhausstraße 32
von Zeschwitz, Dübenerstraße 7.
Richard Schulze, Königsbrüder Straße 29.

Vorteilhaftes Angebot!!

Ein Posten Morgenkleider,
Ein Posten Matinés,
Ein Posten Blusen,
Ein Posten Kostümröcke,
Ein Posten Reform-Beinkleider

Habe ich in meinen Schneider-Atelier von besonders preiswerten Stoffen in nur prima Qualität anfertigen lassen und werden, selbige, soweit Vorrat reicht, zu auffallend billigen Preisen verkauft. Für elegante Fasson, laubere Ausführung, tadelloser Sitz büht das Renommée der seit 60 Jahren bestehenden Firma.
Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

Robert Böhme,
Wallenhausstraße Nr. 19 } neben dem
und Ringstraße Nr. 20 } Victoriaband.



Von frischen Zufuhren wieder eingetroffen:

Schollen, fett und fleischig, bis 1 1/2 Pfd. schwer, „Selgol.“ . . . Pfd. **30** a
Limandes, zum Baden vorzüglich . . . Pfd. **25** a
Seelauchs, ohne Kopf, ff. groß, nur Fleisch, in Fischen. . . Pfd. **25** a
Goldbarsch, ohne Kopf, fett wie Tafelkander . . . Pfd. **25** a
Schellfisch, „Selgol.“, in ff. Portionsgröße . . . Pfd. **20** a
Ausführliche gedruckte Preisliste gratis.

Ia. Kieler Schleipöklinge, 3 St. 18 a
Ia. grosse Vollpöklinge, 4 St. 20 a
Ia. Kieler Splokaal, 1/2 Pfd. **40** a
pracht., große, blinde fette . . .
Ia. geräuch. Seelauchs 1/2 Pfd. **20** a
Ia. geräuch. Schellfisch 1/2 Pfd. **15** a

Rheuma, Gicht, Nervenschmerzen
Indem in kurzer Zeit, selbst wenn schon alle möglichen Mittel völlig erfolglos waren, Einreibungen mit „Prophet Salbenmischung“: „Wundwund“ à Fl. 1.50 Mt. erhältlich in der **Marien-Apotheke, Altmann.**

Seite 10 „Dresdner Nachrichten“ Seite 10
Mittwoch, 6. November 1907 Nr. 808

Herrn Bongard in die nachgelagte Schiffe gingen ebenfalls fehl. Der Versuch, am nächsten Morgen die Souten zu finden, war ohne Erfolg. Man hebt hieraus jedenfalls — so schreibt die „Deutsch-Ostafri. Zig.“ ihren Bericht — daß der Staatssekretär in Weggenden gewiesen ist, welche nicht so sicher wie eine Grunewald-Bika sind. Jedenfalls ist ein Aufenthalt in solchen Refektorien mit so unpragmatisch wild-natürlichen tropischen Beigaben nicht gerade ein Vergnügen zu nennen.

Einige Ehrenhändel waren es, wie schon kurz erwähnt, die schließlich dazu geführt haben, daß Vize-Admiral v. Ahlefeld, der bisherige Chef der Marinestation der Nordsee, sein Abschiedsgesuch eingereicht hat. Ein Marine-Baummeister und Leutnant d. R. E. in Wilhelmshaven hatte eines Tages einen Zusammenstoß mit einem anderen Reserveoffizier gehabt und war dabei diesem gegenüber handgreiflich geworden. Als dieser dann nach zwei Wochen ihm eine Herausforderung zum Zweikampf übermitteln ließ, lehnte der Marine-Baummeister sie ab mit der Begründung, daß sie zu spät erfolgt sei. Beide Beleidigte gingen daraufhin ihres Ranges als Reserveoffiziere verlustig. Als dann im Mai d. J. Vize-Admiral v. Ahlefeld seinen Posten als Stationschef in Wilhelmshaven antrat, machte er die üblichen Antrittsbesuche, u. a. auch bei dem betreffenden Marine-Baummeister. Nachträglich erhielt er Kenntnis von jenem Ehrenhändel und teilte nun jenem mit, er bitte, keinen ihm gemachten Besuch als nicht erfolgt ansehen zu wollen. Daraufhin übermittelte der Marine-Baummeister Herrn v. Ahlefeld eine Forderung, doch wurde ihm, der zwar nicht mehr Reserveoffizier, aber doch kaiserlicher Beamter war, die Genugtuung verweigert. Der Ehrenrat mißbilligte die Ablehnung des Zweikampfes. Das Ende: Verletzung des Marine-Baummeisters nach Kiel und Einreichung des Abschiedsgesuchs seitens des Vize-Admirals.

Eine Ballonfahrt von 40 Stunden. Wie die „Frankf. Ztg.“ aus London meldet, hat der Ballon „Ziegler“ des Frankfurter Physikalischen Vereins eine 40stündige Fahrt von Rheinfelden über Kappelnweiler hinaus, dann zurück bis zum Südrand der Vogesen, darauf an der französischen Grenze entlang und über St. Johann, Trier, Konigslo, über Belgien, Was de Calais, den Hermellanal und Folkestone nach London gemacht, wo er nördlich der Stadt in der letzten Nacht gelandet ist.

Müssen Projektarbeiten bezahlt werden? Mit dieser sehr wichtigen Frage beschäftigen sich die „Zwanglosen Mitteilungen des Vereins deutscher Maschinenbauanstalten“, indem sie ein Urteil des Breslauer Oberlandesgerichts veröffentlichten, das zu dem Ergebnis kommt, es sei v. u. § 11 u. § 11 a. 11 zu entscheiden, ob eine Bezahlung für Projektarbeiten gefordert werden dürfe. In dem vorliegenden Falle, wo es sich um das Vorhaben der Ausfertigung einer Dampfmaschinenanlage mit Ueberhitzern handelte, hat das genannte Gericht die Frage bejaht und die Firma, die sich einen Kostenschlag mit Rentabilitätsberechnung von einer Maschinenfabrik hatte anfertigen lassen, verurteilt, der letzteren den Betrag von 967,25 Mk. für Projektarbeiten auszusahlen. In dem Urteil heißt es: es handle sich nicht um die Beantwortung einer Anfrage oder um eine Erklärung auf ein Angebot, sondern um Ausfertigung einer Arbeit, auf Grund deren sich die Verträge erfüllt machen wollten, ob sie die benötigten Ueberhitzer ausführen lassen wolle, d. h. um Vorarbeiten. Diese mögen sich praktisch als Antworten auf Fragen oder als Angebote darstellen; dadurch verlieren sie aber nicht die Eigenschaft einer aufgetragenen Arbeit, und der angenommene Auftrag ist ein Werkvertrag, wenn im übrigen dessen Voraussetzungen gegeben sind. Der Werkvertrag lehnt die Verpflichtung zur Vergütung voraus. Sie gilt als stillschweigend vereinbart, wenn die Herstellung des Werkes den Umständen nach nur gegen eine Vergütung zu erwarten ist. (§ 632 des Bürgerlichen Gesetzbuchs.) Dies war aber hier der Fall. Auch die Verträge müßte sich sagen, daß die aufgetragene Arbeit nicht unerhebliche Zeit und Mühe verursachen würde. Sollte Bezahlung nicht zahlen oder war sie im Zweifel, ob die Klägerin die Arbeit umsonst machen würde, so hätte Treu und Glauben des Verkehrs gefordert, daß sie es vorher erklärte. Da sie dies nicht getan, steht ihr die Bestimmung des § 632 des Bürgerlichen Gesetzbuchs entgegen, daß, wofür nach den Umständen Vergütung erwartet werden darf, diese als vereinbart gilt. Das ist ein sehr verständiges und doppelt erfreuliches Urteil, weil auf dem Gebiete der Einforderung von Projektarbeiten die Mißstände eingetrieben sind, deren Beseitigung dringend wünschenswert ist. Es kommt sogar nicht selten vor, daß solche Arbeiten lediglich zur Orientierung eingefordert werden, und daß teils von den Werken, die mit großer Mühe solche Projektarbeiten liefern, den Auftrag zur Ausführung erhält. Unter diesen Umständen ist es — namentlich den Maschinenfabriken — nur anzuraten, unter Hinweis auf das Breslauer Oberlandesgerichtsurteil sich die geleisteten Projektarbeiten bezahlen zu lassen.

Barbara Laputin, die Heldin der letzten Londoner Entführungsgeschichte, die dieser Tage, wie gemeldet, auf der Rückreise nach Rußland mit ihrem Vater Berlin passierte, ist jetzt in Petersburg eingetroffen. Erzählen Laputin sieht in dem Verschwinden seiner Tochter nur eine Entführung zum Zweck einer Erpressung, glaubt aber an kein romantisches Abenteuer. Seine Tochter wurde nach seinen Angaben von Banditen in eine geschlossene Equipage geschafft und nach einem entfernten Londoner Stadtviertel entführt, in der Hoffnung, ihre angeblich sehr reichen Eltern würden ein großes Lösegeld zahlen. Inzwischen aber erfuhren die Räuber, daß der Reichtum der Familie nicht so bedeutend sei und beauftragten die Entführer infolgedessen nicht so streng. Barbara Laputin benutzte dann die erste Gelegenheit, ihrem Gefängnis zu entfliehen. Der junge Dame ist kein Leid geschehen. Obwohl sie anfangs in ein Zimmer eingeschlossen wurde, wurde sie doch zuvörderst behandelt und hatte sogar weibliche Bedienung und gute Verpflegung.

Drachlose Kraftübertragung. Wie das Blatt „Welt-Rassikais“ meldet, hat ein junger russischer Gelehrter namens Guercin aus Poon eine neue Anwendung der Herschen Wellen zur drahtlosen Uebertragung elektrischer Energie erfunden. Die Erfindung ermöglicht es, ohne Drahtleitung und Akkumulatoren, vermöge eines hinreichend konstruierten Empfängers, Tramwaywagen, Motorboote, Automobile usw. von einer weit entfernten elektrischen Zentrale aus in Bewegung zu setzen. Die ersten Versuche fanden in Gegenwart einer Kommission von Elektrikern in der Nähe des Schlosses d'Amplepuis, Eigentum eines Loner Großindustriellen, statt. Die Zentrale war im Schloß selbst etabliert. Guercin ließ einen Miniaturmotorwagen, welcher mehrere Kilometer von der Zentrale entfernt war, durch drahtlose Kraftübertragung in Bewegung setzen. In weiterer Ausführung der durchaus gelungenen Versuche wurden weitere Versuche mit Motorbooten im Hafen von Marseille gemacht. Tatsächlich konnten die Motorboote mehrere Kilometer weit vom Lande aus durch drahtlose Kraftübertragung mit elektrischer Energie versehen und in Bewegung gesetzt werden.

Leitiges aus dem russisch-japanischen Kriege. Der zweite (Schluß-)Band des vom Freiherrn v. Leitau verfaßten Werkes „Aus dem japanisch-russischen Kriege“ ist nun im Verlage von G. S. Mittler in Berlin erschienen. Der zweite Band dieses sehr streng wissenschaftlichen Werkes enthält auch eine Anzahl von Anekdoten, von denen wir folgende herausheben wollen. Freiherr v. Leitau, der dem russischen Generalkommando attached worden war, befand sich nach der Schlacht von Mukden ebenfalls auf dem Rückzuge, und gerade als er auf dem Eisenbahnstamm, 34 Kilometer nördlich von Mukden, abgefahren war, um mit seinem Kojaken Corned Beef und Schokolade zu teilen, entstand plötzlich ein Rußen und Schreien: „Rettet Euch, japanische Kavallerie!“ Reiter jagen wie rasend vorüber, die Trainsmannschaften strängen die Pferde ab, säwigen sich auf die Tiere und jagen davon. Die russische Infanterie, die auf dem Bahnstamm marschiert, eröffnet ein wahnwitziges Feuer und schießt nach allen Seiten wie sinnlos in die eigenen Trains hinein. Eine unbeschreibliche Panik entsteht; Hunderte jagen in Vorjagung kehe nächste Seite.



Für 10 1/2 Palet

„Kathreiner“

ausreichend für

20—25 Tassen!

Sie können 10 Pfennige nicht mehr bringender für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden anlegen, Sie müssen aber darauf achten, daß Sie auch echten „Kathreiner“ bekommen, dessen untrügliche Kennzeichen sind: Geschlossenes Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Unterschrift des Pfarrers Kneipp und der Firma Kathreiners Malzkaffee-Fabriken.

Kenner eines vorzüglichen Stoffes trinken

Dresdner Waldschlösschen-Biere.

Kronleuchter
 für Gas, Petroleum u. Kerzen
Gasheiz- u. Kochapparate
 sachgemäße Ausführung
 von
Gasanlagen
 G. Devantier Pragerstr. 11.
 Echo Ferdinandstr.

Starke Nerven,
 klaren Kopf,
 gesunden Schlaf

Können Sie wieder erlangen, wenn Sie die alkoholischen Getränke meiden, die Ihnen nicht bekommen. Sie brauchen dabei nichts zu entbehren. **Max Dönitz' alkoholfreies Obst- und Traubenweine** (wirkliche Weine ohne Alkohol) bieten ähnlichen Genuß u. lassen das Fehlen des Alkohols kaum empfinden. Als Tafelgetränk unübertroffen. Bestellen Sie Ihren Arzt, Preis pro Flasche exkl. von 40 Pf. bis 3 Mk. je nach Marke. Verkaufsstellen durch Plakate erkenntlich. Prospekt u. Liste der Verkaufsstellen kostenfrei durch **Max Dönitz**, Erste u. Alt. Kaffee- u. alkoholfreies Obst-Paar Kl.-Zachschwitz, u. Traubenweine, Pernapf. Amt Niedersieditz Nr. 935.

Gerüstete
Kaffees
 bester Qualitäten
Ehrig & Kürbiss
 Kgl. Sächs. Hof.
 Webergasse 3
 F 1338

Unsere Spezial-Abteilung
 für
Livree-Kleidung
 fertigt Kleider für Diener, Kutscher, Burfchen, Portiers, Reichthobdiener, Hotelbediener u.
Billigste Preise! Beste Ausführung!

Mit heutigem Tage verlegten wir unsere
Kontor- und Betriebsräume
 von Blasewitzer Strasse 21
 nach **Hopfgartenstraße 28,**
 Fernsprecher 938. Fernsprecher 938.
 Gelbe Straßenbahn: Linien 1 u. 3. Haltestelle: Carolahaus. 8
 Rote Linie 18. Stephanienstr.

Sächs. Automaten- u. Türschliesser-A.-G.

Kronleuchter
 für Gas und elektr. Licht.
Gr. Lager von Neuheiten.
 Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr. Licht- und Kraft-Anlagen.
Hermann Liebold
 Fabrik: Grosse Kirchgasse 3-5.
 Telefon Nr. 9987 und 9977.

Wer die Absicht hat
 in Dresden oder Umgebung eine Villa, Zinshaus, Bau-land für Fabrik oder Wohnzwecke zu kaufen, oder sich an irgend einem gewinnbringenden Unternehmen teil zu nehmen, oder tüchtig mit Kapital zu betheiligen, oder solches auf gute Hypothek anlegen will, sende seine Adresse unter Angabe der Wünsche an die „Dresdner Handelsgesellschaft Dresden“ ein. Dieselbe erweist allen ernstlichen Interessent. um strengster Discretion kostlose Auskunft.



R. Eger & Sohn,
 nur Frauenstrasse 3 und 5.
 Man verlange Preisliste und Muster!

Widerstand in der Richtung auf die Manbinnenstraße davon. Mein kleiner „Kitt“ hinterdrein. Nichts und nichts pfeifen mit Augen um die Ohren. Als „Kitt“ merkte, daß es uns Leben ging, trat er mich in Windeseile davon. Ich hätte dem kleinen Tiere gar nicht zugetraut, daß es derartig laufen könne. Endlich, nachdem andere russische Kolonnen die auf sie zugehenden Reiter als „japanische Kavallerie“ mit Feuer empfangen, stürzte sich das Kümpferdöckel auf, die wilde Jagd machte halt. Alles war das Werk eines Augenblicks. Die Ursache dieser Panik vermag ich auch heute noch nicht zu erklären. Bei der Abjehrsaublung im Oktober 1905 erkundigte sich nun der Kaiser von Rußland, wie wir dorthin gekommen wären, und fragte, als wir von unseren mongolischen Verwandten erzählten, ob diese auch hätten laufen können. Ich sagte: „Majestät, ich hatte einen kleinen Schimmel, wie der zu laufen vermochte, habe ich auf dem Rückzuge von Nudun gemerkt.“ „Ah“, erwiderte der Kaiser, „der ist auch so gerannt!“ — „Nicht ohne Humor ist auch die Darstellung, wie den fremdländischen Offizieren bei einem Besuch der Festung Wladivostok ein Fort der Nordfront, das Fort Murawjew, am 31. Juli 1905 gezeigt wurde. Es herrschte an jenem Tage starker Nebel, jedoch schon an und für sich wenig zu sehen war. Als wir das Fort betraten, wurden wir zuerst zu einem Frühstück eingeladen. Alle Einwendungen, daß wir zuerst das Fort sehen möchten, halfen nichts. Es wurde behauptet, es wäre augenblicklich zu neblig, aber es sollte bald viel „nebliger“ werden. Ein großes Frühstück mit den üblichen russischen Getränken Wodka, Kognak, Champagner — Champagner, Kognak, Wodka, dazwischen verschiedene Schichten von Wäskern, begann. Ich merkte bald, worauf die Sache hinausging. Neben wurden gehalten, unzählige Toaste wurden ausgedrückt. Vor den Fenstern und der Tür der Kasse wurde verammelt sich die Mannschaften und beteiligten sich an dem Hurrahschreien. Sobald einer von uns den Mund aufgemacht hatte, führte einer der russischen Offiziere an das Fenster, um den Mannschaften zu verkünden, was wir gesagt hatten: „Brüderchen, der deutsche Offizier“ — ich war das übrigens nicht, sondern der Däne, der sich der deutschen Sprache bediente — „hat soeben aus dem Wohl der russischen Soldaten getrunken.“ Ein unendliches Hurrahschreien ertönte. „Brüderchen, auf die Gesundheit der deutschen Soldaten“ — wieder Hurrahschreien, und so ging das weiter, die Offiziere wurden bereits mit Nudun untermüht, die Sache wurde immer „nebliger“. Dänemark war erledigt, Frankreich fiel ab, selbst Rußland begann zu wanken. Da ich aber an die russischen Getränke schon einigermaßen gewöhnt war und einen guten Magen besaß, so hielt ich stand und entsann mich auch dessen, daß wir eigentlich hergekommen waren, um das Fort zu sehen. Ich gab daher diesen Wunsch nachdrücklich zu erkennen. Schließlich willfahrte man mir — es war wohl schon gegen Abend — und das Fort wurde erklimmt. Jetzt aber wurde die Sache bedenklich, denn als ich auf den Hof des Forts trat, fühlte ich, daß der „Nebel“ doch keine Wirkung getan hatte. Auf dem Hof stand die Reserve; jemand, der neben mir ging, raunte mir zu: „Sie müssen die Truppen begrüßen!“ Auch das noch! Aber ich sagte Mut: „Gesundheit, Brüderchen!“ „Wir wünschen Gesundheit, Em. Hochwohlgeboren!“ tönte es zurück. Und nun ging ich, begleitet von den russischen Offizieren, das ganze Fort ab, der Befehl über alle Gesundheit wünschend, was ich, wie Oberst Mai mit später versicherte, mit großer Würde getan haben soll. Schließlich mußte ich den Brüdern auch noch danken, und „radi staratsja, warze wysokohlagarodije“ („wir freuen uns, uns Mühe zu geben, Euer Hochwohlgeborenen“) ertönte es zurück. Damit war auch zu meiner Freude die Besichtigung des Forts beendet, aber — gesehen hatte ich nichts! Als ich abends 9 Uhr in meine Wohnung im Militärklub zurückkehrte, fiel es mir ein, daß ich Herrn M., dem Landsmann, versprochen hatte, in den Deutschen Klub zum Abendessen zu kommen. Bis Mitternacht spielten wir dort noch einen Satz und ich gewann — was mir sonst selten passiert, da ich kein Kartenpieler bin — einen ganzen Rubel. General Rasbel fragte mich am anderen Tage, wie uns das Fort gefallen habe. Ich sagte: „Erzählen, den „Nebel“, den hatten Sie bestellt, wir haben nichts gesehen!“ Der General lachte herzlich.

Sport-Nachrichten.

Reichbank. Der am 7. November im Ansehlusse des Anstaltigen Gartens zu haltende Vortrag über die Reichsbank mit anschließendem Schachabend erregte ein Interesse, wie es bei uns für diese Gattung und Verbindung bisher noch nicht vorhanden war. Die Bedeutung eines derartigen Vortrages liegt auf der Hand, insbesondere, wenn unter bekannter Meister Leitung stattfinden, dessen Wert in Dresden allgemein ist durch die Zahl seiner hervorragenden Schüler. Das Ehrenkomitee, dem höhere Offiziere, die Herren Reiteren unserer Hochschulen, sowie die Herren Kommerzienrat Roth, Direktor Erenmann, Geheimrat Vinauer, Konrad Mühlberg u. a. m. angehören, bemüht das rege Interesse, das für die literarische Kunst herrscht und bis in die höchsten Kreise andrungen ist.

Deutsches Schwimmverein. Von heute an sind die Ehrenpreise für das Deutsche Schwimmverein und für das damit verbundene Wettbewerben aktiver Offiziere im Schwimmen der Firma Pachtmann, hier, Ringstraße 3, angesetzt. Dabei liegen auch die Ehrenurkunden, die von einem Mitgliede des Dresdener Schwimmclubs, Herrn Dr. Rosenbach, entworfen und gestiftet worden sind, zur Ansicht aus.

Radballspiel. Am vergangenen Sonntag feierte der Dresdener Sport-Club in Wien gegen den Verein Viktoria N. G. mit 8 : 2. Am nächsten Sonntag um 2 Uhr findet im Sportpark an der Rossener Brücke ein Wettspiel zwischen S. G. Gutemund 1 und Dresdener Sport-Club 1 statt. Der S. G. hat durch den Schotten Moutie eine merkwürdige Verstärkung erhalten und dürfte ein interessanter Kampf zu erwarten sein.

Gerichtsverfahren der Automobil-Kauspuffkasse. Es wurde bereits eine große Zahl von Vorhängen gemacht, um den Geruch der Kauspuffkasse, welcher mitunter im Stadionsverkehr lästig werden kann, zu beseitigen. Die meisten dieser Vorhängen liegen darauf hinaus, die Kauspuffkasse durch Auslage von wasserhaltenden Ölen und Keilern zum Schmelzen gleichsam zu verflüssigen. Insofern haben die in dieser Richtung unternommenen Versuche bisher kein zufriedenstellendes Resultat ergeben. Ein anderer Weg zur Beseitigung des Geruchs der Kauspuffkasse wird mit einem Apparat eingeschlagen, welcher fähig ist in München von der Deutschen Automobil-Gesellschaft einer Anzahl geladener Passanten vorgeführt wurde. Dieser Apparat, welcher leicht am Auspuff jedes Automobils angebracht werden kann, saugt 12 Liter von einer Flüssigkeit, die mit dem Namen „Sodam“ bezeichnet wird und sich bei einer Umdrehung von 150 Umdrehungen auf kaum eine Krone stellen soll. Aus dem Auspuffkopf werden die Kauspuffkassen in den Apparat geleitet und dort durch die genannte Flüssigkeit hindurch getrieben und Gemisch gebunden. Beim Ausströmen aus dem Apparat befindlichen breiten Röhre ist von dem üblen Geruch der Kauspuffkasse nicht mehr wahrnehmbar. Sollte sich dieser Apparat in der Praxis bewähren, so wäre seine Anwendung für den Stadionsverkehr sehr angebracht.

Gosensky, Markschütz 17, für geheime Leiden, 9-4.
Wittig, Scheffelstr. 15, für geheime Krankheiten, 9-6.

Die Explosion einer Petroleum-Lampe ist ausgeschlossen beim Brennen von **Kaiseröl**. Dasselbe erzeugt ein hervorragendes, angenehmes Licht, brennt sparsam u. geruchlos. Verkaufsstellen überall. — Versand in kl. Kannen.

Kaiseröl-Fabrik (Niederl. Carl Geisler, Devrientstr. 12.



Ein Glas Portwein
Sauer, Madeira etc. vor oder nach der Mahlzeit fördert die Verdauung.

Bodega Waisenhausstr. 14
(Ecke Prager Str.)
— Reichhaltiger Frühstückerstisch. —

Offene Stellen.

Hausmannsposten
mit 11 Wobn. an einzelne Leute od. Frau per 1. Jan. 1908 zu vergeben. Näh. Lindenstr. 8. 3.

Ein Maurer,
im Ofenbau bewandert, gesucht. W. Blauenste Str. 12. 11.

Tagsschneider
Suche p. fol. einen tüchtigen Laufburschen.
Ferd. Wittmann,
Grunerstraße 2.

Bauschlossergesucht.
Wartenstr. 8.

Maschine für Dieselmotor
gesucht.
L. H. u. J. H. 329 Exp. d. Bl.

Flotter Schreiber
bei 75 Mark Anfangsgehalt per sofort oder 1. Januar gesucht. Off. u. C. 235 an Hansenstein & Vogler, Dresden.

Gesucht wird ein Technischer Dezerent,
welcher sowohl im Eisenbahnbau, als auch in allen Zweigen des Eisenbahnbetriebes längere praktische Erfahrung besitzt und bereits in leitender Stellung gestanden hat.
Melddungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsanforderungen sind mit der Bezeichnung „Persönliche Angelegenheit“ zu richten an die Zentralverwaltung für Sekundärbahnen Herrmann Bachstein, Berlin SW., Großdamm-Str. 88/89. I

3-20 Mk. tägl. können Ver.
jed. Standes verd. Nebenverw. d. Schreibarbeit häusl. Zeitl. Vertr. v. Näh. Erwerbszentrale in Freiburg i. Br.

Kutscher,
guter Pferdepfleger, bewandert, der auch etwas von Gartenarbeiten versteht, sucht für sofort oder 1. Januar.
Kandidat: **Fritz Weiland,**
Liebenwerda.

Hausmann,
welcher Gartenarbeit mit übernimmt, w. l. Striesen ge. Näh. u. K. E. 310 Exp. d. Bl. ed.

Akquisiteur
für erkl. Bekleid. gel. Schuh, Ostbahnstr. 16, 7-8 Uhr.
Für eine Dampfmaschine, 20-25 PS Schneidemühle u. c. zweifelh. Geschäftehändler gesucht. In evabr. Dresden, M. Sebnitz Str. 23. Weiter

30 Burschen,
16-18 J., für Landwirtschaft, kolonial, u. Schmelzwerk, freie Stelle, nach 3-4 Wochen (Stille) u. nach Thüringen zu werden gesucht.
Filve, Vermittler,
Dresden, Hauptstr. 13.

Einfacher, tatkräftiger Vogt oder Verwalter,
der sich mit seiner Frau allen vorkommend. Arbeiten unterzieht, findet bald oder zum 1. Januar **Lebensstellung** auf Gut **Rönigsdorf, Stern b. Zwickau.**

Frei-Schweizer
sollt gesucht bei 40-50 Mark. **Filve, Vermittler,** Dresden, Hauptstr. 13.

Koch f. erkl. Weinbau, Hausb., Hausb., Köchin, Resturier, Anfänger, l. Vermittler
Wibera, 17 Weiserstr. 17

Schweizer-Gesuch.
Gesucht verheirateter erfahrener Schweizer, der mit Frau das Vieh des Besitzes (hauptsächlich Jungvieh) bewacht. Offert. m. Zeugnisabschrift, die nicht zurückkehren werden u. Angabe der Familienverhältnisse, einzulenden.
Erlebensgehalt **Reinholdshain b. Dippoldiswalde.**

Rufsch, Schreiner, Wächter, Acker, Landarbeiter, Familien, Hausmädchen, Wäde sucht
Otto Vaher, Stellenvermittler,
Dresden-Alt., Bettinerstr. 24. 1.

Oberschweizer
unverheiratet, mit 1 Gehilfen sucht Rittergut b. Dresden, 1. Dezbr. Nur ältere, betriebsfähige Leute wollen Zeugnisabschrift u. Gehaltsforderungen einl. u. P. 10500 in die Exp. d. Bl.

Oberschweizer
wird für 1. Januar zu 50 Rüb. und ca. 40 Stück Vullen und Jungvieh gesucht. Bei guten Leistungen hohe Entlohnung.

Rittergut Techwitz bei Rantzen.

Stallschweizer
verheiratet und ledige, werden für sofort und für 1. Dezember gesucht.

Fritz Bentler,
Schweizer-Vermittler,
Großhanslich 15 b. Böckel,
Telephon 249. 9

Vogt,
der sich nicht scheut, selbst mit Hand anzulegen, sucht z. 1. Jan. 08 **Ritts. Verwalt. Schiedel**
bei **Crimmitschau.**

Oberschweizer,
verh., sof., mit Frau b. Witten, 1. Dez., mit Frau b. Meisen, 1. Dez., 2 Gehilfen b. Dresden, 1. Jan., 3 Gehilfen b. Witten, St. Vermittlerin **H. Weiskopf**
Dresden, Gr. Blauenste Str. 35.

Amtssekretär,
Rechnungsführ., Verw. d. erhalten junge Leute Stellung nach Abschluß eines Kursus. Dauer 1-2 Monate. Eintritt jederzeit. Nach erfolgter Ausbildung wird festsicheres Gehalt nachgewiesen.
Die Schmiedgen,
Dresden, Jahnstraße 3. prt.

Lehrling
für Kontor einer hiesigen größeren Fabrik per Oetern 1908 gesucht. Kostentilgung wird auf Wunsch gewährt. gründliche kaufmänn. Ausbildung zugesichert. Off. unter **Z. W. 28** Postamt 16 legend.

Kaufm.-Lehrling.
zu Oetern suche intell. Mann f. m. Woll- u. Baumwollwaren-Groß- u. Klein- u. Einzelhandel, mit Prinzipal geb. Off. unter **J. Q. 328** in die Exp. d. Bl.

Kontorlehrling,
für größeres Rabbit-Kontor wird per Oetern 1908

Stellungsvermittlung
kostenfrei f. Einzelperson u. Mitglieder durch den **Verband Deutscher Handlungsschiff.** zu Leipzig. Stellengesuche u. Angebote stets in großer Anzahl. Geschäftsstelle Dresden, Hauptstr. 27

Stellung als Buchh. Sekretär,
Verwalter erhält in Leine nach 2-3mon. auf Wunsch. Bisher 1500 Besuche verlangt. Probezeit gratis. **Dr. P. Küster,**
Leipzig-Schleier.

Weißnäherin
für keine handgenähte Wäde ge. L. H. u. K. D. 339 Exp. d. Bl.

Mamsell
oder antändiges Mädchen

aus guter Familie, die verheiratet werden können, auf größeres Rittergut in der Umgegend. Nicht geht nach der Wollerei. Gehalt nach Uebereinkunft. Off. unter **N. 223** an Hansenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

Kl. Ostermädchen,
1907, zu leichter Hausarbeit bei 30. Renten bei gutem Lohn, sof. anzutreten, gesucht
Wartenstr. 1. 2.

Verteile
Maschinen-Schreiberin
für Sultem Cävier, welche flott stenographiert, für sofort od. spät. gesucht. Off. mit Ang. der Gehaltsanprüche u. Zeugnisabschrift unter **J. W. 334** erbeten in die Exp. d. Bl.

Stütze der Hausfrau,
Vorbereitung der Kinder, soll die Schularbeiten der Kinder mit beaufsichtigen, wolla u. zuverläßig f. in. Familienausgaben Gehalt nach Uebereinkunft. Off. unter **H. D. Postamt 20.**

Kontoristin
gesucht, schöne Schrift, Stenogr., Schreibmaschine, franz. Korresp. erbeten **Ed. Weiskopf** Str. 2.

Verkäuferin
für sofort oder später für meine Feinbäckerei gesucht.
Hermann Angermann,
Rönig. Hofsch. Weberg. 35.

Verkäuferin
mit guten Zeugnissen für Bäckerei sofort gesucht.
Carl Röder, 9 Hofmannstr.
Wartenstr. 2.

Junges Mädchen,
durchaus zuverlässig u. fleißig, das auch Hausarbeit verrichtet, zu zwei Knaben per sofort auf ein Landgut in der Umgegend gesucht. Off. unter **G. 378-10** in die Exp. d. Bl.

Directrice
wird für eine größere Hofkammer- u. a. J.-u. N.-Abt. zum baldigen Antritt gesucht. Oetern mit Gehaltsanprüchen u. S. 10500 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Grübe Masch. Näherin
f. weiß und d. a. d. S. sof. gef. Off. u. K. C. 338 Exp. d. Bl.

Schreibmaschinistin,
die flott stenographiert (Gabelberger) zum sofortigen Antritt von Probieren im hiesigen Bureau gesucht. Anfangsgehalt 40 Mark. Fahrt von Dresden Hauptbahnhof 1/2 Stunde. Auswärtige Offerten unter **D. Z. 862** erbeten an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Wirtschafts-Fräulein
gesucht, verheiratet im Kochen, sowie in Wirtschaft u. Feinbäckerei. Off. u. N. 20821 Hansenstein & Vogler, Leipzig.

Tüchtiges, fleißiges Mädchen
für Aufwandsarbeit bei gut. Lohn sofort gesucht. **Hotel Bellevue, Theaterplatz.**

Für Neujahr 1908
suche ich eine tücht., gut empfohl. **Wirtschaftlerin,**
die in Landwirtschaft und Küche Erfahrung besitzt. Gehaltsanpr. sowie Zeugnisabschriften zu senden an **Frau L. Eulitz,**
Pulitz bei Oetern (Sa.)

Wirtschaftlerin
zur Stütze der Hausfrau. Bewerberinnen wollen sich unter **D. T. 836** b. **Rudolf Mosse, Dresden** melden.

Hausdöchter,
von 16-19 J., welche sich jeder Arbeit willig unterziehen, wird per Neujahr 1908 bei evgl. Familienausgaben auf c. Gut b. Dresden gesucht. Off. u. B. 37788 ed. Exp. d. Bl.

Stellen-Gesuche.
Tüchtiger, netter **Diener**
mit mehrjäh. Köchens-Arbeitserf. bittet um Stelle. **Georg Janda,**
u. „Diener 263.“ an Wilhelm Schanz, Saduwa-Allee 6.

Küchen-Chef,
Inhaber eines Geschäfts, langj. einl. Tag der Woche **Fabrikant als Kassier** in **Restaurant od. Hotel.** Off. unter **A. 932** an **Wilhelm Schanz, Saduwa-Allee 6.**

Verwalter,
29 J. alt, sucht sof. od. 1. Jan. 1908 Stellung als Vogt. Wirtschaftler od. Verwalter, wo es ihm gestattet ist, sich zu bewerben. Off. u. P. 37815 Exp. d. Bl. ed.

Verheir. Oberschweizer
mit tücht. Frau f. 1. Dez. anderw. dauernde Stelle. 23. Gehalt u. Fr. u. „**Berner**“ postl. **Sachsen, Sa.,** senden.

27 Jahre, fleißiger Arbeiter,
hätten beide aus Wittern, Frau für innere Wirtschaft, Mann zur Zeit auf Wittern, Lohn 15 Mk. wöchentlich. Wohnung, Kostgeld, Heizung etc. frei, sucht in Bismarckstraße **Otto Vaher, Stellenvermittler,**
Dresden-Alt., Bettiner Str. 24. 1. Telefon 249.

Comp. Anstalt nach Bismarck, Gönndorf od. Umg. 2. 120
In Bei Sonn. nachm. **Kiedel, Vermittlerin, St. Zwingerstr. 15.**
Suche für meinen Sohn, 17 J., Realhüler (erste Klasse), in Oetern gute

Lehrstelle in Eisen- und Kurzwaren-Detailgeschäft.
Bevorzugt Mittelstadt, erwünscht direkte Leitung durch Prinzipal. Gefällige Offerten mit Bedingungen unter **D. V. 860** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Empfehle
noch zu **Neu. einige oberlant. Pferde-u. Arbeitsknocche**
in die Nähe Dresden.
Herr O. Schuster, Jittau,
Stellenvermittlerin, Oetere Neustadt 39.

Landwirt,
einf. an fr. Tätig. gewöhnt, **Wirt 30er J., 10 Jahre** selbst gewirtschaftet, liegt in Stell. auf gut. a. all. Beam., sucht z. 1./1. 08 b. 1./3. 08 Vertr.-Stellung. In Vieh-, Schweine-, Ackerbau, Obst-, leicht u. schwer. Boden, Buchf. erf. Selbst. in gewöhnl. ten, streng selbst. sucht sich f. Arbeit. Off. erbet. unter **O.W. 314** vollst. **Schreibers I. E.**

Bäckermeister
Unteroffiz. d. L. II, 35 J., welcher wegen Krankheit der Frau seinen Beruf aufgeben muß, sucht in welche Stelle als Köchen, Lagerhalter, Auslieferer od. dergl. Derselbe würde sich event. auch dem Viehwirtschaften widmen, da er schon einmal als Inspektor tätig war. Auch Eintritt in ein Feinbäckereibureau nicht ausgeschlossen. Off. u. L. 10580 Exp. d. Bl.

Lehrlingsstelle-Gesuch.
Suche für meinen Sohn, welcher Oetern 1908 das Realgymnasium mit Bestigung z. Einj.-Freiwilligkeit verläßt, in einem größeren Export- oder **Fabrikkontor** eine gute Stelle als Lehrling in Dresden, Umgebung Dresden od. Meitzsch. 28. Oetern unter **K. 220** an **Hansenstein & Vogler, Dresden.**

Nicht nur Keller-, Kellnerinnen, sondern häusliches Gastwirtspersonal beherzt prompt und gut **Bureau zum Adler, Freudenberg & Dille, St. Vermittler, Braunsch. 3**
Tel. 309 u. 748.

Gastwirtsbureau Dresden,
Rampischtr. 3, T. 3307.

empf. Köche, Oberk., Keller, Büfettiers, Jaber, Hausd., Wamiells, Kellner, Hofmann, Vermittler.

Frei- u. Unterschweizer,
sowie **Lehrbursch.** zu vergeben **Hermann Brimmer,**
Stellenvermittler,
Dresden-Alt., Ammonstr. 25. 1.

Infolge ausserordentlich vorteilhaften persönlichen Einkaufs

Pelz - Stolas

zu in diesem Artikel bisher noch nicht gekauften

ungewöhnlich billigen Preisen.

Die zum Verkauf kommenden Pelzwaren sind aus frischen prima Fellen in zuverlässig solidester und gediegener Kürschnerarbeit hergestellt.

Nur bis 11. November!

Hermelin-Canin-Krawatte	M. 4,30, 5,90, 8,50 bis 19,75.
Echt Hermelin-Krawatte	M. 23,50, 35,00, 42,00 bis 85,00.
Echt Skunks-Stola	M. 20,00, 32,00, 35,00 bis 100,00.

Fabelhaft billige Preise für Stolas in:

Canin, Electric-Canin, Seal-Canin, Seal-Bisam, Tibet, Nerz-Murmel, Zobel-Murmel, Gries-Fuchs, Opossum etc.

Ausgestellt im Schaufenster am Georgplatz.

Robert Böhme jr.,

Georgplatz 16.

Stellen-Gesuche.

Geb. jung. Tel. f. Stellung als **Stütze**

zu Alt. Leuten od. als **Kinderfräulein**. Erf. in Handarb., Klavier u. Sprachkundig. Off. u. K. J. 344 Exp. d. Bl.

Wirtschafterin-Stellengefuch
Wirtschafterin, 2. Jahre, sucht Stelle zu Neujahr 1908, möglichst in Dresdener Gegend, wo Gelegenheit zum Kochen geboten ist. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter N. 10584 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gebildetes junges Mädchen
f. Stellung als Verkäuferin. Off. erbeten unter M. K. 19 in die Exped. d. Bl. Postfach 10.

Wirtschafterin
25 Jahre, in allen landw. Arbeiten, sucht Stellung zu Neujahr auf Land d. Frau Hartmann, Vermittlerin, Kammerstr. 15, 1.

Alt. Norddeutsche, ev. Sprach- u. Ausd. gew. Deutsch, ev. ital. f. Stell. f. od. wirt. Schule od. Haus ev. Vertretung, auch Heine, Hochentischen, Natl. Postfach 10.

Alleinsteh. geb. Witwe, sucht in all. Haush. l. d. Stell. u. **Wirtschafterin** zu alt. Herrn od. Dame, ev. ohne Gehalt. Off. unter J. O. 326 Exp. d. Bl.

Junge gebildete Frau,

früher. Erziehung, erfahren in Küche und Haush., sucht zu sofort Stellung in frauenlosem Haushalt. Off. unter W. 10571 in die Exped. d. Bl.

Wirt. Mädch. 21 J., d. Koch, etl. l. d. Stell. als Stütze in bef. Haush. Off. erbet. unter H. F. 22 Postf. Göritz.

Wirtschafterin f. gr. Rest. perfekt in allen Küchen, perfekte Küchenmeisterin od. als Büfettmamiell, langjähr. Arbeit, 3 perf. Köchinnen, Hotel od. Rest. **Kochmamiell empfiehlt Baum,** Stellenvermittlerin, Scheffelstr. Nr. 19, 2. Tel. 3162.

Wirtschafterin, 19 J., 23. auf größtem Gute als Stütze bei mir tätig, und jede Arbeit verrichtend, sucht 1. Jan. 1908 Stellung als

Wirtschafterin. West. Off. an **Georg Wendorf, Stadtgutsh., Weithain i. Z.**

Stenogr., Raufineindr., Buchb., Korrektr. u. weichen fortent. nachgew. d. **Rackow's** Unterr.-Inst. Altmarkt 15. Amt L. 9062

Geldverkehr.

225 000 Mk.

als 1. Hypothek ver 1. April 1908 auf ein in guter Lage befindl. Grundstück in Chemnitz bei 405 200 Mk. Tage gesucht. Off. erbet. u. H. 10553 Exp. d. Bl.

Kaufmann,

flüchtige Kraft, sucht sich mit vorläufig 5-10 000 Mk. an einem Geschäft zu beteiligen. Uebernimmt auch Filiale od. Agenturen gegen Kaution. Off. u. F. Z. 71 „Invalidentaus“ Dresden.

Hypothekengelder per sofort.

Anträge an H. Köber, Dresden, Struvestrasse 23.

Bare Betriebskapitalien

für Firmen und Geschäftsleute, an die Exped. d. Blattes erb.

Sichere weite Hypothek auf Dresdener Grundst. in Höhe von

25 000 Mark

wird u. Selbstdarl. sof. gefucht. Off. Mitteilungen u. D. A. 108 in die Exped. d. Bl.

Teilhaber

gef. m. ca. 8000 Mk. f. alte, flott. Großlogisch d. Rohabzweigs, auch passend für Nichtkaufmann. Off. u. L. 978 Postfach 1 erb.

Hypothekengelder hat sofort zu vergeben u. ohne Kontenret. **Dr. Maucksch, Marienb. 10** (Geg. 1897 T. 6309, J. 2. Nr. 2).

2 Zoolog. Garten-

Akten preiswert zu verkaufen d. **Wilhelm Schurz, Sachsen-Allee 6.**

28-30 000, 44 000 sof. gefucht 1. Hyp., 4 1/2 % auf Landgut. Bei Dresden l. Kursverlust getr. Selbstdarl. Off. erbeten unter D. W. 4313 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Sofort 12 000 Mark gleich hinter Brandkasse gefucht. Off. von nur ernstl. Selbstgebern unter H. 975 **Wittale Lutherplatz 1.**

Welcher Kapitalist würde einem streblamen, noch un- verheirateten jungen Kaufmann noch und nach ca. 50 000 Mk. Betriebskapital geben? Suchender arbeitet mit Behörden und Fabriken. Gef. Angebote unter **J. T. 331** Exp. d. Bl. erbeten

30-40 000 Mk., a 4 1/2 % mündel. 1. Hyp., wo 12 000 Mk. nachsteh. bei 51 000 Mk. Brandkasse gef. Selbstdarl. erb. unter **D. W. 4312** an **Rudolf Mosse, Altmarkt 15, 1.**

Gesucht 2000 Mk. geg. mündelich. Hyp. (7 1/2 % d. Brdkt., ff. Verzins.) u. Gewährung Kursverlust. Off. unter **P. N. 794** „Invalidentaus“ Dresden erbeten

28-32 000 Mk. vorläufig. Hyp. geg. hohe Sicherheit auf Dresdener Grundst. im Innern d. Altstadt sofort gef. Off. erb. unter **R. O. 816** an „Invalidentaus“ Dresden.

Mark 12-15 000 gegen sichere 1. Hyp. auszuliefern. Off. von Selbstl. erbeten an **Rudolf Mosse, Dresden,** unter **D. R. 4308.**

20 000 Mark 1. Hypothek auf ca. 15 000 qm Land in westlicher Lage bei Dresden nahe der elektr. Bahn sofort gefucht. Agenten verboten. Gef. Mitteilungen u. E. A. 221 in die Exped. d. Bl. erbeten.

11. Hypothek zu 4 1/2-5% auf Binshaus bei Hamburg von **20 000 Mk.** hinter 25 000 Mk. sofort gefucht. Miete ca. 4000 Mk., Brandkasse ca. 47 000 Mk., Offerten unter **R. 10591** an die Exped. d. Bl. erb.

Schuldscheine, Außenstände, Hypotheken, Wechsel werden **per Kasse gekauft, beliehen event. kostenfr. eingezogen.** Off. unter **H. C. 202** bis 9. Nov. in die Exped. d. Bl.

Miet-Angebote. Möbl. Zimmer zu vermieten Altmarktstr. 17, 3. t.

Geschäftslokal, beste Lage am Altmarkt, per 1. Januar 1908 weiter zu vermieten. Gef. Off. unter **F. 216** an **Hausenstein & Vogler, Bläserstr. 1.**

Gerokstr. 56, Ecke Zöllnerstrasse,

ist die **schöne Wohnung** oder für **Bureau** in der 1. Etage, bestehend aus vier besonders großen Zimmern, großem Korridor, Küche, Bad, Mädchenkammer usw., per sofort oder später **billig zu vermieten.** Näheres daselbst.

Atelier-Vermietung

Drei große Ateliers in der alten Kunstgewerbeschule, hier, Antonplatz, besonders für Architekten geeignet, alsbald oder später zu vermieten. Schriftl. Angebote erbeten binnen 2 Wochen das Royal. Hortentamt Dresden, Schötenstraße 27, 1. Die Auswahl behält sich das Königl. Finanz-Ministerium vor.

Feldsch. Össchenstr. 22 schön. Laden mit Wohnung, für Grümparen od. Schuhmach. pass. 450 Mk. zu vermieten.

Pensions-Stallung Reichstraße 12.

Miet-Gesuche. Möbl. Zimm. m. Frühkaffee zu mieten gesucht. Off. mit Preis u. N. N. Postamt 15.

Pensionen. Für eine verheiratete Dame wird

längerer Aufenthalt in oder bei Dresden in guter Familie oder Damenheim bei voller Verpflegung und etwas Gehaltigkeit gesucht. Beste Offerten mit Preisunterstützung unter **D. 10576** an die Exped. d. Bl.

5% Anl. u. Extra-Vers. 20 000 Mark 11. Hyp. suche ich auf ein in besserer Geschäftslage in **Meissen** geleg. Grundst. 1. Hypoth. 35 000 Mk., Brandf. 55 250 Mk., Wert ca. 80 000 Mk., Miete ca. 4000 Mk. (voll vermietet). Der Aufnehmer besitzt das Grundst. schon 7 J. u. ist ein durchaus ehrenw. treuer Mann. Eine Gefahr halte ich absolut für ausgeschlossen. Näheres durch **Dir. Maucksch, Marienb. 10, Begr. 1897**

5% Anl. u. Extra-Vers. 20 000 Mark 11. Hyp. suche ich auf ein in besserer Geschäftslage in **Meissen** geleg. Grundst. 1. Hypoth. 35 000 Mk., Brandf. 55 250 Mk., Wert ca. 80 000 Mk., Miete ca. 4000 Mk. (voll vermietet). Der Aufnehmer besitzt das Grundst. schon 7 J. u. ist ein durchaus ehrenw. treuer Mann. Eine Gefahr halte ich absolut für ausgeschlossen. Näheres durch **Dir. Maucksch, Marienb. 10, Begr. 1897**

5% Anl. u. Extra-Vers. 20 000 Mark 11. Hyp. suche ich auf ein in besserer Geschäftslage in **Meissen** geleg. Grundst. 1. Hypoth. 35 000 Mk., Brandf. 55 250 Mk., Wert ca. 80 000 Mk., Miete ca. 4000 Mk. (voll vermietet). Der Aufnehmer besitzt das Grundst. schon 7 J. u. ist ein durchaus ehrenw. treuer Mann. Eine Gefahr halte ich absolut für ausgeschlossen. Näheres durch **Dir. Maucksch, Marienb. 10, Begr. 1897**

5% Anl. u. Extra-Vers. 20 000 Mark 11. Hyp. suche ich auf ein in besserer Geschäftslage in **Meissen** geleg. Grundst. 1. Hypoth. 35 000 Mk., Brandf. 55 250 Mk., Wert ca. 80 000 Mk., Miete ca. 4000 Mk. (voll vermietet). Der Aufnehmer besitzt das Grundst. schon 7 J. u. ist ein durchaus ehrenw. treuer Mann. Eine Gefahr halte ich absolut für ausgeschlossen. Näheres durch **Dir. Maucksch, Marienb. 10, Begr. 1897**

5% Anl. u. Extra-Vers. 20 000 Mark 11. Hyp. suche ich auf ein in besserer Geschäftslage in **Meissen** geleg. Grundst. 1. Hypoth. 35 000 Mk., Brandf. 55 250 Mk., Wert ca. 80 000 Mk., Miete ca. 4000 Mk. (voll vermietet). Der Aufnehmer besitzt das Grundst. schon 7 J. u. ist ein durchaus ehrenw. treuer Mann. Eine Gefahr halte ich absolut für ausgeschlossen. Näheres durch **Dir. Maucksch, Marienb. 10, Begr. 1897**

5% Anl. u. Extra-Vers. 20 000 Mark 11. Hyp. suche ich auf ein in besserer Geschäftslage in **Meissen** geleg. Grundst. 1. Hypoth. 35 000 Mk., Brandf. 55 250 Mk., Wert ca. 80 000 Mk., Miete ca. 4000 Mk. (voll vermietet). Der Aufnehmer besitzt das Grundst. schon 7 J. u. ist ein durchaus ehrenw. treuer Mann. Eine Gefahr halte ich absolut für ausgeschlossen. Näheres durch **Dir. Maucksch, Marienb. 10, Begr. 1897**

5% Anl. u. Extra-Vers. 20 000 Mark 11. Hyp. suche ich auf ein in besserer Geschäftslage in **Meissen** geleg. Grundst. 1. Hypoth. 35 000 Mk., Brandf. 55 250 Mk., Wert ca. 80 000 Mk., Miete ca. 4000 Mk. (voll vermietet). Der Aufnehmer besitzt das Grundst. schon 7 J. u. ist ein durchaus ehrenw. treuer Mann. Eine Gefahr halte ich absolut für ausgeschlossen. Näheres durch **Dir. Maucksch, Marienb. 10, Begr. 1897**

5% Anl. u. Extra-Vers. 20 000 Mark 11. Hyp. suche ich auf ein in besserer Geschäftslage in **Meissen** geleg. Grundst. 1. Hypoth. 35 000 Mk., Brandf. 55 250 Mk., Wert ca. 80 000 Mk., Miete ca. 4000 Mk. (voll vermietet). Der Aufnehmer besitzt das Grundst. schon 7 J. u. ist ein durchaus ehrenw. treuer Mann. Eine Gefahr halte ich absolut für ausgeschlossen. Näheres durch **Dir. Maucksch, Marienb. 10, Begr. 1897**

5% Anl. u. Extra-Vers. 20 000 Mark 11. Hyp. suche ich auf ein in besserer Geschäftslage in **Meissen** geleg. Grundst. 1. Hypoth. 35 000 Mk., Brandf. 55 250 Mk., Wert ca. 80 000 Mk., Miete ca. 4000 Mk. (voll vermietet). Der Aufnehmer besitzt das Grundst. schon 7 J. u. ist ein durchaus ehrenw. treuer Mann. Eine Gefahr halte ich absolut für ausgeschlossen. Näheres durch **Dir. Maucksch, Marienb. 10, Begr. 1897**

5% Anl. u. Extra-Vers. 20 000 Mark 11. Hyp. suche ich auf ein in besserer Geschäftslage in **Meissen** geleg. Grundst. 1. Hypoth. 35 000 Mk., Brandf. 55 250 Mk., Wert ca. 80 000 Mk., Miete ca. 4000 Mk. (voll vermietet). Der Aufnehmer besitzt das Grundst. schon 7 J. u. ist ein durchaus ehrenw. treuer Mann. Eine Gefahr halte ich absolut für ausgeschlossen. Näheres durch **Dir. Maucksch, Marienb. 10, Begr. 1897**

5% Anl. u. Extra-Vers. 20 000 Mark 11. Hyp. suche ich auf ein in besserer Geschäftslage in **Meissen** geleg. Grundst. 1. Hypoth. 35 000 Mk., Brandf. 55 250 Mk., Wert ca. 80 000 Mk., Miete ca. 4000 Mk. (voll vermietet). Der Aufnehmer besitzt das Grundst. schon 7 J. u. ist ein durchaus ehrenw. treuer Mann. Eine Gefahr halte ich absolut für ausgeschlossen. Näheres durch **Dir. Maucksch, Marienb. 10, Begr. 1897**

5% Anl. u. Extra-Vers. 20 000 Mark 11. Hyp. suche ich auf ein in besserer Geschäftslage in **Meissen** geleg. Grundst. 1. Hypoth. 35 000 Mk., Brandf. 55 250 Mk., Wert ca. 80 000 Mk., Miete ca. 4000 Mk. (voll vermietet). Der Aufnehmer besitzt das Grundst. schon 7 J. u. ist ein durchaus ehrenw. treuer Mann. Eine Gefahr halte ich absolut für ausgeschlossen. Näheres durch **Dir. Maucksch, Marienb. 10, Begr. 1897**

5% Anl. u. Extra-Vers. 20 000 Mark 11. Hyp. suche ich auf ein in besserer Geschäftslage in **Meissen** geleg. Grundst. 1. Hypoth. 35 000 Mk., Brandf. 55 250 Mk., Wert ca. 80 000 Mk., Miete ca. 4000 Mk. (voll vermietet). Der Aufnehmer besitzt das Grundst. schon 7 J. u. ist ein durchaus ehrenw. treuer Mann. Eine Gefahr halte ich absolut für ausgeschlossen. Näheres durch **Dir. Maucksch, Marienb. 10, Begr. 1897**

5% Anl. u. Extra-Vers. 20 000 Mark 11. Hyp. suche ich auf ein in besserer Geschäftslage in **Meissen** geleg. Grundst. 1. Hypoth. 35 000 Mk., Brandf. 55 250 Mk., Wert ca. 80 000 Mk., Miete ca. 4000 Mk. (voll vermietet). Der Aufnehmer besitzt das Grundst. schon 7 J. u. ist ein durchaus ehrenw. treuer Mann. Eine Gefahr halte ich absolut für ausgeschlossen. Näheres durch **Dir. Maucksch, Marienb. 10, Begr. 1897**

5% Anl. u. Extra-Vers. 20 000 Mark 11. Hyp. suche ich auf ein in besserer Geschäftslage in **Meissen** geleg. Grundst. 1. Hypoth. 35 000 Mk., Brandf. 55 250 Mk., Wert ca. 80 000 Mk., Miete ca. 4000 Mk. (voll vermietet). Der Aufnehmer besitzt das Grundst. schon 7 J. u. ist ein durchaus ehrenw. treuer Mann. Eine Gefahr halte ich absolut für ausgeschlossen. Näheres durch **Dir. Maucksch, Marienb. 10, Begr. 1897**

5% Anl. u. Extra-Vers. 20 000 Mark 11. Hyp. suche ich auf ein in besserer Geschäftslage in **Meissen** geleg. Grundst. 1. Hypoth. 35 000 Mk., Brandf. 55 250 Mk., Wert ca. 80 000 Mk., Miete ca. 4000 Mk. (voll vermietet). Der Aufnehmer besitzt das Grundst. schon 7 J. u. ist ein durchaus ehrenw. treuer Mann. Eine Gefahr halte ich absolut für ausgeschlossen. Näheres durch **Dir. Maucksch, Marienb. 10, Begr. 1897**

Verfülllich meine zum Ab- bau u. Wiederaufbau ein- gerichtete

Holzvilla

von mehr als 20 Wohn- und Dienerschaftsräumen, 1000 Kubik- u. Stallgebäude mit Niederdruck- Dampfheizung usw. Ausb. wird gern mündlich erteilt. Weiter Preis 45 000 Mark ohne Grundst.

Hans Moritz, Graf v. Brühl, Glogau, Promenade 3-4.

Herrschafil. Rittergut, mögl. Schloß mit Park, Nähe Dresden, hohe Kultur etc., bei hoher Anzahl gefucht. Näh. u. **R. Z. 824** „Invalidentaus“ Dresden.

Herrschafil. Rittergut, mögl. Schloß mit Park, Nähe Dresden, hohe Kultur etc., bei hoher Anzahl gefucht. Näh. u. **R. Z. 824** „Invalidentaus“ Dresden.

Herrschafil. Rittergut, mögl. Schloß mit Park, Nähe Dresden, hohe Kultur etc., bei hoher Anzahl gefucht. Näh. u. **R. Z. 824** „Invalidentaus“ Dresden.

Herrschafil. Rittergut, mögl. Schloß mit Park, Nähe Dresden, hohe Kultur etc., bei hoher Anzahl gefucht. Näh. u. **R. Z. 824** „Invalidentaus“ Dresden.

Herrschafil. Rittergut, mögl. Schloß mit Park, Nähe Dresden, hohe Kultur etc., bei hoher Anzahl gefucht. Näh. u. **R. Z. 824** „Invalidentaus“ Dresden.

Herrschafil. Rittergut, mögl. Schloß mit Park, Nähe Dresden, hohe Kultur etc., bei hoher Anzahl gefucht. Näh. u. **R. Z. 824** „Invalidentaus“ Dresden.

Herrschafil. Rittergut, mögl. Schloß mit Park, Nähe Dresden, hohe Kultur etc., bei hoher Anzahl gefucht. Näh. u. **R. Z. 824** „Invalidentaus“ Dresden.

Herrschafil. Rittergut, mögl. Schloß mit Park, Nähe Dresden, hohe Kultur etc., bei hoher Anzahl gefucht. Näh. u. **R. Z. 824** „Invalidentaus“ Dresden.

Herrschafil. Rittergut, mögl. Schloß mit Park, Nähe Dresden, hohe Kultur etc., bei hoher Anzahl gefucht. Näh. u. **R. Z. 824** „Invalidentaus“ Dresden.

Herrschafil. Rittergut, mögl. Schloß mit Park, Nähe Dresden, hohe Kultur etc., bei hoher Anzahl gefucht. Näh. u. **R. Z. 824** „Invalidentaus“ Dresden.

Herrschafil. Rittergut, mögl. Schloß mit Park, Nähe Dresden, hohe Kultur etc., bei hoher Anzahl gefucht. Näh. u. **R. Z. 824** „Invalidentaus“ Dresden.

Herrschafil. Rittergut, mögl. Schloß mit Park, Nähe Dresden, hohe Kultur etc., bei hoher Anzahl gefucht. Näh. u. **R. Z. 824** „Invalidentaus“ Dresden.

Herrschafil. Rittergut, mögl. Schloß mit Park, Nähe Dresden, hohe Kultur etc., bei hoher Anzahl gefucht. Näh. u. **R. Z. 824** „Invalidentaus“ Dresden.

Herrschafil. Rittergut, mögl. Schloß mit Park, Nähe Dresden, hohe Kultur etc., bei hoher Anzahl gefucht. Näh. u. **R. Z. 824** „Invalidentaus“ Dresden.

Herrschafil. Rittergut, mögl. Schloß mit Park, Nähe Dresden, hohe Kultur etc., bei hoher Anzahl gefucht. Näh. u. **R. Z. 824** „Invalidentaus“ Dresden.

Herrschafil. Rittergut, mögl. Schloß mit Park, Nähe Dresden, hohe Kultur etc., bei hoher Anzahl gefucht. Näh. u. **R. Z. 824** „Invalidentaus“ Dresden.

Herrschafil. Rittergut, mögl. Schloß mit Park, Nähe Dresden, hohe Kultur etc., bei hoher Anzahl gefucht. Näh. u. **R. Z. 824** „Invalidentaus“ Dresden.

Herrschafil. Rittergut, mögl. Schloß mit Park, Nähe Dresden, hohe Kultur etc., bei hoher Anzahl gefucht. Näh. u. **R. Z. 824** „Invalidentaus“ Dresden.

Herrschafil. Rittergut, mögl. Schloß mit Park, Nähe Dresden, hohe Kultur etc., bei hoher Anzahl gefucht. Näh. u. **R. Z. 824** „Invalidentaus“ Dresden.

Herrschafil. Rittergut, mögl. Schloß mit Park, Nähe Dresden, hohe Kultur etc., bei hoher Anzahl gefucht. Näh. u. **R. Z. 824** „Invalidentaus“ Dresden.

Herrschafil. Rittergut, mögl. Schloß mit Park, Nähe Dresden, hohe Kultur etc., bei hoher Anzahl gefucht. Näh. u. **R. Z. 824** „Invalidentaus“ Dresden.

Herrschafil. Rittergut, mögl. Schloß mit Park, Nähe Dresden, hohe Kultur etc., bei hoher Anzahl gefucht. Näh. u. **R. Z. 824** „Invalidentaus“ Dresden.

Herrschafil. Rittergut, mögl. Schloß mit Park, Nähe Dresden, hohe Kultur etc., bei hoher Anzahl gefucht. Näh. u. **R. Z. 824** „Invalidentaus“ Dresden.

Geschäfts- An- und Verkäufe.

Flottgenendes Restaurant

mit besserer Runderheit, in lebhafter Kreis- und Garnisonstadt der Provinz Sachsen, bestfrequentierte Lokal der Stadt, wegen Todes- falls sofort zu verkaufen. Bierumrah 250 hl, Regalbau vor- handen. Preis mit Haus 70 000 Mk. bei 15-20 000 Mk. An- zahlung. Für ernstliche Käufer wollen Angebote unter **M. 10581** an die Exped. d. Bl. einreichen. Vermittler streng verboten.

Renommiert. Eisenwaren-Geschäft

(Hauptartikel Feilen und Herde) soll wegen Todesfalls mit oder ohne Haus schnellstens verkauft werden. Dasselbe bietet strebsam. Fachleuten günstige Gelegenheit zur Etablierung. Erforderlich zur Übernahme sind ca. 40 000 Mk. Näheres u. **A. S. 598** durch **Hausenstein & Vogler, Gera (Reuss).**

Schokoladen-Geschäft ist bill. z. verk. u. Werte, doch am besten f. ein Feinl. Gef. Off. unter **J. E. 5** Exp. d. Bl.

Restaurant, sehr gutgehend, passend für An- fänger, in weiten Grundstücks- übernahme billig zu verkaufen. Off. u. **J. V. 333** Exp. d. Bl.

Restaurant in größter Garnisonstadt an der Elbe ist wegen eingetr. Verhältn. sofort zu verk. od. zu verpacht. Zur Übernahme genügen 2- bis 3000 Mk. Näh. u. **D. Raack, Rohnen b. Borna.**

Bade-Anstalt mit Kurbad in Grottebad sofort erwerb. zu verpacht. od. zu verk. Erwerb. sind 300 000 Mk. helle **Fabrik-Räume** bill. zu verm. **H. Klein, Bf.**

! Pianino! berühmte Fabrik, mod. Stills. herzl. Ton, sof. g. anh. billigst zu verk. event. zu vermieten **Gruner Strasse 10, 1.**

Landgasthof mit nachweislich gut. Geschäft für den letzten Preis von 60 000 Mk. bei 15 000 Mk. Anz. zu verkaufen. Tausch ausgeschlossen. Näh. bei Herrn Kaufmann **Weinert, Borna, Steinplatz.**

Schuldenfreies Rittergut mit historischem Schloß, Nähe Dresden, ca. 300 Scheffel groß, reichliches Inventar, gute Gebäude, Brennerei, Preis **800 000 Mk.,** ist zu verkaufen oder gegen anderes Binshaus zu vertauschen. Zahlungs event. noch bar zu. Offert. erb. unter **U. 229** an **Hausenstein & Vogler, Dresden.**



„Saxo“, die beste Dampfwasch- maschine der Welt, bisher unübertroffen. einzige Maschine, welche die Wäsche vollständig unter Wasser wäscht. Preis **M. 25,-** Haupt-Depot:

Otto Graichen, Dresden-A., Central-Theater-Passage, Trompeterstr. 15, Tel. 9104.

Gelegenheitskauf. Ueber-Mantel in allen Farben, Pelze, Belgarnituren u. einzelne Bekleidungs- u. ganze Anzüge und Stiefelholzer billig, abzugeben. Band- hausstr. 13, 2. t. **G. Grün, begr. 1874.**

Seite 14 „Dresdener Nachrichten“ Seite 14 Mittwoch, 6. November 1907 Nr. 308

Deertz & Ziller

Hoflieferanten.

Prager Strasse 42.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

beginnt

Mittwoch den 6. November.

Derselbe umfasst:

Ga. 2000 Roben **feine wollene Kleiderstoffe**, die Robe **10, 11, 12 bis 25 Mk.**, früherer Preis: 30 bis 100 Mk.

Grosse Posten **schwarze und farbige Seidenstoffe** in Blusencoupons und ganzen Roben, teilweise für die Hälfte des Wertes.

Konfektion aller Art: Modell-Kostüme, Jackett-Kostüme, Mäntel, Pelz-Konfektion, Jacketts, Ball- und Gesellschafts-Toiletten, Kostümröcke, Morgenkleider, Unterröcke und Blusen zu ganz enorm billigen Preisen.

Hüte und Schirme weit unter Preis.

Taschentücher

für Herren, Damen und Kinder, in Viereckförmigen, schiefen und englischem Watte-Weinen, gefaunt.
Weisse Leinen-Taschentücher mit jedem existierenden Monogramm.
Buchstaben-Taschentücher in Leinen, Watte u. Linon.
Beste Fabrikate der Welt. — Jedes Dutzend im Karton.
Siegfried Schlesinger,
6 König Johann-Strasse 6.

Seite 15 "Freiburger Nachrichten" Seite 15
Mittwoch, 6. November 1907 Nr. 308

Heirat.

Für ein hochgeb. Frä. 25 J., einig. Lothl., mit 500 000 Mk. Verm., sportliebend, w. vollenoe Persönlichkeit mit ehrenhaftem Charakter gesucht. Beste angee. osonium u. Vermittler werden. Offert. unter **R. A. 804** i. d. "Anvalidentauf" Dresden.

Heirat.

Großkaufmann, 37 J. alt, evang., angenehmes Aussehen, mit hohem Einkommen, wünscht die Bekanntschaft vermög. Dame zwecks baldig. Heirat. Bedingung: tadelloser Ruf, herausragender Charakter u. gute Bildung. Gef. Offerten mit Angabe der Verhältnisse, mögl. mit Bild, unter **P. 3755** erb. in die Expedition dieses Blattes.

Streng reell!

Ein Privatw. in d. 50er Jahr, sympath. Aussehen, von g. Char. u. mit d. Einkommen, würde sich mit einer netten u. nur gute Eigenschaften besitz. Dame, aus schb. Familie stammend, verheir. Damen im Alter v. 30-50 J., ebenf. verm. u. a. d. ehrl. Besch. ref. wönnen gef. ausföhrl. Anträge, womögl. mit Bild, unt. **K. G. 809** "Anvalidentauf" Dresden senden. Anonyme Zuschriften finden ebenfalls Verhörl., jedoch u. verl. Abgabe d. Briefe.

Heirat.

Gef. Offerten unt. **K. F. 841** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Vertrauen.

Sache für m. Freundin, ref. Alt. u. alleinst., voll. Heiratspartie. Dessen gut. Charakter gibt mir die Ueberzeugung, daß sie ein. Gatten ein hochgl. glückl. Heim bereite würde. Selb. ist von angen. Ausz., beiter. vermög. u. sehr wirtsch., schäftl. aber bel. die geist. Bildung. e. Mannes. Daher bitte nur ein. sol., in geordn. Verb. leb. Mann in Frage. Höchst Jungg., Ende 40, auch Witw. m. 1 od. 2 K., wöchl. sie e. treusorg. Mutter sein w. mögl. d. reell. Sache bitte schenk. u. güt. Off. mit Danksag. u. Best. bei Zusich. strengst. Verschwiegenheit unt. **P. H. 1488** Postamt Beiber Strich 3. Dresden.

Ernstgemeint.

Fleischer, Anf. 30er J., w. den elterl. Geschäft mit Fleischeri in einem Industrievort überm. will. sucht voll. Mädchen, w. Lust zu diesem Geschäft hat u. über etw. Vermögen verfügt. Gef. Off. u. **J. M. 321** Exp. d. Bl.

Heirat

3 jährige Köchin, sehr wirtschäftl., 30 Jahre, mit Expansiv. sucht mit best. Herrn, tücht. Geschäftsm. od. Hotelier, behufs **Heirat** bekannt i. w. Ausföhrl. Off. u. **J. S. 330** in die Exp. d. Bl. Anonym u. Vermittl. verboten.

Weihnachtswunsch.

Wüchte Einkommen kennen lernen, welcher sich gleich mit noch einem glückl. Heim sehnt. Bin 30 J. alt. Als geb. veit. u. liebevolle Lebensgefährtin würde ich einen Mann glücklich machen. Off. u. **K. K. 315** Exp. d. Bl. erb.

Glückliche Heirat.

Wüchte Einkommen kennen lernen, welcher sich gleich mit noch einem glückl. Heim sehnt. Bin 30 J. alt. Als geb. veit. u. liebevolle Lebensgefährtin würde ich einen Mann glücklich machen. Off. u. **K. K. 315** Exp. d. Bl. erb.

Heirat

Gef. Offerten unt. **K. F. 841** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Glückliche Ehe

einzig. wünschen bessere Beante in pensionsberechtigten Stellungen durch **Frau A. Giebner, Arnoldstr. 13.** Tüchtiger intell. Hotelgeschäftsführer, evgl. 35 J. alt, von angen. Erscheinung u. best. Temperament, sucht behufs Etablierung die Bekanntschaft einer wirtschäftl. vermög. Dame. Off., ev. mit Bild, unt. **L. 20820** Oasenstein & Vogler, Leipzig, erb.

Heirat

3 jährige Köchin, sehr wirtschäftl., 30 Jahre, mit Expansiv. sucht mit best. Herrn, tücht. Geschäftsm. od. Hotelier, behufs **Heirat** bekannt i. w. Ausföhrl. Off. u. **J. S. 330** in die Exp. d. Bl. Anonym u. Vermittl. verboten.

Heirat

Gef. Offerten unt. **K. F. 841** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Heirat

Gef. Offerten unt. **K. F. 841** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Heirat

Gef. Offerten unt. **K. F. 841** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Pferde-Berkauf.

Verkaufe meine zwei Fohlen, 3- u. 4 jährig, welche ich noch auf Weide hab. Abstammung: Hannover. Vollblutstute und vom Hannover. Halbblutstute Fohlen & Anwalt, mit erlen Viechen prämiert. **B. Nagel, Dohna, Königstr. 54.**

Pferde.

1 Paar herrsch. schwarzbr. Wall, mittell., 1.76 h., sich 1- u. 2p., vollf. Rittgut od. Jährl. u. Garant. u. verl. Dresden-R., Destr. 3

Pony

schöne schwarz. Stute, 1.73 h., herrschäftl. Wagenpferd, 5jährig, ist mit Garantie zu verk., passend für Gutsbesitzer, Heintzstr. 9.

2 ungar. Wallache,

5jähr., forte u. zuverl. Zieher, sowie ein älteres gutes Arbeitspferd zu verk. Dittus-Allee 30.

Stichelhaar-Händin

Für eine 7 Monate alte Stichelhaar-Händin bester Abstammung wird Pension mit gleichzeit. Dressur gesucht. **H. Otto Taube, Zulusstr. 25, 1.**

Pickel im Gesicht

und am Körper, Blüten, Nessel, Wimpern, Nöten, Sommerhollern, Hautjucken, Piefchten, Jucken, Hautgeschwüre u. wer daran leidet, gebrauche sofort **Jucker's Patent-Medizinale-Seele**, D. N. P., ärztlich empfohlen und taubend bewährt, Preis 50 Pfg. (kleine Packung, 15 Pfg.) und Mk. 1.50 (große Packung, 35 Pfg.) von stärkster Wirkung.

Runderbare Erfolge.

jumal bei gleichzeitiger Anwendung von **Jucker's Creme**, dem herrlichen und einzigartigsten aller Hautcremes, Preis Mk. 2.—, Probetube 75 Pfg., sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar mild wirkenden **Jucker's Seife**, Preis 50 Pfg. (kleine Gebrauchspackung) und Mk. 1.50 (große Gebrauchspackung), werden zahlreich berichtet, Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch für die zarte Haut der Kinder verwendet die denfende Mutter **Bitumoor-Kinder-Creme**, D. N. P., Preis 50 Pfg. und **Bitumoor-Kinder-Creme**, Preis 40 Pfg., Doppelpackung 70 Pfg., das Edelste, Beste und Beste für die kindliche Haut. Nebenall zu haben. Wo nicht, direkter Versand durch **H. Jucker & Co., Berlin, Potsdamstr. 73.**

Jetzt günstigste Pflanzzeit

für Obst-Hochstämme, Form-Obstbäume, Beerensobst, Zierbäume und Sträucher.

Abbruch

Türen, Fenster, Winterfenster, 40 St. Türschliesser, Dauerbrandöfen aller Art u. d. a. m. am billigsten **Alme Plauenische Gasse 33** bei **W. Hänel**. Fernspr. 6743.

Bettmässen

belegt sofort unter Garantie. Auskunft gegen Retourmarke. **Schöne & Co., Frankfurt a. Main Nr. 97.**

Vom Fass!

Spanischer Portwein

Samos

(Smyrna Blutwein), Str. 80 Pfg., Flasche 70 Pfg. Bei Entnahme größerer Quanten billiger!

Heinrich Forker,

Scheffelstraße 15.

Jetzt günstigste Pflanzzeit

für Obst-Hochstämme, Form-Obstbäume, Beerensobst, Zierbäume und Sträucher.

Abbruch

Türen, Fenster, Winterfenster, 40 St. Türschliesser, Dauerbrandöfen aller Art u. d. a. m. am billigsten **Alme Plauenische Gasse 33** bei **W. Hänel**. Fernspr. 6743.

Spälfutter,

Rastoffschäler zu kaufen gesucht **E. Eichhorn, Dippelsdorf 29.**

Mein **Peruwasser „Loa“** ist das Beste gegen Ausfallen der Haare und zur Beseitigung der Schuppen, A. H. 1.50 Mk. beim Erfinder **R. Schwammerkrug,** R. S. Postfach, Altmärkt, 24. Jede Schiffeilstraße.

Pelz-Stolas, Mäntel, jed. Belag, a. Briv-Geleg. kann bill. Dobe Str. 52, u. Ostb.

Paul Hauber, Baumschule **Tolkewitz-Dresden.** Telefon Dresden 889. Versand nach dem In- und Auslande. Katalog gratis u. franko.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein. Zucker-Preise.

Prima weisser gemahlener Magdeburger Melis
Feine gemahlene Tangermünder Perl-Raffinade
Prima gemahlener Gutschtendorfer Kristallzucker
Feinste gemahlene Altjauer Raffinade
Allerfeinste gemahlene Gutschtendorfer Raffinade
Allerfeinster Gutschtendorfer Puderzucker
Feine Magdeburger Silber-Raffinade
Feinste Magdeburger Kaiser-Raffinade
Altjauer Blosslumpen
Halbindischer Brottopfen, gefügigen
Tangermünder Klein-Würfel
Tangermünder Normal-Würfel
Klettendorfer Patent-Klein-Würfel
Klettendorfer Patent-Kristall-Würfel, klein und groß
Gutschtendorfer Normal-Raffinade-Schnitt-Würfel

Bund 21 A, bei 25 Bund 19,5 A, Zentner A 19,00, im Sad Zentner A 19,75	Bund 22 A, bei 25 Bund 20,5 A, Zentner A 19,50, im Sad Zentner A 19,25	Bund 23 A, bei 25 Bund 21 A, Zentner A 19,75, im Sad Zentner A 19,50	Bund 24 A, bei 25 Bund 21 1/2 A, Zentner A 20,00, im Sad Zentner A 19,75	Bund 25 A, bei 25 Bund 22 1/2 A, Zentner A 21,00, im Sad Zentner A 20,75
Bund 26 A, bei 25 Bund 23 A, Zentner A 21,50, im Sad Zentner A 21,25	Bund 27 A, bei 25 Bund 24 A, Zentner A 22,00, im Sad Zentner A 21,75	Bund 28 A, bei 25 Bund 25 A, Zentner A 22,50, im Sad Zentner A 22,25	Bund 29 A, bei 25 Bund 26 A, Zentner A 23,00, im Sad Zentner A 22,75	Bund 30 A, bei 25 Bund 27 A, Zentner A 23,50, im Sad Zentner A 23,25

Die vorstehenden Preise für Originalpackungen sind freibleibend und ermässigen sich noch um einiges bei Entnahme der Ware direkt ab unserem Speicher, Trabanten-gasse 7.

Echter indischer Rohrzucker.

Wegen seiner grossen Süssigkeit, sowie seines feinen Fruchtgeschmacks von Kennern hoch geschätzt.

Engblaut, fein gemahlen	Bund 30 A, bei 25 Bund 28 A, Zentner A 27,50, in Originalpackung Zentner A 27,00
Gebhaut, Würfel-Cubes	Bund 32 A, bei 25 Bund 29 1/2 A, Zentner A 29,00, in Originalpackung Zentner A 28,50

Candis.

Weisser in Trauben	Bund 37 A, bei 10 Bund 32 A, 1/2 Zentner-Riste A 14,75
Weisser Kristall in essbereiten kleinen Stücken	Bund 40 A, bei 10 Bund 33 A, 1/2 Zentner-Riste A 15,25
Hellgelber in Trauben	Bund 35 A, bei 10 Bund 31 A, 1/2 Zentner-Riste A 14,25

6 Prozent Rabatt in Marken,

Auf die vorstehenden 1 Pfund-Preise gewähren wir noch wobei wir zu berücksichtigen bitten, dass dann

1 Pfund prima weisser gemahl. Zucker bei uns nur 19³/₄ Pf.

koftet, was bei allen unseeren Preisunterstellungen gehörig zu beachten wir ergeben bitten.

Seite 16 „Dresdner Nachrichten“ Nr. 308
Mittwoch, 6. November 1907

Pferde-Decken

Lieferant großer Brauereien, Expediteure, Fabriken etc. Große Lager langjährig bewährter Qualitäten. Große Decken mit und ohne Futter nach Wiener Art. Gala-Decken. Equipagen-Decken. Rutscher-Decken. Decken mit Bruststück.

König Johann-Siegfried Schlesinger
Straße 6. König Johann-Straße 6.

FLANELL
Eiderdaun-Flanell-Matinee
6,50, 8, 9,50 bis 13 Mark.
Morgenkleider
18,75 bis 30 Mark.
in allen Farben und Grössen.
Stoff
per Meter von 2,50 Mark an.
Flanellwarenhaus
Altmarkt 9
W. Metzler

Diese Woche vom 3. Novbr. bis 9. Novbr. Gr. Extra-Verkauf
folgend. Gelegenheitsposten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Bei Einkäufen von 8 M. an **10% Rabatt extra.**
Zum Verkauf kommen:
Ca. 10000 Meter Fabrik-Reste!
von
Kleiderstoffen, Damentuchen, Stoffumhüllen u. Sammeten, verwendbar f. Kleider, Kostüme, Hüte und Kinderkleider, zu enorm billigen Preisen.
800 Mr. Blusenstoffe, prachtv. Muster, Rest v. 1,75 M. an.
500 Mr. Hauskleiderstoffe, Vorzug. Qual., Rest von 3 M. an.
1000 Meter Velour-Barchent-Reste, Rest von 1 M. an.
400 St. fertige Unterröde zur Hälfte des Wertes.
Serner:
1 Posten Wäsche, bestehend aus:
Damenhemden, Handtücher, Tischtücher, Tischdecken, Tischdecken, Tischdecken und Kaffeetücher zu bedeutend ermässigten Preisen.
Fabriklager
Preis-Geraer Kleiderstoffe.
10, L. Serrestr. 10, I.

Dauerhafter, waschechter Hemden-Barchent
einfarbig, gestreift, ganz weiß, kariert, in hellen, sowie dunklen Mustern.
Meter 32, 38, 45 Pfa. mm.
Barchent-Betttücher
90, 110, 140 Wf. etc.
Fert. Barchentwäsche
3 B. große Hemden von 1,20 M. an
Velour-Barchent
für Kleider, Blusen, Hüte u. Taschen, neue, elegante Muster in reichhaltig. Auswahl empfiehlt
Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden, Schreibergasse 3.

Kulb-Pianos
sind höchst solid gebaut, haben größte Tonfülle und sind sehr preiswert.
Grosse Auswahl!
Ritschelstrasse 13, 1. (Eckhaus Marienstrasse).
Abbruchs-Türen, Fenster, Winterfenster, Dauerbrandöfen,
Bündel-Türen u. verich. in am billigsten bei **V. Müller,** Rosenstrasse 13. Fernr. 9344.

Im Ausverkauf
besonders billige, elegante
Suppen- u. Kinderwagen, Kinderbetten u. Körbe, Kranken-Fahrstühle
Nicolaistrasse 13, Hof.
Gelegenheit! 2 prachtv. Teppiche u. 10 Bettvorlagen sind bill. zu verkaufen
Amalienstrasse 17, 1. Hof.
Achtung!
Süß. Anzeig. f. Siebhaber.
Eine japan. Mitternachtsmahl mit lebensgr. Standfigur u. Wappmahl, sehr wirkungsv. Dekorationsstück, preisw. zu verkaufen; Photographie zu Diensten.
W. Preuss, Rausch, Co.

Markert & Petzold
Telephon 3066
Dresden-A., Seestr. 3.
Hausschlachtene Wurst-Spezialitäten.
Pommersche Delikatess-Leberwurst
mit Speckknoten, Fleischschmecken besonders empfohlen, mit berg-haltigem, kräftigem Lebergeschmack.
Vorzügliche Blutwurst,
hochfein gewürzt, mit Herz- und Nieren-Einlage.
Jeden Mittwoch u. Sonnabend frisch:
Keine Blut-, Leber- und Rosinen-Leberwürstchen, warm und kalt zu essen.
Wohlschmeckende Koch-Wettwurst, in Grünsohl oder Erbsensuppe zu kochen.



Medizinische Volksbücher, Band 13:
Gehirn- und Nervensystem.
Von Dr. L. Fürst.
Von Tätigkeit und Blutzirkulation d. Gehirns, Schlaf u. Traum, Sinnesnerven, Erkrankungen des Gehirns, Nervenschwächen, deren Enttöschung, Erhaltung und Verhütung.
Preis geb. A. 1,50.
Brosch. 10 A.
Verlag v. J. C. Neer, Ulm.
Verlangen Sie ein Verzeichnis der bis jetzt erschienenen 47 Bändchen der „Medizinischen Volksbücher“.
Schnee, hohes, 7 Oktav.
! Piano!
mit Verfall f. 280 M. z. verb. 49 Holzstr. 49, 1. Etage z.

Ergrauendes Haar
erhält ohne jede Vorbereitung, durch einfaches Ueberbürsten mit durchaus unschädlicher Wirkungs-Grillantine seine ursprüngliche Farbe dauernd und so naturgetreu wieder, daß niemand eine künstliche Färbung erkennen kann; auch dunkelt sie rotes Haar zu schönem Braun. Verschiedentlichem Erfolge sichere zu.
Max Kirchel,
Marienstrasse 13.

Achtung! Ausschneiden!
Schuhwaren
zu spottbilligen Preisen!
Partie-Waren-Gaus von **E. Schröder,** Dresden, Schöffergasse 9, Ecke Rossmarktstrasse.

Cliches
sind nach Ablauf der Inserate von 9-11 Uhr vormittags abzuholen.
Griffstraße der „Dresdner Nachrichten“,
Marienstraße 38.

Für Hausfrauen
Billige Kerzen.
Elektra-Kerzen brennen am besten. Beim Gehen leicht beschädigte Th. 55, 80, 120.
Hier nur **H. Koch, Drogerie, Altmarkt 5.**

Nur echte Henkel's Bleich-Soda
gibt halt blendend weisse Wäsche

Eine Dezimalwaage, eine Federwaage, ein Ball oder Tafel zu kaufen gerucht Schellenberg, Johann Neuberger-Strasse 22.
Stehpult zu verkaufen
Nicolaistraße 2, 1. l.

Wieners Lexikon,
21 Luxusbände, letzte Ausg., bill. zu verb. Fittmannstraße 17, v. r.

Gebrauchte Packfische kauft **S. Fudewig,** Erdmännstr. 7.
Schwache Männer
sollten keinen Augenblick jagen, sondern sofort „Fortin“ nehmen. Blühende Resultate! Sofortige Wirkung! Nähere Auskunft gratis d. H. Schömann, Berlin 138, Friedrichstraße 5.

Anzeige.

Damen- und Mädchen-
Schürzen
aller Art, weisse
Stückereien
jeht im Ausverkauf
spotthilig
nur Georgplatz 2,
gegenüber der Warteballe.
3 Georgplatz 3.

Indisch ist

CORPULENZ

Fettleibigkeit.
Sie zu verhüten od. zu beseitigen,
gebrauche man die fettzählenden
verbesserten Marienbader
Entfettungs-Pastillen.
Keine Diät, keine schädl. Neben-
wirkung, angenehm einzunehmen,
besten Erfolg f. teure Brunnenkuren.
Für starke Exer zur Ver-
dauungsregulierung unübertroffen.
Schachtel 2 A Kleinverkauf
Salomonis-Apothek,
Dresden A., Neumarkt 8.

Krankensitzstühle

in vielseitigen Aus-
führungen
f. Zimmer
u. Strasse,
ständig
circa
100 Stück
zur Auswahl.
Besuch u. Aus-
wahlendung
bereitsmöglichst
Sollkübel
mit und ohne
Booster, f. Zimmer.
Die Fahr-
vorrichtung
lässt sich
auch an vorhan-
denen Stühlen
anbringen.
Krankensitzstühle, Invalidenther-
Ratolog gratis
in un-
erreich-
licher
Aus-
wahl
empfehle
Spezial-
fabrik
Rich. Maune, Fabrikant
Str. 29, Tel. 1496. Rat. gratis.
Strassen: Rote Linie Nr. 22
Postplatz - Blauen.
Haltepl.: Döbnerstr.

Die wilden Frauen



der Zulu-Kaffern und anderer Stämme
fetten noch die Haut mit widerwärtigen,
fettigen und öligen Salben ein, während

Der Kulturmensch

nur „Kombella“ verwendet. „Kombella“ ist die erste nicht fettende Hautcreme, nach 25jährigen wissenschaftlichen Forschungen der erste vollwertige Ersatz für Lanolin, Vaseline etc. und daraus bereiteten Salben. Verkleben und verstopfen Sie sich nicht mehr die Haut, sondern verwenden Sie „Kombella“. Sie erhalten sich dadurch dauernd die gesammelte Frische und Jugend Ihres Teints. Sie haben in „Kombella“ eine kräftige Waffe gegen raue Luft, Frost und Kälte, überhaupt gegen alle Witterungseinflüsse. Die Hauptpflege wird Ihnen jetzt Vergnügen machen! Alles Nähere darüber finden Sie in der von Dr. med. Kühner herausgegebenen Broschüre, die gratis und franko ab Fabrik zugesandt wird.

„Kombella“ ist zu haben: in Tuben à 60 Pfg. und 1 Mk. in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc.
„Kombella“-Seife, Stück 60 Pfg. „Kombella“-Puder, Schachtel 1 M.
Kombella-Fabriken **Georg Häntzschel**, Dresden und Bodenbach.

**Knaben- und Mädchen-
Garderobe**

bis für das Alter von 12 Jahren, von einfachster bis hochlegantester Ausführung.

König Johann-
Strasse Nr. 6. **Siegfried Schlesinger,** König Johann-
Strasse Nr. 6.

Ziehung vom 12.-16. Nov. 1907
12. Geldlotterie
für das
**Völkerschlacht-
DENKMAL.**
15222 Geldgewinne: Mark
258500
Nichtgewinn im glücklichsten Fall:
100000
Prize und Hauptgewinn:
75000
25000
10000

Lose à 3 M.
Deutscher Patriotenbund,
Leipzig, Blickestr. 11.
In Dresden bei:
Alexander Hessel, Weisweg 1,
Max Kelle, Neustädter Rathaus,
A. Viet, Bischoff, Frauenk. 22,
Adolph Hessel, Kreuzstrasse 1,
Horn, Leonhardt, Landhausstr. 13,
H. v. Wehren, Soestr. 6,
C. J. Trescher & Co., Moritzstr. 18,
Theod. Wolter, Soestr., E. Weberg,
Paul Ludwig, Amalienstr. 21,
Alfred Klose, Hauptstr. 8,
Gust. Wiedemann, Pillnitzerstr. 45,
Paul Starke, Schössergasse 9,
Georg Strobel, Tieckstr. 29,
Ernst Hübner, Breitestr. 8,
W. Metzler, Altmärkt 8/9,
Gustav Gericke, Annenstr. 6,
L. Wolfa Zigarren-geschäften,
Otto Bischoff, Bismarckplatz 1b u.
Uhlandstr. 17.
G. H. Rehfeld & Sohn, Hauptstr. 36,
G. H. Rehfeld & Sohn, K. Joh.-Str. 15,
Georg Wara, Kl. Plauenische Str. 56,
G. Rich. Zieger, Wettinerstr. 27.

Seite 18 „Dresdner Nachrichten“ Seite 18
Mittwoch, 6. November 1907 Nr. 308

Eine vorzügliche Waffe
im Konkurrenz-Kampf ist ein wirkungsvoll abgefasstes Inserat am richtigen Platze. Derartige Vorschläge hat für Sie kostenlos die Firma **Hassenstein & Vogler A. G.,** Dresden, Wilsdrufferstr. 1, I.



Hörst!
Husten Heiserkeit Katarrh
verschwinden unfehlbar bei Gebrauch der echt ameri-
kanischen Steinraute
C. G. Klepperbein
Frauenstrasse 9,
oder
Hermann Rech,
Altmarkt.
Tea
Paket 50 Pfg.
Bonnons
Bestel 25 Pfg.

Bräutleute! Bevor Sie kaufen, verläumen Sie nicht,
Dresdens anerkannt billigstes
Spezial-Haus für kompl. Wohnungs-Einrichtungen
zu besuchen. Entparnis der enorm hohen Lebensmiete, große
Bareinkünfte, Heiner Nutzen bei gr. Umsatz ermöglichen es mir,
sollid u. geschmackvoll gearb. Möbel in all. bewährten Holz- u.
Eisenarten, einf. od. eleg., zu wirtl. konkurrenzlosen Preisen an
Private zu liefern. Tischler-, Tapezier- u. Dekorationswerkstatt.
sehen unter meiner persönl. fachm. Leitung. Langjähr. Garantie.
Haupt-Möbel-Magazin
Richard Jentzsch, Möbelfabrik,
Dresden, Hauptstraße 8-10, I. u. II. Stage.

Wolter-Möbel
Laffe nur nach neuestem be-
währtesten System (D. N. R.
153 522) bearbeiten.
Blindgaranturen u. 100 Kan.
Belichtig. ohne Kaufzw.
Verwand innerb. Deutschlands
franko Vahn- od. Schiffstation.

**Zeitung lesen,
Geld verdienen!**

als Nestlame für meine
Kaffee-Milch-Mischung
einerseits, andererseits f. meine
Milch-Chocol. Bonbons
erhält jeder bei Einkauf
eines Bündels u. drei Kaffee
à 120 Bl. 14 Bl. Milch-
Chocoladen - Bonbons
gratis
gegen Abgabe
dieses
Inserates
in sämtl. Verkaufsstellen
der Buchwarenfabrik
Chocol. Hering.

Ca. 500 Stück kleine
Baggerschwellen
8,70-9 m lang, 18 cm hoch,
29/30 cm breit;
ca. 600 gebrauchte, sehr
gut erhaltene kleine
Feldbahnschwellen
1,25-1,50 m lang, 11/13 cm hoch,
14/17 cm breit; ca. 900 neue Feld-
bahnschwellen 1,50-1,80 m lang;
ca. 900 neue und gebrauchte
Staatsbahnschwellen
für Anschlussgleis- und Bau-
zwecke 2,50-2,70 m lang, alles
sofort lieferbar
preiswert abzugeben
John Michalowsky
Berlin NW. 7, I, 9068.

Gewissenhafte u. würdige Ausführung zu billigsten Preisen.
Eigne Sargfabrik und Magazine.
PIETÄT Trauerwaren-Magazin.
Man vergleiche die Tarife.
UND
Die Rechnungen werden nur nach be-
hördlich eingereichten Tarif aufgestellt
und abgestempelt. Nicht abgestempelte
Rechnungen sind zurückzuweisen.
HEIMKEHR
Besorgung aller
auf das
Beerdigungswesen
bezügl. Angelegenheiten
hier wie auswärts
sowie Bestellung der
**Bezirks-
Heimbürgin**
durch die Comptoir:
Am See 26 **Bautznerstr. 37**
Telephon 157. **Telegr.-Adr.: Pietät Dresden.** Telephon 2572.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!

**Wash-
Schwämme**
Bidets
Klosett-
stühle
Klosett-papier-
halter
**Wasch-
geschirre**
Gebr. Eberstein
Altmarkt 7.

Piano
Wahl. 8-tönig, immer Zug,
brachvoll. Ton, unter Garantie
selten günstig per Woffe für
400 Mark
zu verk. od. für 8 W. bis 2000 auf
beimiet. **E. Hoffmann.**
Amalienstrasse 9. Boylart. Piano
mit Platte 100 Wt.

Al. Weihnachtsgefendete
und Christbaumrand können
Kinder selbst billig anfert. Ansicht-
karte Abb. Arbeiter für Pflanz-
Arbeit, Christbaumstr. 86, 8. Et.
Ein- u. Verkauf ant. Möbel
in Holz, Kupf. u. Eisen,
ant. Stühle, Sofa, Zinn, Porzell.,
Waffen, Glas, Gold- u. Silber-
Schmuck, Orléansstraße, Kupfer-
arbeiten, Christbaumstr. 86, 8. Et.
Alles Gold Juwelen, Schmuck-
gegenstände, auch ganze
Nachlässe kauft und tauscht zu
höchst Breiten Jewelle **William**
Ogger Jun., Schloßstraße 13a,
Ecke Kleine Bräbergrasse.

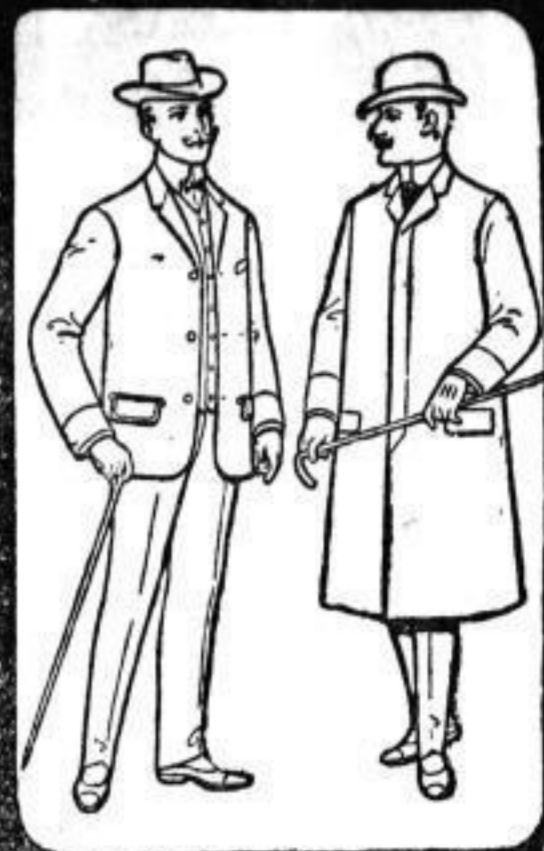
Kronleuchter
werden umgearbeitet, aufgezogen
Herrn Kästner, Umland-
straße 1. Tel. 9162.

Schreibmaschinen
verschiedener Sorten me. in gutem
Zustande. **Gebr. S. Schulz,**
Bismarckstraße 8.



Winter - Paletots

a 11,90, 14, 15, 16, 18, 20 bis 58 Mk.
Herren-Anzüge
 a 12, 13, 15, 17, 19, 20, 21 bis 64 Mk.
 Mollige
Loden-Joppen
 a 4,50, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 bis 28 Mk.
Herren-Hosen
 von 1,40 bis 13 Mk.
Knaben-Joppen
 a 2,50, 2,75, 3, 3,25, 3,50, 4, 4,50 bis 11 Mk.
Knaben-Paletots, Pyjaks u. Anzüge
 a 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 5,50, 6, 7 bis 24 Mk.
Ausverkauf
 vorjähriger Winter-Paletots und Loden-Joppen
 zu fabelhaft billigen Preisen.



Grundstücks- An- und Verkäufe.

**Sie finden
Käufer
oder
Teilhhaber**
 für jede Art hiesiger oder
auswärtiger Geschäfte, Fab-
 riken, Grundstücke, Güter
 und Gewerbebetriebe
rasch u. verschwiegen
 ohne Provision, da kein Agent,
 durch

E. Kammach Dresden
 Schlegelberg 16, II.
 Verlangen Sie kostenlos den
 Besuch zwecks Besichtigung und Rück-
 sprache.
 Infolge der, auf meine Kosten,
 in 100 Zeitungen erscheinenden
 Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitel-
 reiflichen Reflektanten aus ganz
 Deutschland und Nachbarstaaten in
 Verbindung, daher meine enormen
 Erfolge, glänzenden und zahl-
 reichen Anerkennungen.
 Altes Unternehmen m. eigenem
 Bureau in Dresden, Leipzig,
 Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe
 (Baden).

Stemmt wird darauf aufmerksam
 gemacht, daß künftigen 15. d.
 M. die **Hykische**

Schmiedeschäfte in Klossche

Wannschelle zur Verfertigung
 kommt. Dieselbe ist mit Inventar
 auf 59 738 M. 50 Btg. ge-
 wertet und im übrigen den dazu-
 auf Reflektierenden als gutes
 Grundstück sehr zu empfehlen.
 Der zweite Hypothekengläubiger,
 der mit 52 000 M. aussteht und
 dem weit über 20 000 M. nach-
 stehen, bietet seine Hypothek im
 Betrage von 10 000 M. mit einem
 Besitze von einem Viertel hier-
 mit aus und nimmt Angebote
 unter **H. H. 670** postlagernd
Tharandt entgegen.

Achtung! Für Fleischer!

Ein neues **Dausgrundstück**
 mit **Baden**, w. sich vorzügl. zur
 Fleischerei eignet, da keine am
 Mole, u. durch d. neuen Truppen-
 übungplatz (zu welchem Rittergut
 mit Schloß mitten im Orte
 gehört), folgedessen große Zukunft
 hat, ist sofort zu verkaufen. Näh.
 bei **Adm. E. Reinhardt**,
Schmorfan bei Königsdorf.

Durchaus gute Größens!
 Dausgrundstück, gut verzinslich,
 mit sehr flottgehendem Geschäft,
 in Klossen billig bei 2-3000 M.
 Anzahl zu verkaufen. Näh. bei
A. Freytag, Dresden,
 Große Bismarckstr. 27, I.

Fabrikbauland,
 Dresden-N., 1200-7000 qm, am
 Stroßnbf. Tschannenberger Str.,
 verk. bill. Nr. u. **D. A. 4054**
 an **Rudolf Mosse**, Dresden.

Fabrikareal

in **Costwa** bei Dresden sehr billig zu verkaufen.
 Elektrizität, Straßen, Gas, Wasserleitung,
 Schule, Eisanstalt, Wasserkraft vorhanden.
 Näheres und Lagepläne unt. **L. 987** durch
Haasenstein & Vogler, Dresden.

Herrschaftliche Einfamilien-Vergvilla

mit Stall, groß. Obstgarten u. Waldpark, in staufr. ruh. born.
 Lage der **Pöhsig** d. Tr. Hofst. für 55 000 M. zu verkaufen. Off.
 unter **D. B. 4055** an **Rudolf Mosse**, Dresden.

Ritterguts- Pacht-Cession.

Wegen Kränklichkeit des Päch-
 ters soll der Pacht eines bei
Reibitz und anst. im Kreise des
 Borswerkes ael. ca. 460 Acker
 enthaltenden Rittergutes baldstg.
 oder Neujahr zediert werden.
 Die Abkäuferhöflichkeit liegen für
 alle Wirtschaftsprüfung aus-
 nehmend günstig, der Grund und
 Boden ist vorzüglich, selten
 ausgeglichener Art u. die Pacht-
 bedingungen sind durchaus den
 Verhältnissen angemessen. Zur
 Uebernahme des im besten Zu-
 stande befindlichen reichlichen
 toten und lebenden Inventars,
 der heinabe noch ganz vollstän-
 dige, der Vorrate, eines ar-
 zteordneten u. für 140 000 M.
 erforderlich. Gefällige Anfragen
 von zahlungsfähigen ernstlichen
 und berufstätigen Selbstreflek-
 tieren unter **O. 10588** in die
 Exp. d. Bl.

Bau-Areal

36 300 Qm. groß, in unmittelb.
 Nähe e. Mittelstadt Sachsens, an
 Chaussee u. Kommunikationsweg
 grenzend, 300 Meter von Bahn-
 station, 350 Meter von der Ver-
 kaufsstelle eines Kohlenwerks mit
 bester Kohle geleg., verläßlich.
 Anschluß an städtische Wasser- u.
 Gasleitung zu haben. Verkaufs-
 bedingungen nach Uebereinkunft.
Neuheiten verbeten. Off. unt.
N. 20878 an **Saatenstein & Vogler**,
Leipzig.

Ein Nacht-Hotel

mit gut. Fremdenverkehr u. gut
 bürgerl. Restau. im Zentr. Dresd.
 ist veränderungsbb. bill. zu verkaufen.
 Reflek. werden geb. Adressen u.
N. G. 830 „Invalidentant“
 Dresden niederzulegen.

Dampfmahl-, Oel- und Schneidemühle,

auch mit Wassertrieb, dann ca.
 14 M. Land, mitten in den Nieder-
 lausitzer Kohlenwerken, ist u. günstig.
 Bedingungen sol. zu verk. Preis
 24 000 M., Grundfläche 27 000 M.
 L. der Landes-Genossenschaft. Zu
 erfahren bei **Veitner**, Dresden-N.,
 Sebnitzer Straße 58.

Kl. Einf.-Villa,

Dresden, **Schönehofstr. 4**,
 ruhige, bevorzugte Lage. Ver-
 schönte, nahe Wald, 2 Min. von
 Straßenbahn, 90 Qm Garten,
 große Küche, Zentralheiz., Gas,
 Elektr., Bad, W.-S., Br. 28 500
 M., verläßlich.

Hausgrundstück

mit herrsch. Wohnungen, ar.
 3 Höf. Nebengebäude, massivem
 Schuppen, Einfahrt, angrenzend,
 herrl. Garten, für jed. Zabrif-
 zungszweck geeignet, ist beste Ge-
 schäftslage, 1896 neu gebaut, per
 1. April od. 1. Juli 1908 billig
 zu verkaufen. n
Gebr. Vohnd, Döbeln.

Eckgrundstück,

beste Lage, durch etwas Um-
 auch Ausbau zu jedem, auch groß.
 Geschäft sich eignend, preiswert
 zu verkaufen. W. Off. erb. unt.
J. P. 327 in die Exp. d. Bl.

Kleines Gut,

Borsort Dresden, bei mäßig. An-
 zu verk. wert. wird Objekt mit
 angenommen. Off. **F. U. 68**
„Invalidentant“ Dresden.

Grundstücks-Verkäufe,
 Fabriken,
 Geschäfte,
 Hotels und Restaurants,
 Teilhhaber vermittelt
O. Kiekmann & Co.,
 Annenstraße 24.

Guts-Pacht.

Sofort oder später suche mittl.
 Land- oder Rittergut zu pachten.
 Off. u. **D. 10548** Exp. d. Bl.

Rittergut

In bester Lage des Königreichs
 Sachsen, wundervoller Herrschaft,
 sehr für Ländere possend, zu ver-
 kaufen. Näheres erteilt aber nur
 an Selbstreflektanten. **Günther**
Friedrichs, Dresden - Altstadt,
 Schwanstraße 14.

Brauerei-Berkauf.

Schöne **Brauerei** mit **Mäl-
 zerei**, **Restaurant** u. **groß.
 Garten**, in **Vandit**, **Sachsen**,
 zu äußerst günstigen Bedingungen
 zu verkaufen, da **Veitner**
Nichtmann, beste Gelegen-
 heit für **Brauer**, sich selbständig
 zu machen. Off. u. **N. 200** an
Saatenstein & Vogler, Dresden

Geschäfts- An- und Verkäufe.

**Sichere Erfolge,
 Fleischerei**,
 Borsort Dresden, wie sie nicht u.
 liegt, auch mit **Werd** u. **Wagen**,
 veränderungsbb. bill. zu verkaufen.
 Off. u. **L. 984** Vutherplatz 1.

Altrenommiertes Restaurant,

gut bürgerlich, mit Grundstück
 sofort fruchtbar, zu verkaufen.
 10 J. selbst bewirtschaftet, gutes
 Vereinigungsgeschäft, **Stamm** 500 hl.
Br. 56 000 M., **Wuz.** 10-12 000 M.
 Off. u. **L. 37885** Exp. d. Bl.

Existenz.

Zutr. Geschäft, für **streb. Mann**,
 auch **intell. Handwerker** od. **Kunstler**
 poss. (Ambulanz), 1200-1500 M.,
 sofort. Näheres Angaben erb. unt.
H. S. 307 in die Exp. d. Bl.

Wald- und Suttergeleß

Wald- und Suttergeleß
 für den bill. Preis v. 1000 M.
 Offerten unter **J. U. 332** in
 die Exp. d. Blattes.

Wald- und Suttergeleß

Wald- und Suttergeleß
 in bester Lage der **Altsch.**
 w. f. leicht noch andere Artikel ein-
 führen lassen, ist sol. billig zu ver-
 kaufen. Näheres wird eingereicht.
 Off. mit **Wohnung** 600 M.
 Off. unt. **A. 101** Hauptpostamt.

Ein flottgehendes Milk- u. Sutter-Geschäft

in guter Lage Dresdens bald zu
 verkaufen. Preis 1000 M. Off.
 unt. **S. E. 828** „Invalidentant“
 Dresden.

Fuhrgeschäft,

Das zur Nachlassenschaft des verstorb. Fuhrwerksbesizers
 Richard Benschholz in Potschappel gehörige
 6 stärkere Pferde, ca. 18 bis. Wagen und Zubehör in gutem Zu-
 stande unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auch ist dem
 Käufer Gelegenheit geboten, das Grundstück günstig zu erwerben.
 Näheres beim Konfusionswalter **Hermann Kühnisch** in
 Kleinburg bei Potschappel.

Mittlere Buchdruckerei
 in gutem Betrieb befindlich und mit tausenden
 seitens Aufraggeber versehen, ist preiswert
 zu verkaufen. Reichlicher Bestand an modernen
 Maschinen (auch Zerschneidern), Schriften zc.
 Hoher Reingewinn! Gemütliche u. bemittelte
 Werkstätten wollen sich melden u. **D. N. 831**
 bei **Rudolf Mosse**, Dresden.

Ein gutgehendes Materialwaren-Groß-Geschäft

mit Petroleum-Tankbetrieb im oberen Erzgebirge wird veränderungs-
 halber unter günstigen Bedingungen sofort verkauft. Offerten unt.
U. 10487 Exped. d. Bl. erbeten.

Bäckerei.

Wegen Krankheit bin ich ge-
 zwungen, meine gutgehende, in
 Dresden-N. gel. Bäckerei zu ver-
 kauf. u. kann dieselbe auf Wunsch
 sofort übernommen werden. W.
 Off. u. **K. G. 342** Exp. d. Bl.

mechanische Werkstatt

Wegen Todesfalls ist eine seit
 10 Jahren bestehende
 mit Kraftbetrieb bill. zu verkaufen.
 Off. u. **J. N. 325** Exp. d. Bl.

! Ganz vorzügliche! Weihnachtsgelegenheit!

Pianos,

neu u. gebr. in all. Preisen, reell
 garantiert, 255 M., 300 M.,
 350 M., 375 M., 400 M.,
 bis zu den teuersten Fabrikaten.
 u. Coulanteste Bedienung.

Sybre,

Bitte auf Namen
 zu achten!
 nur links, nur links,
 14 Waisenhausstraße 14.

Bettwäsche, Leibwäsche Erstlingswäsche,

sowie alle Stoffe
 für **Wäsche** und
Gaubebedarf.
Solide Ware.
Gr. Auswahl.
Billige Preise.
Ernst Venns,
 Annenstr. 28.

FLANNEL

**Spezialität:
 Unterröcke
 Reform-
 Unterkleider**
 in allen denkbaren
 Winterstoffen.

Massenfertigung, Atelier in Haus,
 canberste Ausführung, haltbarste
 Stoffe.

Flanellwarenhaus

Altmarkt 9.

W. Metzler

Trüber Urin zeigt immer
 krankhafte
 Tätigkeit, im-
 Organe an. Eine genaue chemi-
 mikroskopische Untersuchung be-
 selben auf alle 51 Bestandteile
 ist dann unbedingt nötig. Wer
 daher trüber, abfahrenden
 Urin bemerkt, sende ihn sofort z.
 sich. Erkennung aller schädlicher
 Erkrankungen an Chemiker
Dr. W. Hille,
 Dresden-N., Türkenstraße 47.

Mittwoch, 6. d. M.

Donnerstag, 7. d. M.

sind die während der Saison angesammelten

Reste und Roben

auf Extra-Tischen zu besonders billigen Preisen ausgelegt. Wir offerieren für diese Tage als besondere

Occasion:

Seidenstoffe.

Lyoner Foulards, gemusterte Samte, Ballgaze 1 00
 Louisine, Japon oriental, Karos, Streifen 1 50
 Aparte Chinés, hell und dunkel 2 00
 Crêpe de chine, Voile ninon, Gaze imprimé 2 50

Reinseidener Taffet,
 Restbestände für Unterkleider,
 K 1,45.

Schwarze Seidenstoffe,
 uni und gemustert,
 K 1,50, 1,75, 2,25.

Kleiderstoffe.

Spezial-Sortimente in braunen Farben.

Kostümstoffe, 110/130 cm breit, Streifen, Karos usw. 2 25 u. 1 25
 Einfarb. Wollstoffe, 110/130 cm breit, mittl. u. dunkle Farb. 1 85 u. 1 45
 Schwarze Wollstoffe, 110/120 cm breit, glatt u. gemustert 1 95 u. 1 50
 Crème Wollstoffe, 110/120 cm breit, Cheviots, Voiles usw. 2 25 u. 1 60

Wollmousselines,
 solide Qualität, hell und dunkel,
 K 0,85, 0,75, 0,65.

Washstoffe,
 Seidenbatiste, 110 cm br., Organdy,
 Mousselinette usw.,
 K 0,85, 0,65, 0,35.

Morgenröcke.

Eiderdaunen mit Tupfenbordüre Mk. 19,50
 Ia Satintuch m. gesteppt Seidengarn Mk. 28,00
 Matinees in div. Ausführung Mk. 33, 22, 14,50

Gesellschafts-Blusen

in Spachtelstoffen und Filettüll, aparte japanische
 Formen
 K 18,- und 9,75.

Jupons.

Jupon Gracieux, letzte Neuheit Mk. 16,75
 Jupon Taffetas, schwere Lyoner Qual. Mk. 16,50
 Jupon Chine, reiche Must., sehr preisw. Mk. 29,00

Verkauf zu obigen Preisen nur gegen bar.

Prager
Strasse
6-8.

HIRSCH & CO

Prager
Strasse
6-8.

Seite 20 „Dresdner Nachrichten“ Seite 20
Mittwoch, 6. Dezember 1907 Nr. 306

Linoleum

Delmenhorst-Anker als Spezialität, nichtsdem mehrere andere Fabrikate.

Linoleum

Delmenhorst-Anker hat die Bewunderung aller auf der Dresdner Kunstgewerbe-Ausstellung erregt.

Linoleum

Delmenhorst-Anker erhielt auf der Dresdner Kunstgewerbe-Ausstellung die höchste Auszeichnung (Ehren-Urkunde).

Linoleum

gar fehlerfreie Ware zu sehr niedrig kalkulierten Preisen. Vor Einkauf Orientierung dringend empfohlen.

Linoleum

unterhalte in sehr grossen Lagerbeständen. Mit Kostenanschlägen mit od. ohne Legen jederzeit zur Verfügung.

König Siegfried König
 Johann-Str. 6. Schlesinger. Str. 6.



Senegal.

Der Pelz-Katalog

ist soeben erschienen und wird gratis und franko zugesendet.

Umarbeitungen
recht bald erbeten.

Pelzkolliers und Mäffe

in allen Preisen von 5 bis 50 K usw.

„Zum Pfau“ Robert Galdeczka,
 Kürschner,
 Prager Str. 46,
 Frauenstr. 2.
 Herren- und Damen-Pelze.

Täglich Neuheiten. Billige Preise.



Kronleuchter

für Gas u. elektrisches Licht
 in jeder Preislage von 30 Mk. an.
Hochzeits-Geschenke
 Zier- u. Gebrauchsgegenstände.
 Eigene Werkstätten
 für Fabrikation.
 Aufbronzieren und Umändern von
 Beleuchtungskörpern.

E. Kreinsen Nachf.,
 Königl. Hoflieferant.
 Prager Strasse 29. Fernruf 1760.

Weihnachtsbedarf

empfehl ich
Lambert, Hofphotograph,
 Seestraße 21, II., Telefon 4466.
 bei enorm billigen Preisen.

Garantiert beste Ausführung.
 Wegen starken Andranges empfiehlt es sich, die Bestellungen
 möglichst frühzeitig anzugeben.
 Bildert Mark 2,50, Kabinett Mark 6,50,
 Oblong Mark 8,- per Tubend.
 Größere Formate dementsprechend.
 Aufnahmezeit: Wochentags von 8-12 Uhr,
 Sonntags von 11-4 Uhr.



Weinflaschenschränke
v. Eisen oder Holz
F. Kernb. Lange
Amalienstr.

flügel

von Schlemmer & Söhne, Schüt-
 gart, Stein, bunte Probegoni-
 bertl. Tonfüße, doppel. H. Flügel
 von 3 hoch, schwarz, braun, In-
 strumente, breiten, vert. Dehnl.
 beland. Gelegenheitsmusik, ohne
 wenig geübt. Wagnersflügel,
 nur 1,45 m l. e. Oskantenn.
 Amalienstraße 9.

Saben unsere Trauersitten einen Wert?

Diese Frage, die wir in der Nr. 236 der Unterhaltungs-Beilage vom 9. Oktober unserer geschätzten Lesern zur Beantwortung vorgelegt hatten, hat uns eine solche Menge von Zuschriften eingetragen, daß es ganz unmöglich ist, alle im vollen Wortlaut hier zu veröffentlichen. Wir sind freudig überrascht von der Fülle der Gedanken und Anschauungen über den Wert oder Unwert der Trauersitten und bedauern deshalb um so mehr, daß wir von den Einsendungen nur die, die etwas Neues sagen, und auch diese nur im Auszug wiedergeben können. Vorausgeschickt wollen wir nur noch, daß sich eine fast verzehrende Minorität aller Einsender für Beibehaltung unserer Trauersitten entschieden hat, in unserer Zeit der Umwertung aller traditionellen Werte wahrlich keine verwunderliche Erscheinung! Wir lassen nun unsere geschätzten Leser hier in swangloser Reihenfolge zu Worte kommen, werden aber am Schluß auch unsere Meinung nicht verschweigen.

„Sie sprachen aus, was ich schon in meiner Kindheit unbewußt empfand und nun, wo ich eine gereifte Frau bin, seit schon mehr als 30 Jahren, bewußt empfinde.“

Eine Seele,
die eine Reform anstreben möchte und der Sie die Worte vom Herzen lasen.“

Die Worte Dr. Blakbolls über Trauersitten sind etwas scharf. Trotzdem bergen sie Gutes, das, wenn man es befolgt, eine Reform unserer Trauersitten bewirken könnte. Mögen sie wenig Wert haben — ganz lassen sie sich nie ablegen. Immer wird das Bestreben bleiben, Trauer des Herzens äußerlich kund zu tun. So bereitwillig viele dem Neuen Bahn brechen — hier hürte wohl niemand den Anfang wagen. Der erste Schritt der Trauersitten mag schon genügen. Elisabeth Seidel.“

Ich bin eine ältere Frau und habe oft meinen Kindern gegenüber den Wunsch geäußert, erst nach dem Begräbnis mein Ableben bekanntzugeben, da es nichts Höflicheres gibt, als die Kondolenzbesuche. Würde mir doch selbst bei einem Todesfall gesagt: „Aber Sie weinen ja gar nicht.“ Wie trübselig sind solche Worte, wenn man wahre Trauer im Herzen hat!

Frau Elise B.“

Kondolenzbesuche sind für beide Teile, besonders aber für die Leidtragenden, eine Qual. Die Trauerkleidung läßt sich wohl nicht ganz abschaffen. Durch dieses äußere Zeichen wird dem Trauernden manche Taktlosigkeit und Teilhaftigkeit erspart. Die schwarze Kleidung erweckt Mitleid; unser Benehmen den Trauernden gegenüber wird liebevoller sein. Es wäre wohl einestells besser, die Zeit der äußeren Trauer würde nicht bestimmt; freilich kann durch zu baldiges Ablegen der Trauerkleidung manches Gefühl verletzt werden. Der Besuch eines ersten Konzerts oder Theaterstücks ist berechtigt. A. B.“

„Einfache, schwarze Kleidung sollte nur den Zweck haben, den Trauernden vor Taktlosigkeit zu bewahren, A. B.: Man ist sehr heisterer Stimmung und begegnet einem Bekannten in Trauer; sagte uns die Kleidung nicht das Nötige, so würden wir den Betroffenen wahrscheinlich mit dem Uebermut des Augenblicks begreifen und ihn dadurch verletzen. Um Personen zu trauern, die man kaum gekannt hat, etwa nur, weil sie verwandt sind, ist eine Unsitte, weil wohl die Trauerkleidung, aber keine Trauer vorhanden ist. Auch ist das Kondolieren nur dort berechtigt, wo einer mit dem andern fühlt; wenn er es nicht vermag, sollte man lieber schweigen. Ueberhaupt ist der Schweigen in der tiefsten Trauerzeit denen, die herb von dem Verluste betroffen sind, der Liebste. Ein Händedruck von ihm sagt mehr als der ganze regelrechte Aufwand einer Kondolenzvisite anderer. Ebenso ist uns die selbstgeschriebene, mitempfindende Zeile von irgend einer Hand, auch ohne Trauerkarte und Brief lieber, als die kostbarste in Samt und Seide ausgeführte Trauerkarte, die nichts weiter als Versicherung und Namen enthält. Wer wirklich mitempfindet, dem genügt nicht das leere Ausfüllen freier Zeilen, das Herz treibt ihn, sein Mitgefühl in Worte zu kleiden. Und dann mehr Freiheit im eigenen Handeln der Trauernden! Wenn einer keine Trauer mehr fühlt, warum ihn zum Heucheln zwingen und ihn verurteilen? Seine Genesung bleibt auch in der Heuchelei dieselbe. Deshalb laßt jedem nach eigenem Ermessen handeln, viel leicht gar am selben Tage eine Trauer-Sonate oder dergleichen spielen, laßt ihn die Oper und das Konzert besuchen, er wird schon selbst richtig wählen und Empfindungen in sich auflösen, was keine noch so schöne Trostrede oder Predigt vermocht hätte.“

Elise Hallmann.“

Elisabeth.

Aus „Lanzl, mein Sechsen!“

Am dunkelblauen Nachtwald
Nur wenig große Sterne stehn,
Und mitten innen steht der Vollmond,
Dran Wolken still vorübergehn.

Und zwischen Wolken, zwischen Sternen
Verliert sich endlos weit das Blau —
Es ist, als ob ich in die Tiefe,
In Deinem Auge schau.“

S. E. Köhler-Hausen.

Auf Marschland und Meer.

Roman von Friedrich Meißner.

(36. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

43. Kapitel.

In der Nähe des Reederhofes angelangt, bemerkten sie bald, daß daselbst etwas Ungewöhnliches vorgegang. Eine Anzahl von Männern, deren dunkle Feiertagsröcke deutlich befanden, daß sie gekommen waren, sich an dem Leichenbegängnis zu beteiligen, stand in Gruppen umher, in lebhafter und erregter Unterhaltung über einen Gegenstand, der unzweifelhaft den Reeder oder sein Haus betraf, was aus den Gebärden und Blicken zur Genüge hervorging. Die Versammlung war bereits recht zahlreich, und immer noch mehr Leute kamen herbei; denn Raddobd galt für die Zuneigung und Sympathie sämtlicher Anwohner der ganzen Gegend zu erwerben gewußt, und deshalb hielt jedermann es für seine Pflicht — geladen oder ungeladen — zu erscheinen und ihm die letzte Ehre dadurch zu erweisen, daß man seine Leiche zu Grabe geleitete.

Dem langsam heranziehenden Advokaten wurden vielfache Grüße zuteil, wengleich niemand es für gut befand, ihm die Ursache der eifrigen Verhandlungen mitzuteilen. An dem weit geöffneten Torweg hielt er still; einer der herumstehenden Männer nahm ihm die Äugel ab und redete ihn an. „Gehor Sie nur immer hinein, Herr Fortkamp,“ sagte er. „Sonn können Sie lange warten, ehe jemand kommt und Sie einlabet.“ Fortkamp und seine Begleiterin folgten der Weisung. Im Hausflur trafen sie Frau Steffen; die Haushälterin kam die Treppe herab, und zwar laut schluchzend und unter strömenden Tränen.

„Altmächtiger! Frau Brumund!“ rief sie, als sie die Großbäuerin erblickte. „Wie konnten Sie mich nur so ängstigen! Warum sind Sie denn in der Nacht davon gelaufen, ohne mir ein Wort davon zu sagen.“ „Das sage ich Ihnen ein andermal. — Haben Sie den Sarg schon zugemacht? Ich muß die Leiche sehen.“ „Am Gottes willen, geben Sie jetzt da nicht hinaus! Sie ertragen's nicht — Sie überwinden's Zeit Ihres Lebens nicht wieder! Mine Popshusen ist oben und hat die ganze Welt auf den Kopf gestellt! Kein Mensch kann wissen, was noch alles geschehen wird — Gott wolle uns gnädig sein — und verzehe uns alle unsere Sünden! — Aber wo das hinaus soll — o, es ist zu schrecklich.“ „Kommen Sie!“ sagte der Advokat hastig.

Und ohne weiter auf Frau Steffens unzusammenhängende Lamentationen zu hören, eilte er, von Bertha gefolgt, die Stufen hinauf. Oben angelangt, vernahm er aus dem zunächstliegenden Zimmer dumpfe, herabstehende Klageklänge. Er öffnete die Tür und sie trat ein. Hier aber wartete ihrer ein Anblick, der sie bei der Schwelle festbannte. Am äußersten Ende des Zimmers stand der Reeder hinter einem Stuhl, dessen Lehne ihm in Ermangelung eines Stodes als Stütze diente. Seine Wieselaugen blinzelten die Eintretenden ausgeregt an, dabei machte er mit der Hand ein heftiges Zeichen, eine Aufforderung, schleunigst wieder hinauszugehen. Raum aber hatte er in der verhäßten Frauengestalt Bertha Brumund erkannt, da erbleichte er und die erhobene Hand sank schlaff herab. Ueber seine Lippen aber kam kein Wort.

In der Mitte des Zimmers, auf zwei Stühlen, stand der Sarg — noch offen — und darauf lehnte eine Frau, stöhnend und jammervoll weinend, die Arme um den Reichen geschlungen. Das Haar der Armeisten war aufgelöst und lag wirr auf dem weichen Sterbende des Toten, die Kleidung war vernachlässigt und in Unordnung und zeugte von der Verzweiflung ihrer Trägerin. Die Frau war Mine Popshusen.

„O, o!“ sagte sie in wildem Schmerz und marterstüttenden Tönen. „Was galt denen der arme schwachsinrige Junge des armen Fischweibes? Was wußten die denn davon, daß du meine Sonne, mein Leben, mein alles gewesen bist? — O, mein Lamm, mein Kind, mein Kind! Kannst Du mich denn nicht mehr hören? Weist Du nicht, daß Deine Mutter hier um Dich weint? Willst Du mir kein Wort, kein Wort mehr sagen? Der Vater grämt sich um Dich und vermißt Dich beim Abendbrot... Gertje, mein Kind, o mein Kind! In Jammer und Schande kamst Du zur Welt, und in Jammer und Schande schliefst man Dich nun wieder hinaus, und niemand grämt sich darum, daß Du nun tot bist — nur ich, nur Deine verlassene Mutter!“

Armour's Fleischextract

Dunkel von Farbe. Stark konzentriert. Sehr ergiebig. Ueberall erhältlich. Hergestellt unter ständiger, staatlicher Kontrolle.

Eine ungewöhnliche Gelegenheit!

Totaler Ausverkauf

meines grossen und vielseitigen Lagers von
erstklassigen amerikanischen Schuhwaren.

Auf bisherige Preise **20 Prozent Rabatt**
ohne Ausnahme.

Grund dieser ungewöhnlichen Gelegenheit, die ich dem verehrten Publikum biete, ist gänzliche Umgestaltung meines Geschäfts.

THE AMERICAN SHOE STORE

Charles Huhle,

27 Prager Strasse 27.



Neuheiten
in
Pelz-Boas, Stolas etc.

moderne schicke Fasson in großer Auswahl im
Kärntner-Geschäft v. Heinrich Hankeles Wwe.
Dresden, Wottiner Strasse 13. — Tel. 1356.
(Schneegüßer dem Tivoli.)

Kaufe alte Gebisse,
solche der Jahre 26-30. Winter-
gartenstr. 66, 3. ganz rechts.

Bei Blutstörungen und Regel-
störungen brauchen Sie sofort
mein Pulver à 3 M. G. Koch,
Berlin N.W. 21, Wilsbaderstr. 58.

+Nerven+

Herz- u. Frauenleiden, Gysterie,
Bleichsucht, Kopf- u. Magenleib-
den, behandelt durch Blüthenkraft-
übertragung. Streichen u. Auf-
legen meiner Hände. Auf diese
Weise verschwinden Schmerzen u.
Kranke weib. u. ihren Leiden befreit.

Cellmagnetiseur Stoltz,
Grüner Str. 27, 2. (St. Bonif.).
Su sprechen von 10-5 Uhr.

Reinigt. Altenb. Siegentafe
i. Post. 3.50 M. auch Wabul.
entf. bil. geg. Nachn. lief. die
Häselstr. v. **Germanu Fiedler,**
Altenburg, S.-H. Wilsbaderstr.

Gänse! Enten!
diesjähr. große, ganz ausgewächs-
t. federvolle Tiere, lief. franco mit.
Garant. f. lebende Ankunft: 10 St.
Gänse 36 M., 12 St Enten 22 M.
T. Pfeilich, Dresden 11/64.

Männer- und Frauenleiden,

Ausflüsse, Hals-, Rachen-, Mund- und Drüsenentzündung,
Gesichts- u. Hautausschlag, nässende u. Schuppenflechten

durch das **Naturheilverfahren!**
Viele Schwerverranke, die schon Jahre daran litten, fanden ohne
Berufsstörung ihre volle Gesundheit wieder.
Ohne Quecksilber. 12jährige Erfahrung.

Ferd. Heimberg, Dresden-N., Bautzner Str. 32, II.
Sprechzeit: Wochentags 2-5, Sonntags 8-11.
Federbetten taucht Amolienstr. 12 | **Pianino** gefucht. Off. v. Weiß a. **Gauß, Glasstr. 13.**

Schüssen erriete ihre Stimme. Eine Welle lag sie ganz still. Dann sah sie auf und ihre Augen schossen Blitze beim Anblick des so großlich verkrüppelten Leibes, dessen Verhüllung sie herabgerissen hatte. „Tot!“ rief sie. „Und doch ein Tod! Mein häßlicher, häßlicher Junge so entsetzt, daß Deine eigene Mutter Dich kaum ansehen, Dich kaum noch erkennen kann! Aber so wahr ein Gott im hohen Himmel ist, der Verfluchte, der Dich umgebracht hat, soll noch hundertmal elender sein Leben verlieren als Du!“

„Schweig, Weib! Schweig um Gottes willen!“ rief der Reeder lebend und mit ängstlicher, unterdrückter Stimme, da er fürchtete, sie könne noch etwas hervorbringen, das für dritte Ohren nicht geeignet wäre. „Was? Schweigen soll ich, während dies vor mir liegt?“ rief sie, auf den Satz deutend und zugleich dem Reeder einen Blick unglücklichst Betrachtung zuwendend. „Das magst Du mir zu sagen, Du, dessen Kind hier so elend gemordet liegt? Ich will nicht schweigen, nicht eher, bis der verfluchte Mörder seinen Lohn hat und sein Name in den Kot getreten worden ist.“

Während sie bei diesen Worten zornig auf den Boden stampfte, berührte ihr Fuß einen dort liegenden Haufen alter zerlumpter Kleidungsstücke. Kaum hatte sie diese wahrgenommen, da verwandelte sich ihre Wut in bitteres Wehklagen; sie kauerte neben den Kleidungsstücken nieder und beschaute und betastete und streichelte sie, als hätten sie Leben und Verständnis. Noch hatte sie die Anwesenheit des Advokaten und der jungen Großhauerin nicht bemerkt. Jener trat jetzt an sie heran und legte die Hand auf ihre Schulter.

„Mine,“ sagte er sanft und freundlich, „ich habe gehört, was Ihr soeben gesagt habt — Das Weib ist geistesgestört, der Schmerz hat sie verrückt gemacht!“ Worte der alte Quenje. „Sie dürfen kein Wort davon glauben — Warum soll er mir nicht glauben?“ fuhr Mine ihn wild an. „Fürchtest Du etwa, daß ich etwas von Dir verlangen werde? Oder sollen die Leute auch jetzt noch nicht erfahren, daß mein armer Gertjes Dein Sohn gewesen ist? Durch die ganze Stadt würde ich's auskriechen, wenn ich mich nicht meines Vaters mehr zu schämen hätte, als ich mich jemals seiner wegen geschämt habe!“

„Das Weib ist toll!“ kreischte der alte Säufer. „Toll? Ja, das bin ich gewesen, und blind und dumm obendrein, damals, als ich Dich für einen ehrlichen Menschen hielt. Das ist aber schon an die zwanzig Jahre her, und in all der langen Zeit habe ich von Dir keinen Bissen Brot für mich oder mein Kind verlangt, und habe auch keinem Menschen erzählt, was für ein fasscher, verlogener, heuchlerischer Schurke Du bist, Reeder Quenje! Du wolltest mir Geld geben, wenn ich aus der Gegend fortjage, ich habe Dir aber den Gefallen nicht getan. Lieber steckte ich meine Hände zwischen zwei Mühlsteine, ehe ich etwas anrührte, was von Dir kommt!“

„Lohnt den Reeder jetzt und auch die vergangenen Zeiten, Mine,“ unterbrach der Advokat. „Beruhigt einmal, mir in Ruhe ein paar Fragen zu beantworten.“ „O, ich bin ruhig genug, aber ist's wohl zu glauben, Herr Fortstamp, daß eine Weibsperson mit gefunden Sinnen jemals nach solch einer elenden Kreatur gesehen haben kann, wie der da, der sich nicht einmal gerührt hat, als er sah, daß sein eigen Fleisch und Blut so grauam umgebracht worden ist? Und doch ist's so!“ — Sie stieß ein bitteres Gelächter aus — „ich habe ihm vertraut und seinen Worten geglaubt, bis ich den Lohn für meine Einseitigkeit hatte. Als er der reiche Hofbesitzer wurde, da konnte er nicht mehr eine arme Dienstmagd heiraten, die arme Fischerstochter, und wenn sie auch die Mutter seines Kindes war. Er wollte mich reich beschenten und mich fortschicken, damit seine Seele etwas erfuhr, und damit er ein Fräulein heiraten konnte, vielleicht gar eine vornehme Dame. Aber ich ging nicht, ich blieb hier und sagte nichts, um ihm durch meine Gegenwart das Leben zu verbittern. Ich weiß, daß er fortwährend in Angst und Furcht gelebt hat, weil er immer meinte, ich würde alles an den Tag bringen, und darum hat er auch nicht geheiratet. Aber niemals wäre ein Wort über meine Lippen gekommen, weil ich mich schämte, daß solch ein Nicht der Vater meines armen Gertjes sein mußte, meines Jungen, der hier kalt und entsetzt im Sarge liegt! O mein Gott, wie ist er so schwer heimgejagt worden für die Sünde, an der er doch schuldlos gewesen ist! Wie straffst du mich so hart, o mein Gott, und durch mich und ihn vielleicht auch jenen Mann, der all diesen Jammer über uns gebracht hat!“

Die Erinnerung an ihr Unglück und ihre Schmach, die sie so lange Jahre vor aller Welt verborgen gehalten hatte, schien ihren gegenwärtigen Schmerz in den Hintergrund zu drängen. Ihre Sprache war gefaschter und klarer geworden, und sie hatte sich von dem Advokaten auch nicht unterbrechen lassen. Ihre unerwarteten Enthüllungen überraschten ihn, und zu jeder anderen Zeit hätte er eingehendere Informationen zu gewinnen gesucht, handelte es sich doch um einen Mann, der stets für einen Ausbund von Moralität und Sittensitte gehalten hatte; heute aber hatte er einen wichtigeren Zweck im Auge.

„Wenn Ihr den Mörder Eures Sohnes bestrafen sehen wollt, Mine,“ sagte er ungeduldig, „dann müßt Ihr mir jetzt einen Augenblick ruhig zuhören.“ „Ich höre.“ Damit warf sie sich wieder über den Toten und verbarg ihr Gesicht. Der alte Quenje atmete

auf und setzte sich zitterbeinig auf den Stuhl, hinter welchem er so lange gestanden hatte, wie hinter einer Verhüllung, die ihm gegen einen einmaligen Angriff von Seiten des wütenden Weibes Schutz gewähren sollte. „Wo sag die Dohle aus der Lohse und fände ich durch mehrere fröhliche Weisen zu beruhigen, wobei er jedoch jegliches Gedächtnis verlor, um die Fischhändlerin nicht unnötig an seine Gegenwart zu erinnern. Dabei arbeiteten seine Gedanken auf das angelegentlichste, einen Weg zu finden, auf welchem er den Folgen ihrer Enthüllungen wirksam begegnen und sie entschärfen könnte. In gleich lautlosem und aufmerksam auf das Zwiegespräch des Advokaten mit dem armen Weibe, da jedes Wort von Wichtigkeit für ihn war.“

„Ich kam hierher,“ nahm der Advokat die Rede wieder auf, „um zu erfahren, ob bei der Feststellung der Identität dieses unglücklichen jungen Mannes ein Irrtum stattgefunden hat oder nicht. Wollt Ihr mir nun angeben, wie Ihr erkannt habt, daß hier Euer Sohn Gertjes und nicht Raddob Fall vor Euch liegt?“ „O Mann, ich würde mein armer Kind erkannt haben, und hätte ich mir's auch in Stücke gebissen!“ „Das glaub' ich Euch gern, aber woran hätte Ihr's erkannt? Trägt er irgend ein Merkmal an sich, das Euch genügt, obgleich keine Züge nicht mehr erkennbar sind?“ „Es war mein Sohn, Ihr hört's ja! Ist das nicht genug?“ „Für Euch, Mine, gewiß, mehr als genug; aber nicht für das Gericht, namentlich nicht gegenüber den Aussagen verlässlicher Personen, die alle behaupten, dieser tote hier sei Raddob Fall.“ „Die haben nur das Zeug angelesen, das er auf dem Leibe trug, nicht ihn selber.“ „Ihr seht also zu, das Zeug, in welchem man ihn gefunden hat, habe dem Fall gehört?“ „Wie mag es aber zugegangen sein, daß er in eines anderen Mannes Kleidern umhergelaufen ist?“ „Das weiß ich nicht und das geht mich auch nichts an. Heute früh habe ich auf dem Huderhof dieses Bündel Kleider gefunden, das hier am Boden liegt, und das sind Gertjes Kleider. Trug er andere, so könnten das nicht seine eigenen gewesen sein.“

„Nun antwortet mir einmal recht klar und genau, Mine, um Eures Gertjes willen, und erzählt mir, wie Ihr diese Kleider entdeckt habt. Vor einigen Tagen habt Ihr Euch auf den Weg gemacht, den armen Jungen zu suchen; damals war die Leiche noch nicht gefunden. Wann gingt Ihr also fort und wohin zuerst?“ „Am Mittwoch abend ging ich nach Altensiel, weil ich wußte, daß Raddob Fall von dort aus wieder zur See gehen wollte, und weil ich glaubte, daß Gertjes mit ihm gegangen wäre. Am Donnerstag früh hörte ich aber, daß schon am Dienstag ein Schiff ausgelaufen wäre, und daß das nachfolgende erst heute in See gehen würde.“ „Seht Ihr, so ist's recht, so kommen wir zum Ziel. Ich würde Euch damit verschonen, Mine, wenn es nicht absolut notwendig wäre, jetzt im letzten Augenblick noch die Identität der Leiche ein für allemal festzustellen.“

„Mine nickte düster. „Ich bin dann in der Stadt überall herumgewandert und habe nach ihm und meinem Jungen gesucht und gefragt, aber erst gestern abend konnte ich etwas erfahren.“ „Nun?“ „Ein Mann, namens Wittmarth, der auf dem verbrannten „Graf Peter“ Steuermann gewesen war, sagte mir, er wäre soeben noch mit Fall zusammen gewesen, mit dem er auch schon am Tage zuvor das Quartier geteilt hätte. Von meinem Gertjes aber wußte er nichts. Er wollte heute hierherkommen und dann seinen Schiffsmaatens Fall wieder in Altensiel aufsuchen. Da habe ich mich auf den Heimweg gemacht, weil ich hoffte, meinen Jungen hier zu finden.“

„Gestern noch am späten Abend?“ „Ja, ich konnte mich kaum noch fortbewegen. Heute früh kam ich auf dem Huderhof an. Ich meinte, dort vielleicht eine Spur zu finden. Robert Spanhale erzählte mir von der Mordtat, und daß Raddob Fall so grauam hätte unkommen müssen. Ich wußte aber doch, daß Fall lebte, und da ahnte ich Schlimmes. Robert zeigte mir auch ein Bündel Kleider, das er unter den Trümmern eines im Sturm niedergeborenen Schuppens gefunden hatte — Gertjes Kleider, ich erkannte die armen Lumpen sogleich. . . o mein Sohn, mein Sohn!“ „Was tutet Ihr dann?“ „Ich wollte sehen, wen sie gefunden hatten; so kam ich hierher. . . Und da liegt er, mein armer Junge, der niemals einem lebendigen Geschöpf etwas so seltsam getan hat! Da ist seine rechte Hand mit der Narbe am Daumen, da ist auch noch etwas von seinem Haar — Falts Haar ist dunkler, das hätten die Leute wohl wissen können.“ „Das genügt uns; wir haben jetzt die Beweise, die uns noch fehlten.“ Frau Brumund, können Sie sich entsinnen, welche Kleider der arme Gertjes trug, als sie ihn auf dem Huderhof zum letztenmal sahen?“

Bertha hatte während der ganzen Zeit an der Tür gestanden; ihr war kein Wort entgangen, auch hatte sie unausgesehen den Reeder beobachtet, aber näher herzu mochte sie nicht gehen, weil sie den herzerstehenden Anblick der traurigen Reife dort in dem offenen Sarge fürchtete. Hinter ihr stand Frau Steffen, die vorhin von ihrem Herrn aus dem Zimmer gewiesen war, weil dieser schon vorausah, was Mine hervorbringen würde. Sie war jedoch den Angekommenen sofort wieder auf dem Fuße gefolgt und hatte Mines Enthüllungen Wort für Wort mit angehört, teils mit Empörung und Abscheu, teils aber auch froh darüber, der ehemals so sehr erstrebten Vereinigung mit solch einem Schurken glücklich entgangen zu sein.

(Fortsetzung folgt.)



J. Hensel
Königlich Hoflieferant
DRESDEN
Litzendorfstr. 51

Filzhüte vom einfachsten bis elegantesten
Feiner Damenputz.
Modellhüte. Chike Sporthüte.

Weine nicht, mein Kind,
Deine Puppe wird vorzüglich repariert in der

Puppen-Klinik
von Max Kirchel, Marienstrasse 13.

Krem- und Weinbrüche werden geheilt, taube Säuglinge mit schädlichem Gaarwuchs versehen (Gahr kann dazu gegeben werden). Auswahl von herrlichen Köpfen, Armen und Beinen für Gelenk- und andere Puppen, Schuhe, Hüte, Wäsche, Garderobe.

Patienten bald erbeten! Man achte auf Firma!

Wir garnieren umsonst!

Konkurrenzlos billige Preise!

Hüte schon von 1 Mark an.

Federn, Strauss- und Phantasie spottbillig.

Alle Sorten **Blumen** für Hutputz und Zimmer schmuck.

Fabriklager
Dresden-A., Wettinerstrasse 2, „Edelweiss“.

Prinzip: Grosser Umsatz - kleiner Nutzen!

Ohne Mühe erzielen Sie auf jeder Art Schutzzeug mit

Nigrin

prächtigen, nicht abfärbenden Hochglanz!
Fabrikant: Carl Guntner, Göttingen

Grosse eigene Fabrikation. Meine wirklich unübertroffenen Entwürfe durchaus künstlerisch.

Küchenmöbel
sind hierorts nur bei mir erhältlich

F. Bernh. Lange
Amalienstrasse und Ringstrasse (Fürstenhof).

Meine Fabrikate werden in allen deutschen Grossstädten von ersten Firmengesührt. Meine Fabrikate sind tadello in Material und Ausführung und doch wohlfeil.

Böhm. Bettfedern und Dannen, Sodasinn, kreuzlitt. modern

Erzeuger und Anfertigung von Siepp- Daunendecken, Plüschdecken bei bester Bedienung zu billigsten Preisen.

Osmar Fröhner, Dresden, Schöffelstr. 9, gegenüber d. Rathaus. Begründet 1824.

Planino
sehr billig zu verkaufen.
J. K. Witt, Kienrichstr. 15. 1.